



Daten und Informationen zur Abfallwirtschaft 2013

mit Siedlungsabfallbilanz 2012 und
Bilanz gefährliche Abfälle 2011/2012

Daten und Informationen zur Abfallwirtschaft 2013

mit Siedlungsabfallbilanz 2012 und
Bilanz gefährliche Abfälle 2011/2012

Inhalt

Kapitel 1		
Abfallbilanz der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger		5
1	Einleitung	6
2	Zielsetzung und Beschreibung der Erhebung	6
2.1	Zielsetzung	6
2.2	Beschreibung des Erhebungsgebietes	7
2.3	Datenerhebung	9
3	Kosten und Gebühren der Abfallentsorgung	9
3.1	Kosten	9
3.2	Gebühren	10
4	Abfallaufkommen	13
4.1	Gesamtübersicht	13
4.2	Feste Siedlungsabfälle und Getrennt erfasste Wertstoffe	15
4.2.1	Feste Siedlungsabfälle	15
4.2.2	Getrennt erfasste Wertstoffe	17
4.2.3	Abfall- und Wertstoffaufkommen	23
4.3	Problemstoffe	25
4.4	Bau- und Abbruchabfälle	25
4.5	Sonstige Abfälle	27
4.6	Sekundärabfälle	28
4.7	Herrenlose Abfälle	29
5	Entsorgungswege	30
5.1	Restabfallbehandlung	30
5.2	Deponierung	30
6	Gesamtbilanz	32
7	Anhang	34
Kapitel 2		
Landesbilanz gefährliche Abfälle		39
1	Einleitung	40
2	Aufkommen im Land Brandenburg	40
2.1	Aufkommen nach Abfallkategorien	41
2.2	Herkunft der gefährlichen Abfälle nach Wirtschaftszweigen	45
3	Entsorgung im Land Brandenburg	46
3.1	Entsorgung nach Beseitigungs- /Verwertungsverfahren	46
3.2	Entsorgung nach der Abfallherkunft	47
4	Zusammenfassung	49
5	Anhang	51

Kapitel 3		
Fachthemen		61
I	<u>Merkblatt</u>	
	Entsorgungsmöglichkeiten für KMF-Deckenplatten (AS 17 06 03*)	62
	1. Einleitung	62
	2. Mögliche Entsorgungswege für KMF-Deckenplatten	62
	2.1 Geringe Abfallmengen	63
	2.2 Größere Abfallmengen	63
	2.2.1 Entsorgung in eine Vorbehandlungsanlage/Zwischenlager	63
	2.2.2 Entsorgung auf eine Deponie der Klasse III („Deponie für gefährliche Abfälle“)	63
	2.2.3 Entsorgung auf eine Deponie der Klasse II	64
	2.2.4 Entsorgung auf einer Deponie der Klasse I	64
	3. Fazit	64
II	<u>Fachthema</u>	
	Einstufung von Behandlungsverfahren für mineralische Abfälle	65
Kapitel 4		
Ansprechpartner / Organigramme		68

Kapitel 1

Abfallbilanz der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger



1 Einleitung

Die vorliegende Abfallbilanz enthält sowohl Angaben zum Aufkommen nach Art, Menge und Herkunft als auch zum Verbleib und ermöglicht so den Kommunen und der interessierten Öffentlichkeit vergleichende Betrachtungen zu den kommunal entsorgten Abfällen. Die Daten sind Grundlage für abfallwirtschaftliche Planungen, auch über das Land Brandenburg hinaus.

Das Jahr 2012 war insbesondere durch das Inkraft-Treten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der sich daraus abzuleitenden neuen Aufgaben für die Abfallwirtschaft geprägt. Dabei steht für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger der weitere Ausbau der hochwertigen getrennten Erfassung von Wertstoffen aus Haushaltungen im Mittelpunkt.

Das Gesamtaufkommen der überlassenen Abfälle lag bei 973.000 Megagramm (Mg) bzw. spezifisch bei 390 kg/E*a.

Die Entwicklung des Aufkommens stellt sich in den Hauptgruppen unterschiedlich dar. Das Aufkommen an Festen Siedlungsabfällen ist von 560.000 Mg auf 542.000 Mg und das der Wertstoffe von 281.000 Mg auf 269.000 Mg zurückgegangen. Innerhalb der Hauptgruppe der Festen Siedlungsabfälle resultiert der Rückgang aus niedrigeren Sammelmengen bei Haus- und Sperrmüll aus den Privathaushalten sowie bei hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen. Nur die gesammelte Sperrmüllmenge aus dem gewerblichen Bereich hat sich leicht erhöht. Insgesamt setzt sich jedoch der sinkende Trend bei den Festen Siedlungsabfällen fort. Der Rückgang der Mengen an getrennt erfassten Wertstoffen - inklusive der aus Dualen Systemen - ist insbesondere auf die Fraktion Pappe, Papier und Kartonagen zurückzuführen. Die Mengen der Hauptgruppen Sonstige Abfälle und Sekundärabfälle sind erheblich angestiegen.

Eine große Menge der überlassenen Abfälle wurde direkt verschiedenen Verwertungsanlagen zum Recycling, zur Kompostierung oder zur energetischen Verwertung zugeführt. Nur noch ein geringer Teil wurde direkt deponiert bzw. als Deponiebaustoff verwendet. 530.000 Mg aller überlassenen Abfälle wurde vor der endgültigen Entsorgung einer Restabfallbehandlung unterzogen - ca. 23.000 Mg weniger als noch im Vorjahr.

Durch die Vorbehandlung konnten insbesondere Ersatzbrennstoffe hergestellt, Metalle für eine stoffliche Verwertung abgetrennt bzw. die nicht verwertbaren Reste für die anschließende Deponierung inertisiert werden. Insgesamt wurden rund 76 % aller überlassenen Abfälle einer Verwertung zugeführt. Der Rest wurde deponiert, thermisch behandelt oder anderweitig schadlos beseitigt.

Die Gesamtentsorgungskosten der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6 Mio. € auf 166 Mio. € verringert. Die durchschnittliche Abfallgebühr je Einwohner wurde gegenüber 2011 erneut um 1 € auf 47 € je Einwohner gesenkt. Das seit mehreren Jahren von den öRE gehaltene, stabile Gebührenniveau ist auch Ausdruck einer nachhaltigen, bürgerfreundlichen kommunalen Entsorgungswirtschaft.

2 Zielsetzung und Beschreibung der Erhebung

2.1 Zielsetzung

Auf der Grundlage von § 7 des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes (BbgAbfBodG) sind die öRE verpflichtet, bis zum 1. April jeweils für das vorhergehende Kalenderjahr über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der von ihnen entsorgten Abfälle sowie über deren Verwertung oder Beseitigung Auskunft zu geben. Das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV) fasst im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) diese Informationen zur „Abfallbilanz der öRE des Landes Brandenburg“ zusammen.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass in der vorliegenden Abfallbilanz nur die den öRE überlassenen Abfallmengen sowie die durch die Dualen Systeme haushaltsnah erfassten Verpackungsabfälle dargestellt sind.

Nicht erhoben wurden die von den öRE nach § 20 Abs. 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) von der Entsorgung ausgeschlossenen Abfälle und die anderen außerhalb der kommunalen Entsorgungspflicht entsorgten Abfälle. Im Interesse eines Gesamtüberblicks sind die durch die öRE erfassten gefährlichen Abfälle zusätzlich auch Bestandteil der Landesbilanz gefährliche Abfälle.

<http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/lbm1.c.205417.de>



Typische Siedlungsstruktur im Land Brandenburg
(Glindow mit Plessower See)

2.2 Beschreibung des Erhebungsgebietes

Die öRE sind im Land Brandenburg die vier kreisfreien Städte, zehn Landkreise und drei Abfallzweckverbände. Darüber hinaus haben der Landkreis Oder-Spree und der Südbrandenburgische Abfallzweckverband (SBAZV) die Aufgabe der Behandlung der zur Beseitigung überlassenen Siedlungsabfälle als einen Teil ihrer Entsorgungspflicht an den Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB) übertragen. Abbildung 1 stellt die Gebiete der öRE des Landes Brandenburg grafisch dar.

Das Erhebungsgebiet weist mit einer durchschnittlichen Bevölkerungsdichte von 85 E/km² eine dünne Besiedlung auf (Bundesdurchschnitt 229 E/km²). Tabelle 1 zeigt die Anzahl der Einwohner in den Entsorgungsgebieten der einzelnen öRE.

Tabelle 1: Bevölkerung in den Entsorgungsgebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Bevölkerung ¹⁾	Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Bevölkerung ¹⁾
Brandenburg an der Havel	71.473	Ostprignitz-Ruppin	101.765
Cottbus	101.754	Potsdam-Mittelmark	205.953
Frankfurt (Oder)	59.786	Prignitz	80.552
Potsdam	159.695	Spree-Neiße	124.011
Barnim	177.120	Uckermark	127.561
Havelland	155.213	SBAZV	274.319
Märkisch-Oderland	189.421	KAEV "Niederlausitz"	88.983
Oberhavel	203.857	AEV „Schwarze Elster“	188.588
Oder-Spree	182.452		
Land Brandenburg			2.492.503

¹⁾ Stand 30.06.2012, Quelle: AfS



Abbildung 1: Gebiete der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Land Brandenburg

2.3 Datenerhebung

Die öRE erheben die erforderlichen Daten über Art, Menge und Verbleib der Abfälle, zu Gebühren und Kosten sowie zu den genutzten Entsorgungsanlagen fortlaufend im Rahmen ihrer Zuständigkeiten. Neben der Möglichkeit, die Daten für die Landesbilanz mittels Formularserver beim zentralen IT-Dienstleister (ZIT-BB) zu erfassen, hatten die öRE auch die Alternative, die Daten im Schnittstellenformat aus öRE-eigenen Managementsystemen zu generieren.

Nach der Übergabe an das LUGV wurden die Informationen geprüft, plausibilisiert und zu einer landesweiten Bilanz zusammengeführt.

Zusätzlich zu den Informationen der öRE wurden Daten zu Verpackungsabfällen von den im Land tätigen Dualen Systemen erhoben.

Die in der Abfallbilanz erfassten Abfälle wurden inhaltlich den folgenden sechs Hauptgruppen zugeordnet:

- **Feste Siedlungsabfälle** aus Haushaltungen, Gewerbe und öffentlichem Straßenland
- **Getrennt erfasste Wertstoffe** aus Haushaltungen und Gewerbe
- **Problemstoffe**, insbesondere schadstoffhaltige Abfälle aus Haushaltungen sowie Kleinmengen aus dem Gewerbe

- **Bau- und Abbruchabfälle**
- **Sekundärabfälle** aus der Behandlung von Abfällen
- **Sonstige Abfälle**, die nicht in den zuvor genannten Hauptgruppen erfasst sind, wie z. B. Produktionsabfälle oder der biologisch nicht abbaubare Teil der Garten- und Parkabfälle.

3 Kosten und Gebühren der Abfallentsorgung

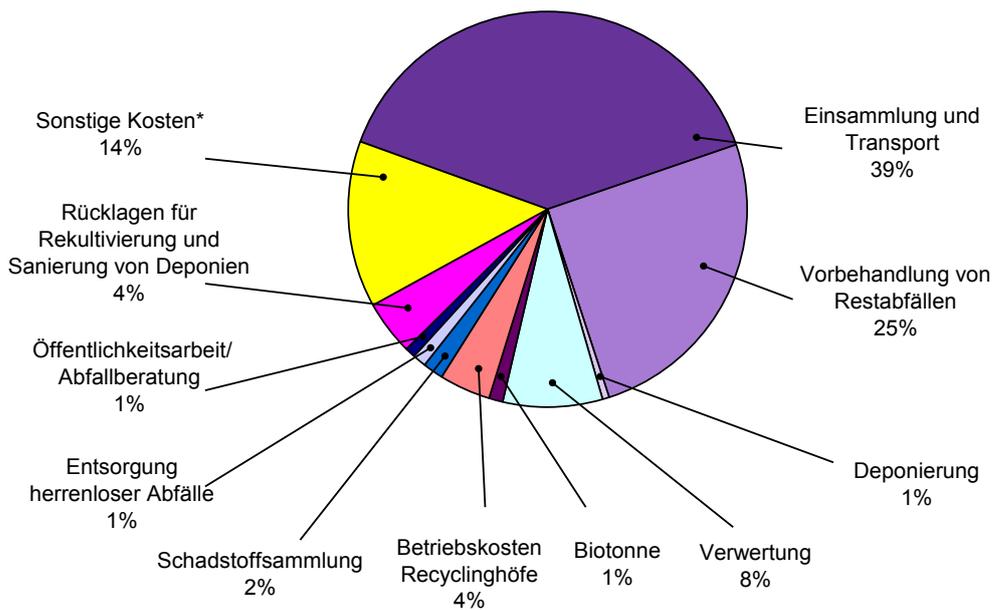
3.1 Kosten

Im Jahr 2012 betragen die Gesamtkosten für die Entsorgung der den öRE überlassenen Abfälle insgesamt 166 Mio. €. Sie sind damit gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % gesunken.

Abbildung 2 zeigt die Anteile ausgewählter Entsorgungsleistungen an den Gesamtkosten für das gesamte Land Brandenburg. Sie umfassen nur die Kosten, die den öRE im Rahmen der Gewährleistung ihrer Entsorgungspflicht entstanden sind.

Die Relationen zwischen den einzelnen Kostenbestandteilen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Gesamtkosten 166 Mio. Euro



*) z.B. Personal- und Verwaltungsaufwendungen, Kosten für Abfallberatung, Planung und Errichtung von Entsorgungsanlagen

Abbildung 2: Anteile kostenverursachender Entsorgungsleistungen an den Gesamtkosten für die Abfallentsorgung 2012

3.2 Gebühren

Die den öRE entstehenden Kosten sind gemäß § 9 BbgAbfBodG durch Gebühren oder ein privatrechtliches Entgelt der Abfallbesitzer zu decken. Die Höhe der Gebühren bzw. der privatrechtlichen Entgelte richtet sich nach dem Maß der Inanspruchnahme der Entsorgungsleistungen und wird durch die öRE differenziert in ihren Abfallgebührensatzungen festgelegt. Insgesamt erzielten die öRE im Land Brandenburg Einnahmen aus Gebühren in Höhe von 171 Mio. €. Davon entfielen 118 Mio. € auf die Haushaltungen.

Die durchschnittliche Belastung pro Einwohner durch Gebühren für die Entsorgung der Abfälle aus Haushaltungen ist auf ca. 47 € gesunken und liegt damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2009.

Abbildung 3 zeigt die durchschnittliche einwohnerspezifische Gebührenbelastung der privaten Haushaltungen der letzten zwölf Jahre.

Die einwohnerspezifische Gebührenbelastung der Haushaltungen in den Gebieten der einzelnen öRE ist aus Abbildung 4 ersichtlich.

Diese Angaben sind Durchschnittswerte. Sie beziehen sich lediglich auf die Einwohner, die mit Hauptwohnsitz im Gebiet des öRE gemeldet und damit in der Einwohnerstatistik lt Tabelle 1 erfasst sind.

Für die meisten Einwohner des Landes veränderten sich die Gebühren gegenüber dem Vorjahr nicht oder nur wenig.

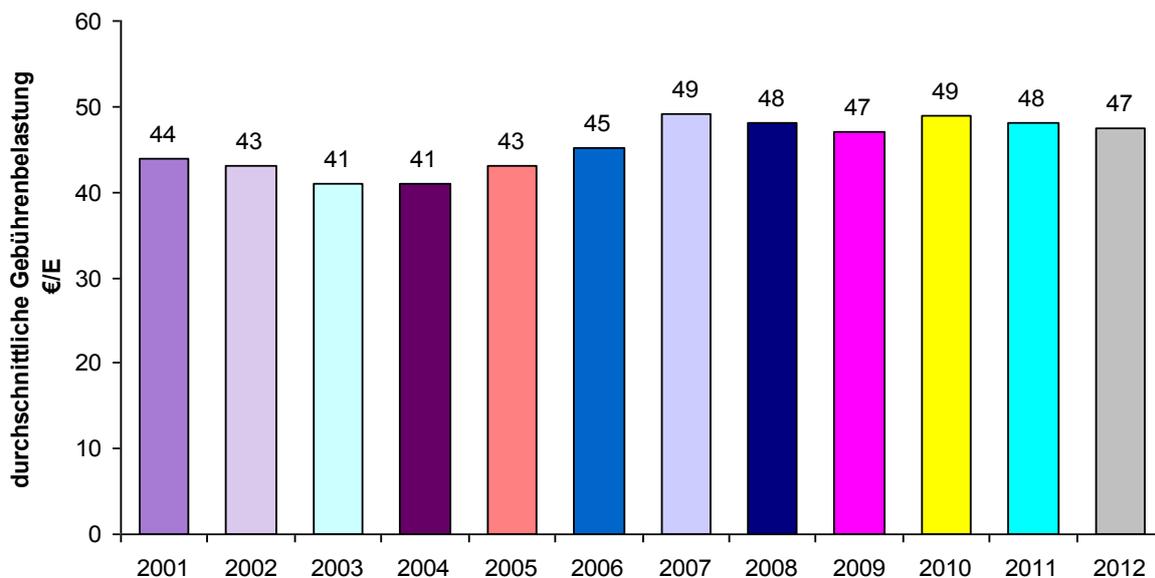


Abbildung 3: Entwicklung der durchschnittlichen einwohnerspezifischen Gebührenbelastung für private Haushaltungen im Land Brandenburg 2001 - 2012

Ein direkter Rückschluss auf die Effizienz der Abfallentsorgung in den einzelnen Entsorgungsgebieten ist aus der unterschiedlichen Gebührenbelastung nicht ableitbar. Es muss berücksichtigt werden, dass sich die Unterschiede in der Gebührenbelastung vor allem aus der konkreten örtlichen Ausgestaltung und Organisation der Abfallentsorgung, aus unterschiedlichen Vertragsgestaltungen, den erforderlichen Transportaufwendungen, einem abweichenden Angebot an Umfang und Qualität von Entsorgungsleistungen, dem erreichten

Stand der Investitionstätigkeit und dem Finanzbedarf für die Sicherung und Rekultivierung von Deponien ergeben. Größere Gebührenschwankungen einzelner öRE im Vergleich zu 2011 können auch aus dem Ausgleich von Über- bzw. Unterdeckungen im Rahmen von Kalkulations- und Jahresabschlussrechnungen

sowie aus der Bevölkerungsentwicklung resultieren.

Die durch die einzelnen Bürger tatsächlich zu entrichtenden Gebühren können von den in Abbildung 4 ausgewiesenen durchschnittlichen Gebühren stärker abweichen. Die tatsächliche Höhe hängt dabei von den in der jeweiligen Gebührensatzung bestimmten Kriterien wie z.B. Leistungsanspruchnahme, Haushaltsgröße, Variabilität von Behältergröße und

Entleerungshäufigkeit ab. Bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten zur Reduzierung der Restmüllmenge (Vermeidung von Abfällen, Getrennthaltung verwertbarer Abfälle, Eigen- bzw. Gemeinschaftskompostierung) sind für die Bürger in der Regel Gebührenreduzierungen möglich.

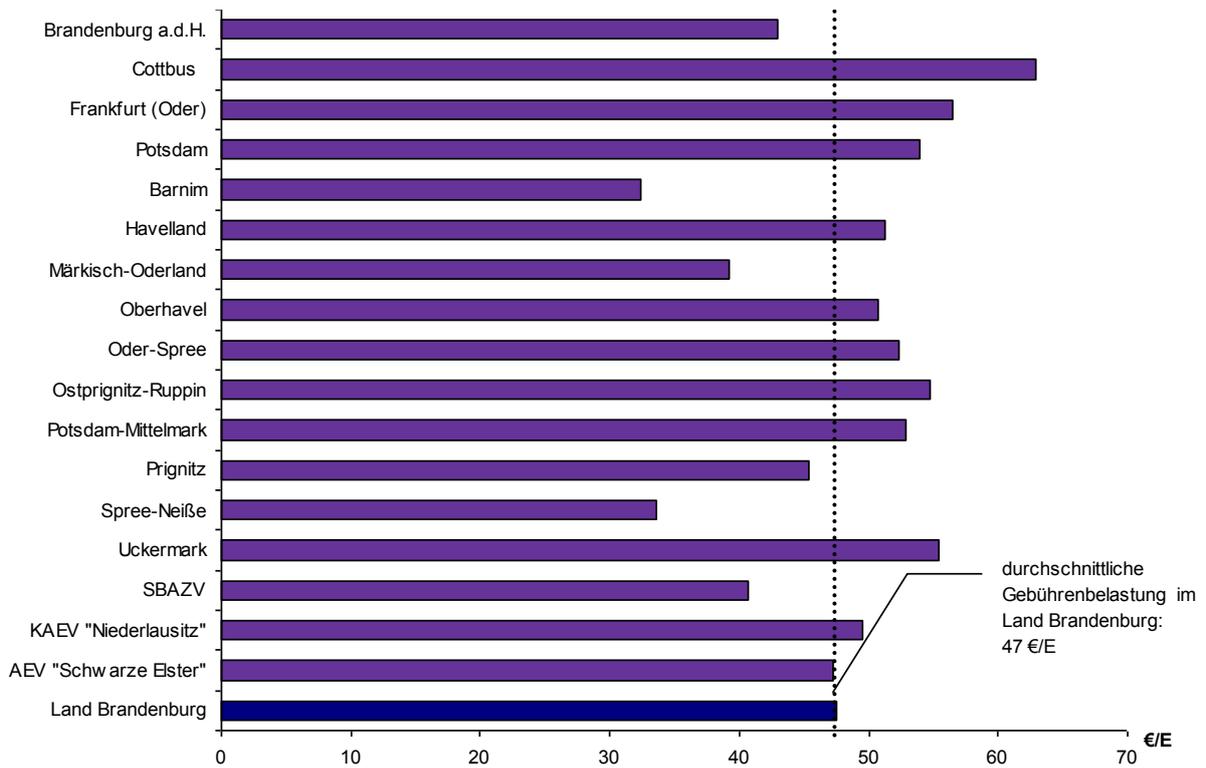


Abbildung 4: Durchschnittliche einwohnerspezifische Gebührenbelastung für die Abfallentsorgung der Haushaltungen in den Entsorgungsgebieten der öRE des Landes Brandenburg 2012

4 Abfallaufkommen

4.1 Gesamtübersicht

Im Land Brandenburg wurden den öRE 2012 insgesamt ca. 973.000 Mg Abfälle zur Entsorgung überlassen. Das sind ca. 6.000 Mg weniger Abfälle als 2011.

Innerhalb der Hauptgruppen veränderte sich das Abfallaufkommen unterschiedlich. Während sich die Festen Siedlungsabfälle und die Wertstoffe um 18.000 Mg bzw. um 12.000 Mg reduzierten, stiegen die Mengen der Sekundärabfälle und der Sonstigen Abfälle um 16.000 Mg bzw. 12.000 Mg. Das Aufkommen an Bauabfällen reduzierte sich um 4.000 Mg – eine vergleichsweise geringe Menge, wenn man die deutlichen Rückgänge der vergangenen Jahre betrachtet.

Abbildung 5 fasst das Gesamtaufkommen der durch die öRE entsorgten Abfälle differenziert nach Hauptgruppen zusammen. Eine detaillierte Aufstellung nach Abfallarten ist dem Anhang zu entnehmen.

Die Abfälle aus den Hauptgruppen werden von den öRE in speziellen Erfassungsstrukturen gesammelt und entsorgt. Eine Übersicht ausgewählter Entsorgungsleistungen bietet die Tabelle 2.

Tabelle 2: Ausgewählte Entsorgungsleistungen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	kostenfreie Sperrmüllabholung pro Jahr	kostenfreie Abholung Elektroaltgeräte pro Jahr	Schadstoffmobiltouren pro Jahr	Schadstoffmobilstationen	Annahmestellen für Wertstoffe/ Recyclinghöfe	Annahmestellen für Grünabfälle und Kompostanlagen ¹⁾	Laubsack, Grünschnittmarke
	[Anzahl]						
Brandenburg a.d. Havel	2	2	2	34	1	2	x
Cottbus	2	2	2	29	4	3	
Frankfurt (Oder)	mehrmals	mehrmals	2	25	1	3	
Potsdam	mehrmals	mehrmals	2	98	5	4	x
Barnim	1		1	106	2	6	x
Havelland	2	2	2	137	3	4	
Märkisch-Oderland	3	3	2	221	1	2	x
Oberhavel	1	1	2	42	2	10	x
Oder-Spree	2	2	2	157	5	8	x
Ostprignitz-Ruppin	2	2	1	188	3	7	
Potsdam-Mittelmark	2	1	2	258	3	10	x
Prignitz	1		1	274	3	6	
Spree-Neiße	4	2	2	200	6	12	
Uckermark	2	2	2	160	15	15	
SBAZV	2	2	2	309	3	11	x
KAEV "Niederlausitz"	2	4	2	286	3	6	x
AEV "Schwarze Elster"	2	2	2	118	5	9	x

x für diesen öRE zutreffend

1) öRE-eigene Kompostanlagen, vom öRE mitgenutzte oder vom öRE ausgewiesene Kompostanlagen

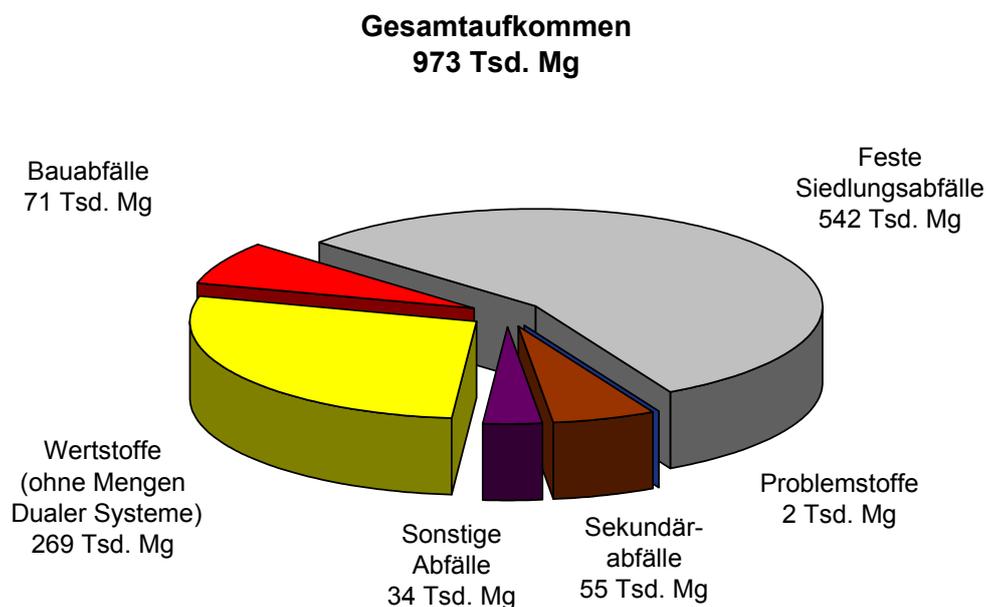


Abbildung 5: Abfallaufkommen nach Hauptgruppen im Land Brandenburg 2012

Tabelle 3 zeigt die entsorgten Abfälle differenziert nach Hauptgruppen für die einzelnen öRE.

Teile der Hauptgruppen Feste Siedlungsabfälle, Getrennt erfasste Wertstoffe und Problemstoffe werden in den nachfolgenden Kapiteln anhand der einwohnerspezifischen Jahresmengen betrachtet.

Dabei ist zu beachten, dass die gesammelten Abfallmengen den in Tabelle 1 dargestellten Einwohnern mit ständigem Wohnsitz zugeordnet wurden. Siedlungsabfälle werden aber auch von zeitweilig im Gebiet des öRE lebenden Personen erzeugt (z. B. Studenten, Touristen). Bei der Bewertung des spezifischen Abfallaufkommens sind solche Zusammenhänge zu berücksichtigen.

Tabelle 3: Abfallaufkommen nach Hauptgruppen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Gesamtaufkommen	Davon					
		Feste Siedlungsabfälle	Wertstoffe*	Problemstoffe	Bauabfälle	Sonstige Abfälle	Sekundärabfälle
[Mg]							
Brandenburg a. d. Havel	25.023	16.894	7.383	16	726	4	-
Cottbus	44.859	27.737	13.724	73	3.318	7	-
Frankfurt (Oder)	24.987	15.254	7.453	22	1.706	99	452
Potsdam	67.108	46.433	19.963	169	493	23	27
Barnim	86.978	42.889	26.418	179	10.099	5.496	1.896
Havelland	47.879	31.002	11.681	103	4.130	614	349
Märkisch-Oderland	52.131	34.449	14.547	136	2.516	292	191
Oberhavel	61.545	42.841	15.032	116	1.869	418	1.269
Oder-Spree	71.559	40.209	14.291	119	9.341	1.104	6.496
Ostprignitz-Ruppin	30.837	18.950	10.505	66	1.107	17	192
Potsdam-Mittelmark	70.111	34.598	32.695	330	2.400	88	-
Prignitz	22.805	16.247	4.976	46	1.174	78	283
Spree-Neiße	41.865	23.660	10.366	84	720	3.807	3.227
Uckermark	117.284	29.981	20.942	79	12.236	15.711	38.334
SBAZV	115.922	66.566	33.456	346	10.369	4.799	385
KAEV "Niederlausitz"	40.452	18.546	10.534	119	8.060	1.297	1.895
AEV „Schwarze Elster“	51.352	35.570	15.045	172	359	206	-
Land Brandenburg	972.694	541.827	269.011	2.175	70.624	34.060	54.998

* ohne Mengen aus den Dualen Systemen
- = nichts vorhanden

4.2 Feste Siedlungsabfälle und Getrennt erfasste Wertstoffe

Die Festen Siedlungsabfälle und Getrennt erfassten Wertstoffe werden aufgrund ihrer Herkunft als Einheit betrachtet und deshalb gemeinsam dargestellt.

4.2.1 Feste Siedlungsabfälle

Tabelle 4 zeigt das Aufkommen der von den öRE entsorgten festen Siedlungsabfälle. Der Hausmüllähnliche Gewerbeabfall ist in Geschäftsmüll und Sonstige hausmüllähnliche Gewerbeabfälle unterteilt. Der Geschäftsmüll wird in der Regel gemeinsam mit dem Hausmüll im Holsystem eingesammelt. Die Sonstigen hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle werden überwiegend in der Verantwortung der Abfallerzeuger gesondert zu den entsprechenden Sammelstellen und Entsorgungsanlagen gebracht.

Für die Sonstigen hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle und den Sperrmüll aus Gewerbe wurde auf die Angabe einer spezifischen

Menge verzichtet, da diese Abfälle keinen unmittelbaren Bezug zur Anzahl der Einwohner haben.

Bei den Festen Siedlungsabfällen ist das durchschnittliche Aufkommen je Einwohner im Vergleich zum Vorjahr um 7 kg/E auf 217 kg/E gesunken. Die absolute Mengenreduzierung beträgt 18.000 Mg.

Die Menge des im Land Brandenburg gemeinsam eingesammelten Haus- und Geschäftsmülls reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 11.000 Mg. Bei den Hausmüllmengen der einzelnen öRE gab es beachtliche Veränderungen. So reduzierte sich das spezifische Hausmüllaufkommen fast in allen öRE., allein in Cottbus und Potsdam um 7 bzw. 6 kg/E.

Tabelle 4: Aufkommen an Festen Siedlungsabfällen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Feste Siedlungsabfälle gesamt		davon								
			Hausmüll		Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle			Sperrmüll			Sonstige Feste Siedlungsabfälle
					Geschäftsmüll	Sonstige hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	aus Haushaltungen		aus Gewerbe		
							[Mg]	[kg/E]		[Mg]	
[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[Mg]	
Brandenburg an der Havel	16.894	236	10.969	153	2.112	30	117	3.696	52	-	-
Cottbus	27.737	273	15.892	156	6.648	65	30	3.749	37	23	1.394
Frankfurt (Oder)	15.254	255	7.182	120	1.796	30	665	2.861	48	350	2.400
Potsdam	46.433	291	29.040	182	11.566	72	-	3.624	23	87	2.115
Barnim	42.889	242	31.791	179	6.701	38	587	3.521	20	-	289
Havelland	31.002	200	19.092	123	3.241	21	2.597	5.693	37	365	14
Märkisch-Oderland	34.449	182	23.074	122	4.549	24	322	5.866	31	494	144
Oberhavel	42.841	210	28.029	137	5.748	28	1.381	7.387	36	53	244
Oder-Spree	40.209	220	32.585	179	1.081	6	161	6.177	34	205	-
Ostprignitz-Ruppin	18.950	186	9.381	92	3.425	34	1.732	3.988	39	360	64
Potsdam-Mittelmark	34.598	168	21.118	103	4.977	24	-	8.455	41	48	-
Prignitz	16.247	202	9.830	122	2.645	33	9	2.725	34	967	71
Spree-Neiße	23.660	191	14.706	119	4.291	35	290	4.198	34	-	176
Uckermark	29.981	235	20.131	158	6.684	52	-	3.167	25	-	-
SBAZV	66.566	243	39.793	145	12.340	45	5.450	6.758	25	2.170	56
KAEV "Niederlausitz"	18.546	208	13.097	147	2.245	25	-	2.876	32	43	284
AEV „Schwarze Elster“	35.570	189	19.032	101	8.137	43	-	8.401	45	-	-
Land Brandenburg	541.827	217	344.743	138	88.186	35	13.341	83.142	33	5.164	7.251

- = nichts vorhanden

Das spezifische Sperrmüllaufkommen aus Haushaltungen ist seit Jahren relativ konstant. Gegenüber dem Vorjahr sank es um 2 kg/E. Alle öRE des Landes bieten die Sperrmüllsammmlung im Holsystem an. Zusätzlich verfügen die öRE über stationäre Sammelstellen, auf denen die Bürger den Sperrmüll überwiegend entgeltfrei abgeben können.

Im Vergleich zum Vorjahr entsorgten die öRE rund 12 % weniger Abfälle aus dem Gewerbebereich. Das Geschäftsmüllaufkommen reduzierte sich um rund 4 %.

Die Sonstigen festen Siedlungsabfälle umfassen die in den anderen Gruppen der Festen Siedlungsabfälle nicht erfassten Abfälle wie

z.B. Kanalreinigungsabfälle, Straßenkehrschutt und Marktabfälle.

Die Abbildung 6 dient einer vergleichenden Betrachtung zwischen den öRE. Die Spanne des spezifischen Aufkommens an Festen Siedlungsabfällen reicht von rund 168 kg/E im Landkreis Potsdam-Mittelmark bis zu 291 kg/E in der Landeshauptstadt Potsdam.

Diese Unterschiede machen u. a. auch Besonderheiten in der Organisation der Abfallentsorgung, den regionalen gewerblichen Strukturen sowie in der Mentalität und im abfallwirtschaftlichen Verhalten der Abfallerzeuger sichtbar.

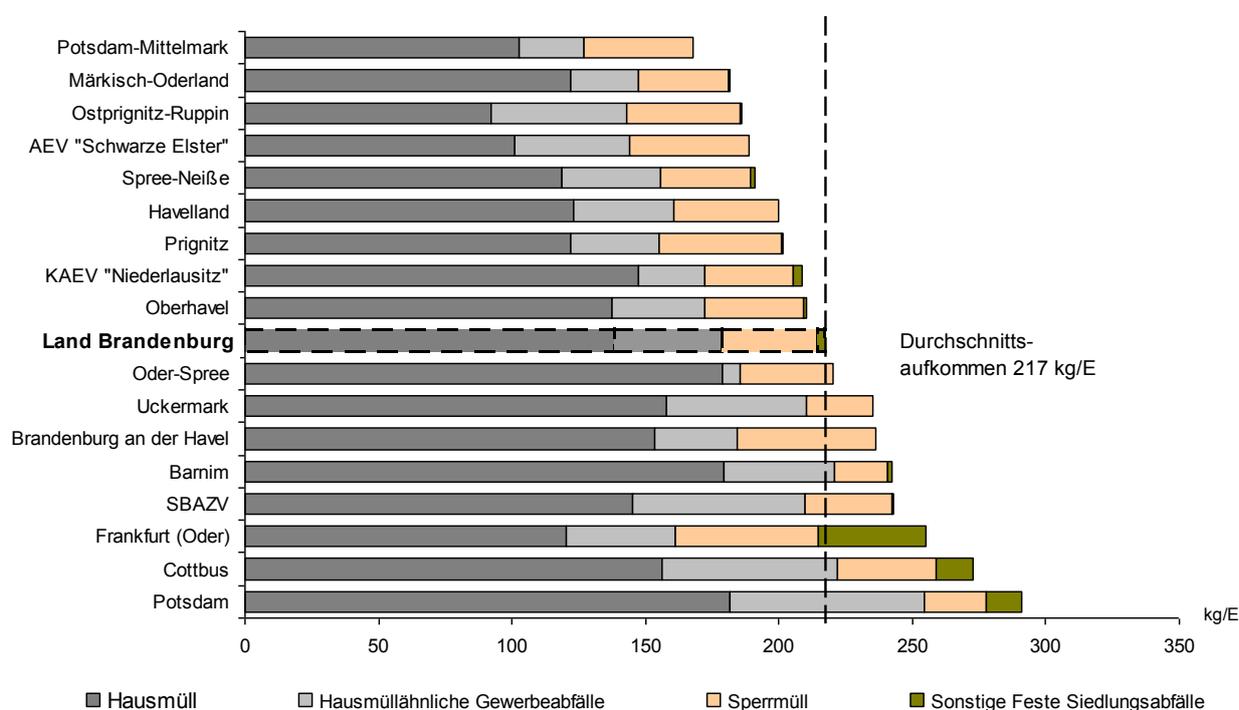


Abbildung 6: Einwohnerspezifisches Aufkommen an Festen Siedlungsabfällen in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

4.2.2 Getrennt erfasste Wertstoffe

Die von den öRE entsorgten Abfallarten Papier und Pappe (ohne Verpackungen), Metalle, Bio- und Grünabfälle sowie Elektronische Geräte werden in der Hauptgruppe Getrennt erfasste Wertstoffe zusammengefasst. Küchen- und Gartenabfälle aus Haushaltungen werden als Bioabfälle, die mittels Biotonne eingesammelt werden ausgewiesen. Grünabfälle umfassen die Gartenabfälle, die nicht mittels Biotonne gesammelt wurden.

Die Bürger führten sie den von den öRE organisierten Sammelsystemen oder Kompostanlagen in den Entsorgungsgebieten zu.

Zur Gewährleistung der kommunalen Wertstoffsammlung haben die öRE neben der Sammlung im Holsystem insgesamt 65 stationäre Sammelstellen eingerichtet. Allein 15 dieser stationären Sammelstellen befinden sich im Landkreis Uckermark, auf denen auch Grünabfälle angenommen werden.

Die anderen öRE verfügen über ein bis sechs stationäre Sammelstellen.

In Tabelle 5 sind die kommunal eingesammelten Wertstoffe dargestellt.

Die Gesamtmenge des Landes hat sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rund 12.000 Mg verringert.

Die Veränderungen wirkten sich bei den einzelnen Wertstoffarten unterschiedlich aus. Vor allem reduzierten sich die Mengen an Pappe und Papier um ca. 8.600 Mg (6 %) sowie die Garten- und Parkabfälle um ca. 2.400 Mg (2 %). Die eingesammelten Schrottmengen erhöhten sich geringfügig.

Tabelle 5: Wertstoffaufkommen (ohne Mengen aus Dualen Systemen) in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Wertstoffe gesamt		davon					
			Papier und Pappe (ohne Verpackungen)	Metalle	Bioabfälle (Biotonne)	Grünabfälle	Elektronische Geräte	Sonstige Wertstoffe
	[Mg]	[kg/E]	[Mg]					
Brandenburg a.d. Havel	7.383	103	2.878	-	1.397	2.361	747	-
Cottbus	13.724	135	5.648	283	-	7.200	558	35
Frankfurt(Oder)	7.453	125	2.863	82	2.314	1.930	264	0
Potsdam	19.963	125	9.862	185	-	6.763	859	2.295
Barnim	26.418	149	11.459	342	-	13.276	1.228	114
Havelland	11.681	75	8.999	221	-	736	1.081	642
Märkisch-Oderland	14.547	77	10.136	178	-	3.096	627	510
Oberhavel	15.032	74	10.899	11	-	3.190	899	33
Oder-Spree	14.291	78	9.114	151	-	3.588	1.264	175
Ostprignitz-Ruppin	10.505	103	5.165	52	722	3.797	732	37
Potsdam-Mittelmark	32.695	159	12.740	259	1.587	16.534	1.574	-
Prignitz	4.976	62	4.007	-	-	313	632	24
Spree-Neiße	10.366	84	7.733	85	-	2.137	411	-
Uckermark	20.942	164	5.515	256	-	11.485	944	2.742
SBAZV	33.456	122	15.936	413	-	12.881	2.011	2.216
KAEV "Niederlausitz"	10.534	118	4.168	73	-	5.954	339	-
AEV „Schwarze Elster“	15.045	80	7.934	221	-	5.958	853	79
Land Brandenburg	269.011	108	135.054	2.813	6.020	101.200	15.021	8.903

- = nichts vorhanden

Die von den örE 2012 insgesamt eingesammelte Menge Elektroaltgeräte war im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Auf jeden Einwohner des Landes entfielen im Durchschnitt 6 kg. Die Elektroaltgeräte werden in fünf Hauptgruppen unterteilt.

Von den eingesammelten Mengen wurden rund 9.700 Mg dem EAR (Stiftung Elektro-Altgeräte Register) zur Abholung bereitgestellt und ca. 5.300 Mg von den örE selbst entsorgt.

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die von den örE eingesammelten und entsorgten Elektroaltgeräten.

Tabelle 6: Die in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012 angenommenen und zur Entsorgung bereitgestellten Elektroaltgeräte

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Großgeräte		Kühlgeräte		Informations- und Telekommunikationsgeräte		Gasentladungslampen		Kleingeräte	
	EAR	örE ¹	EAR	örE ¹	EAR	örE ¹	EAR	örE ¹	EAR	örE ¹
	[Mg]									
Brandenburg an der Havel	176	-	209	-	326	-	0	-	36	-
Cottbus	-	83	79	-	322	-	16	-	59	-
Frankfurt (Oder)	-	37	35	-	156	-	1	-	35	-
Potsdam	63	-	151	-	509	-	7	-	130	-
Barnim	-	141	213	-	614	125	9	-	102	24
Havelland	84	-	258	-	595	-	4	-	139	-
Märkisch-Oderland	74	-	113	-	356	-	5	-	78	-
Oberhavel	-	66	225	-	533	-	4	-	70	-
Oder-Spree	-	163	273	-	-	643	4	-	-	181
Ostprignitz-Ruppin	-	110	193	-	369	-	4	-	55	-
Potsdam-Mittelmark	-	278	260	-	-	797	9	-	-	230
Prignitz	76	-	109	-	370	-	4	-	74	-
Spree-Neiße	49	-	83	-	238	-	2	-	39	-
Uckermark	-	137	186	-	-	406	4	-	-	211
SBAZV	-	334	431	-	-	980	9	-	-	258
KAEV "Niederlausitz"	14	-	74	-	224	-	0	-	26	-
AEV "Schwarze Elster"	-	97	161	-	502	-	1	-	92	-
Land Brandenburg	537	1.446	3.053	-	5.114	2.951	83	-	935	903

- = nichts vorhanden

0 = weniger als 0,5, jedoch mehr als nichts

1) örE = die Wiederverwendung oder Entsorgung der Gerätegruppe wird durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger organisiert

Die den örE zur Entsorgung überlassenen Altmetalle haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7 % erhöht.

Außerdem haben die örE 2012 Sonstige Wertstoffe in Höhe von ca. 8.900 Mg getrennt erfasst. Den größten Anteil in dieser Gruppe stellte das Holz mit rund 7.460 Mg.

Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung für die kommunale Abfallwirtschaft und zur umfassenden Information werden im Folgenden auch Angaben zu den Mengen an gebrauchten Verkaufsverpackungen in den Fraktionen:

- Papier und Pappe
- Glas und
- Leichtverpackungen,

die im Rahmen der haushaltsnahen Sammlung von Dualen Systemen erfasst wurden, gemacht.

Zurzeit gibt es 10 Duale Systeme zur haushaltsnahen Erfassung von Verkaufsverpackungen.

Die Verpackungen aus Papier und Pappe werden aus logistischen Gründen zusammen mit den Nichtverpackungen (z.B. Druckerzeugnissen), für deren Entsorgung die öRE zuständig

sind, gesammelt. Die Sammlung obliegt den öRE, da der Hauptanteil dieser Fraktion aus Nichtverpackungen besteht.

In Tabelle 7 sind die über die Dualen Systeme erfassten Verkaufsverpackungen aufgeführt.

Tabelle 7: Aufkommen der durch Duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung in den Entsorgungsgebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Duale Systeme Jahresmenge		davon					
			Verpackungen aus Papier und Pappe		Verpackungen aus Glas		Leichtverpackungen	
	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[kg/E]
Brandenburg a. d. Havel	5.793	81	959	13	1.936	27	2.898	41
Cottbus	7.559	74	1.435	14	2.561	25	3.563	35
Frankfurt (Oder)	4.281	72	298	5	1.580	26	2.403	40
Potsdam	10.155	64	2.165	14	3.204	20	4.787	30
Barnim	12.250	69	1.893	11	4.473	25	5.884	33
Havelland	12.549	81	1.985	13	4.416	28	6.149	40
Märkisch-Oderland	14.206	75	2.266	12	5.143	27	6.796	36
Oberhavel	15.477	76	3.047	15	4.660	23	7.769	38
Oder-Spree	12.410	68	2.524	14	4.452	24	5.433	30
Ostprignitz-Ruppin	9.520	94	1.721	17	3.130	31	4.669	46
Potsdam-Mittelmark	16.273	79	3.126	15	5.741	28	7.407	36
Prignitz	5.787	72	821	10	2.336	29	2.630	33
Spree-Neiße	10.129	82	1.267	10	3.609	29	5.253	42
Uckermark	8.780	69	1.516	12	3.015	24	4.249	33
SBAZV	19.214	70	4.066	15	5.733	21	9.415	34
KAEV "Niederlausitz"	6.236	70	906	10	2.230	25	3.100	35
AEV „Schwarze Elster“	15.890	84	2.556	14	4.877	26	8.457	45
Land Brandenburg	186.510	75	32.551	13	63.095	25	90.864	36

Insgesamt wurden im Land Brandenburg 3 % weniger Verkaufsverpackungen durch die Dualen Systeme entsorgt als im Vorjahr. Der größte Rückgang ist mit 10 % bei den Verpackungen aus Pappe und Papier zu verzeichnen. Verpackungen aus Glas reduzierten sich um 3 %. Die Leichtverpackungen blieben dagegen konstant.

In Tabelle 8 wurden die durch die örE und die Dualen Systeme getrennt erfassten Wertstoffmengen zusammengefasst.

Das gesamte Wertstoffaufkommen ging gegenüber dem Vorjahr um 4 % zurück. Das spezifische Wertstoffaufkommen reduzierte sich um 6 kg/E auf 183 kg/E. Davon entfallen 4 kg/E auf die örE und 2 kg/E auf die Dualen Systeme. Verursacht wurde dieser Wertstoffrückgang, wie bereits erläutert, bei den örE vor allem durch geringere Papiermengen und bei den Dualen Systemen durch weniger Verpackungen aus Pappe/Papier und Behälterglas.

Abbildung 7 zeigt die langfristige Entwicklung des spezifischen Aufkommens ausgewählter Wertstoffe, die durch die örE und die Dualen Systeme erfasst wurden. Die Mengen an Papier und Pappe haben den tiefsten Stand seit 10 Jahren erreicht.

Die erfassten Glasmengen hatten sich nach den erheblichen Rückgängen auf Grund des verstärkten Einsatzes von Kunststoffen im Getränkebereich in den letzten Jahren auf niedrigerem Niveau wieder stabilisiert. Im vergangenen Jahr reduzierte sich das Aufkommen jedoch erneut.

Während die Mengen an Leichtverpackungen in den letzten Jahren konstant waren, weisen die Bioabfallmengen eine steigende Tendenz aus.



Standplatz für Abfallbehälter im Landkreis Oder-Spree

Tabelle 8: Gesamtes Wertstoffaufkommen und spezifische Wertstoffmengen in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Wertstoffe gesamt		davon			
			Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger		Duale Systeme	
	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[kg/E]	[Mg]	[kg/E]
Brandenburg a.d. Havel	13.176	184	7.383	103	5.793	81
Cottbus	21.283	209	13.724	135	7.559	74
Frankfurt (Oder)	11.735	196	7.453	125	4.281	72
Potsdam	30.119	189	19.963	125	10.155	64
Barnim	38.668	218	26.418	149	12.250	69
Havelland	24.230	156	11.681	75	12.549	81
Märkisch-Oderland	28.753	152	14.547	77	14.206	75
Oberhavel	30.508	150	15.032	74	15.477	76
Oder-Spree	26.701	146	14.291	78	12.410	68
Ostprignitz-Ruppin	20.025	197	10.505	103	9.520	94
Potsdam-Mittelmark	48.968	238	32.695	159	16.273	79
Prignitz	10.763	134	4.976	62	5.787	72
Spree-Neiße	20.495	165	10.366	84	10.129	82
Uckermark	29.722	233	20.942	164	8.780	69
SBAZV	52.670	192	33.456	122	19.214	70
KAEV "Niederlausitz"	16.770	188	10.534	118	6.236	70
AEV „Schwarze Elster“	30.935	164	15.045	80	15.890	84
Land Brandenburg	455.521	183	269.011	108	186.510	75

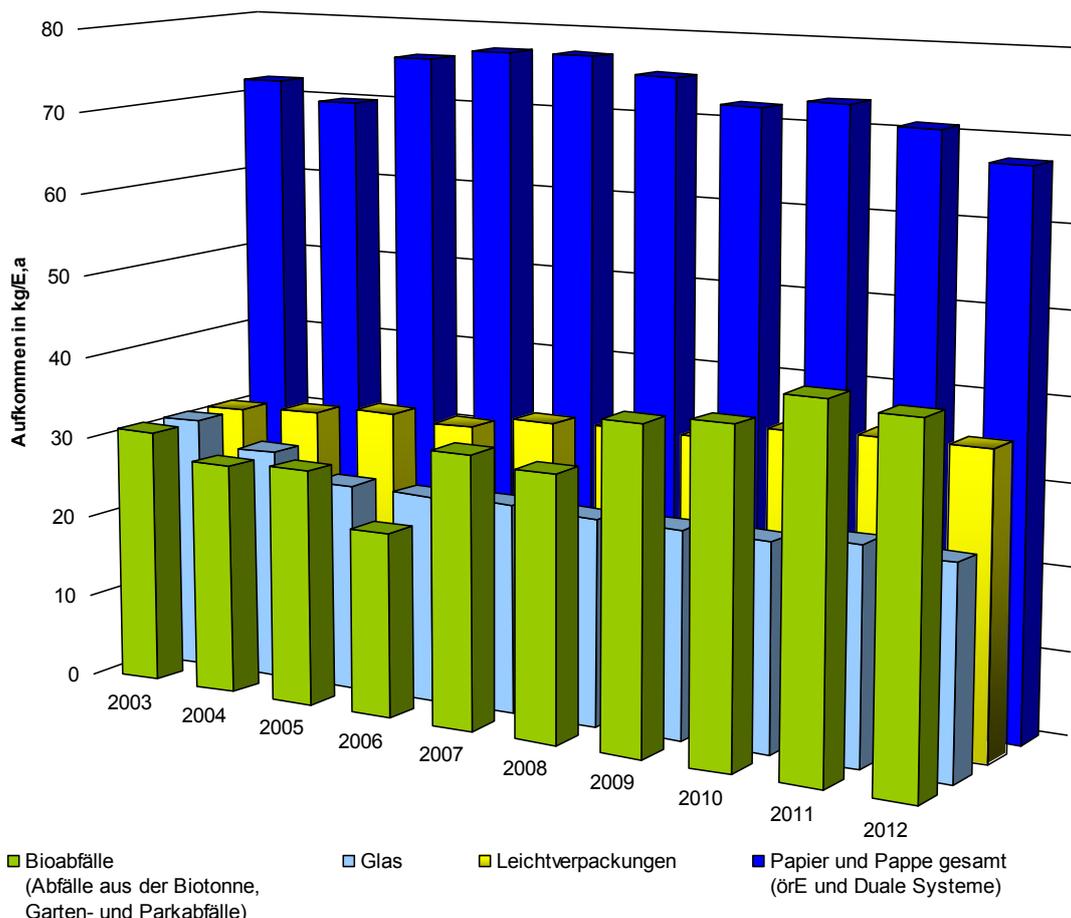


Abbildung 7: Entwicklung des Aufkommens ausgewählter Wertstoffarten im Land Brandenburg von 2003 bis 2012

4.2.3 Abfall- und Wertstoffaufkommen

Die Entwicklung der spezifischen Menge der Festen Siedlungsabfälle und der Getrennt erfassten Wertstoffe ist auf Grund ihrer Herkunft im Zusammenhang zu sehen.

Abbildung 8 zeigt, wie sich das spezifische Aufkommen dieser Abfälle in den letzten zehn Jahren insgesamt entwickelt hat.

Hier wird besonders deutlich, dass die Gesamtmenge bis zum Jahr 2006 kontinuierlich gesunken und seitdem relativ konstant ist.

Die *Abbildung 9* verdeutlicht, wie sich die einzelnen Hauptgruppen des spezifischen Abfall- und Wertstoffaufkommens langfristig entwickelt haben.

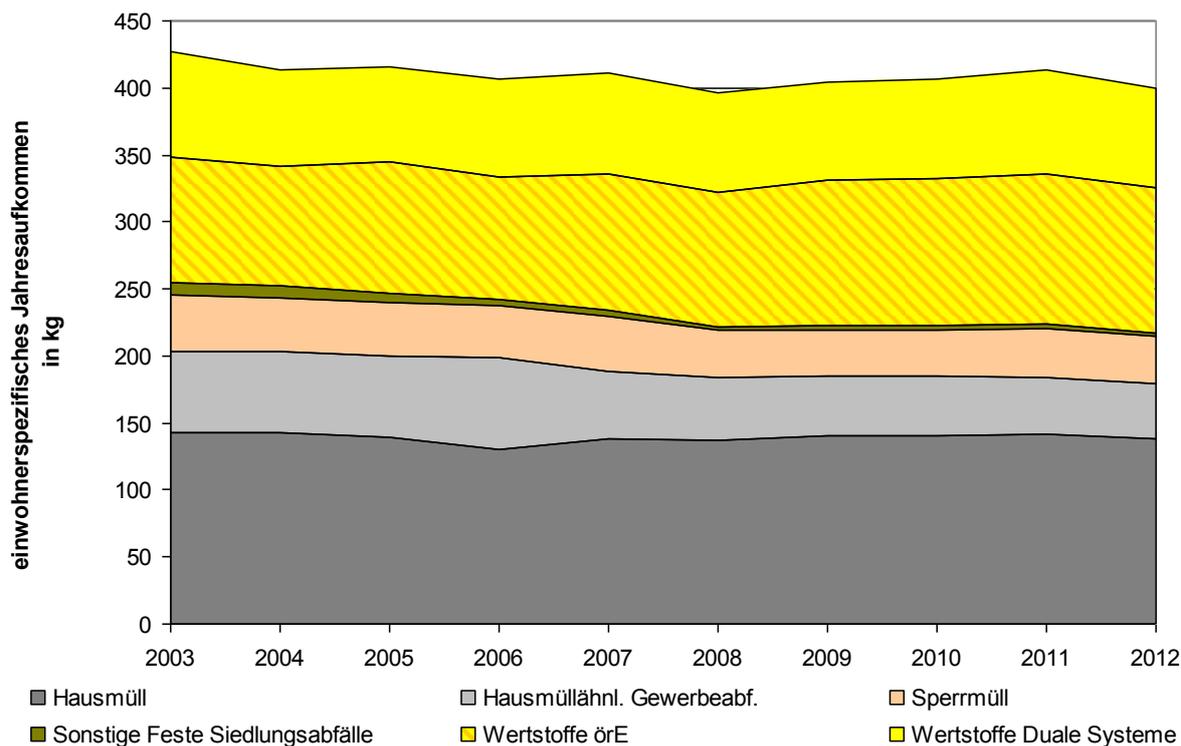


Abbildung 8: Aufkommen an Festen Siedlungsabfällen und Wertstoffen im Land Brandenburg 2003 bis 2012

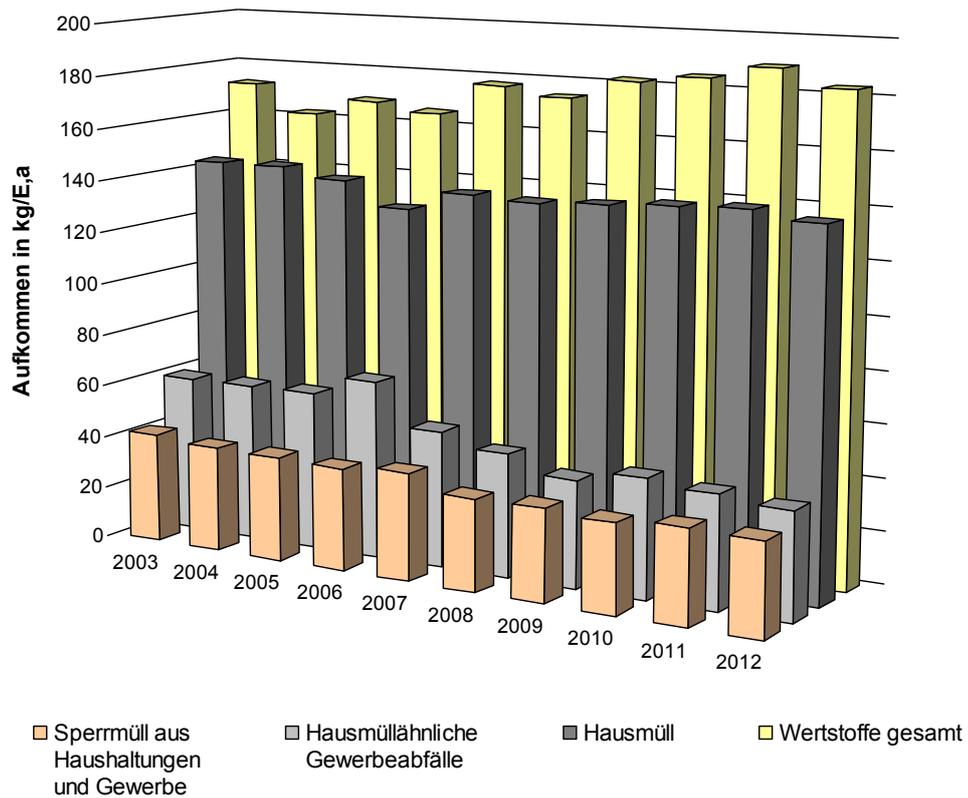


Abbildung 9: Entwicklung des Aufkommens an Festen Siedlungsabfällen (ohne Sonstige Feste Siedlungsabfälle) und Wertstoffen im Land Brandenburg 2003 bis 2012

4.3 Problemstoffe

Zu den Problemstoffen zählen vor allem die aus privaten Haushaltungen stammenden schadstoffhaltigen Abfälle und die Kleinmengen gefährlicher Abfälle aus dem gewerblichen Bereich.

Die Sammlung von Problemstoffen ist besonders bedeutsam für die Schadstoffentfrachtung von Siedlungsabfällen vor ihrer weiteren Entsorgung. Den öRE wurden im Rahmen der Problemstoffsammlung vor allem Farben, Klebstoffe und Kunstharze sowie Lösemittel übergeben. Die Sammlung dieser Abfälle erfolgte in den stationären Sammelstellen und durch Schadstoffmobile.

Die Schadstoffmobile hatten im gesamten Land 2.642 Haltepunkte. Im Vergleich zu 2010 wurden damit rund 160 Haltepunkte weniger angefahren.

Im Jahr 2012 wurden im Land Brandenburg rund 4 % mehr Problemstoffe als 2011 eingesammelt. Grundsätzlich gilt: Je mehr Problemstoffe getrennt gesammelt werden, desto weniger Schadstoffe befinden sich im Restmüll.

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die von den öRE gesammelten Problemstoffmengen aus Haushaltungen und Kleingewerbe.

Tabelle 9: *Aufkommen an Problemstoffen aus Haushaltungen und Sonderabfallkleinmengen aus dem Gewerbe in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012*

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Menge		Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Menge	
	[Mg]	[kg/E]		[Mg]	[kg/E]
Brandenburg an der Havel	16	0,22	Ostprignitz-Ruppin	66	0,65
Cottbus	73	0,72	Potsdam-Mittelmark	330	1,60
Frankfurt (Oder)	22	0,37	Prignitz	46	0,57
Potsdam	169	1,06	Spree-Neiße	84	0,68
Barnim	179	1,01	Uckermark	79	0,62
Havelland	103	0,66	SBAZV	346	1,26
Märkisch-Oderland	136	0,72	KAEV "Niederlausitz"	119	1,34
Oberhavel	116	0,57	AEV „Schwarze Elster“	172	0,91
Oder-Spree	119	0,65			
Land Brandenburg				2.175	0,87

4.4 Bau- und Abbruchabfälle

Der Tabelle 10 sind die Mengen an Bau- und Abbruchabfällen zu entnehmen, die den einzelnen öRE zur Entsorgung überlassen wurden.

2010 war dieses Aufkommen auf einen historischen Tiefstand gesunken. Danach stiegen die Mengen moderat auf 74.500 Mg in 2011 an. Im vergangenen Jahr waren es rund 70.600 Mg.

Vor allem „Boden und Steine“ reduzierten sich nochmals auf rund 40 % des Vorjahres. Die Mengen an „Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik sowie Gemische daraus“ stiegen dagegen wieder an (2011: 29.600Mg).

Tabelle 10: Aufkommen an Bau- und Abbruchabfällen in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Bau- und Abbruchabfälle gesamt	davon							
		Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik sowie Gemische daraus	Baustoffe auf Gipsbasis	Dämmmaterial	Asbesthaltige Baustoffe	Bitumengemische, Kohlenteeer und teerhaltige Produkte	Boden und Steine	Holz, Kunststoff und sonstige Bau- und Abbruchabfälle
[Mg]									
Brandenburg an der Havel	726	702	4	-	-	1	19	-	-
Cottbus	3.318	1	2.965	-	21	94	162	-	74
Frankfurt (Oder)	1.706	1.706	-	-	-	-	-	-	-
Potsdam	493	-	126	106	23	109	115	-	14
Barnim	10.099	89	7.769	-	105	214	169	1.719	35
Havelland	4.130	416	1.986	109	205	1.121	230	7	56
Märkisch-Oderland	2.516	1.067	533	124	42	88	172	449	42
Oberhavel	1.869	658	605	0	30	130	120	-	325
Oder-Spree	9.341	2.559	6.470	-	-	199	104	7	1
Ostprignitz-Ruppin	1.107	220	-	-	51	275	92	-	470
Potsdam-Mittelmark	2.400	479	1.070	172	31	138	132	-	377
Prignitz	1.174	897	-	-	16	218	44	-	-
Spree-Neiße	720	33	507	-	16	66	55	-	44
Uckermark	12.236	135	4.360	547	657	3.189	587	2.690	71
SBAZV	10.369	174	6.578	1.073	77	453	333	239	1.442
KAEV "Niederlausitz"	8.060	343	3.861	59	141	1.239	74	2.125	218
AEV „Schwarze Elster“	359	217	-	-	17	28	28	-	68
Land Brandenburg	70.624	9.695	36.835	2.190	1.432	7.563	2.435	7.236	3.238

0 = weniger als 0,5, jedoch mehr als nichts

- = nichts vorhanden

4.5 Sonstige Abfälle

In der Hauptgruppe Sonstige Abfälle sind neben den produktionsspezifischen Abfällen auch den anderen Hauptgruppen nicht zuordenbare Abfälle zusammengefasst und in Tabelle 11 dargestellt.

Drittel gestiegen und liegt damit auf dem Niveau von 2010. Vor allem die Mengen an Filterstäuben aus der Abfallmitverbrennung sowie Aschen und Schlacken aus Kraftwerken erhöhten sich von rund 7.100 Mg auf rund 20.700 Mg.

Die Gesamtmenge der Sonstigen Abfälle ist gegenüber dem Vorjahr wieder um rund ein

Tabelle 11: *Aufkommen an Sonstigen Abfällen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Land Brandenburg 2012*

Bezeichnung	Menge [Mg]
Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen ohne Sekundärabfälle	20.761
Garten- und Parkabfälle (einschließlich Friedhofsabfälle)	6.127
Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	2.059
Abfälle aus der Geburtshilfe, Diagnose, Behandlung oder Vorbeugung von Krankheiten beim Menschen	1.920
Abfälle aus der Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Druckfarben	1.037
Altfahrzeuge verschiedener Verkehrsträger (einschließlich mobiler Maschinen) und Abfälle aus der Demontage von Altfahrzeugen sowie der Fahrzeugwartung (außer 13, 14, 1606 und 1608)	794
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	629
Abfälle aus der Herstellung von Zement, Branntkalk, Gips und Erzeugnissen aus diesen	175
Bohrschlämme und andere Bohrabfälle	151
Abfälle aus der Textilindustrie	132
Abfälle aus der Herstellung von Glas und Glaserzeugnissen	105
Abfälle aus der Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung von Kunststoffen, synthetischem Gummi und Kunstfasern	91
Gebrauchte Auskleidungen und feuerfeste Materialien	36
Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung	25
Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie	10
Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern	7
Abfälle aus der Herstellung und Verarbeitung von Zellstoff, Papier, Karton und Pappe	0
Gesamt	34.060

4.6 Sekundärabfälle

Zu den Sekundärabfällen, die der Tabelle 12 zu entnehmen sind, zählen insbesondere Sande aus der Wirbelschichtfeuerung, mineralische Rückstände aus Sortier- und Behandlungsanlagen, Aschen und Schlacken aus Verbrennungsanlagen.

Die Menge der von den öRE entsorgten Sekundärabfälle hat sich seit 2010 stetig erhöht. Gegenüber 2011 stieg das Aufkommen nochmals um 28 %.

Aschen und Schlacken wurden wieder verstärkt auf einer ausgebauten kommunalen Deponie abgelagert.

Das Aufkommen an Deponiesickerwasser reduzierte sich seit 2010 fast um die Hälfte. Abfallmengen aus der Abwasserbehandlung gingen gegenüber dem Vorjahr um rund 37 % zurück.

Die Mengen an Rückständen aus Sortieranlagen spielen nur noch eine untergeordnete Rolle. Es wird davon ausgegangen, dass die Betreiber dieser Anlagen die Sortierreste verstärkt der energetischen Verwertung zuführen. Damit fallen diese Abfälle nicht mehr in die Entsorgungspflicht der öRE.

Tabelle 12: Aufkommen an Sekundärabfällen in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Sekundärabfälle gesamt	davon			
		Sortierreste aus anderen Sortieranlagen	Abfälle aus der Abwasserbehandlung	Deponiesickerwasser	Andere Sekundärabfälle (z.B. Verbrennungsrückstände)
[Mg]					
Brandenburg a.d. Havel	-	-	-	-	-
Cottbus	-	-	-	-	-
Frankfurt (Oder)	452	-	223	-	230
Potsdam	27	-	22	-	6
Barnim	1.896	286	123	-	1.487
Havelland	349	-	249	-	101
Märkisch-Oderland	191	94	96	-	-
Oberhavel	1.269	1.234	35	-	-
Oder-Spree	6.496	87	3.786	2.623	-
Ostprignitz-Ruppin	192	-	183	-	9
Potsdam-Mittelmark	-	-	-	-	-
Prignitz	283	-	283	-	-
Spree-Neiße	3.227	-	197	2.950	80
Uckermark	38.334	-	11	-	38.323
SBAZV	385	11	341	-	32
KAEV "Niederlausitz"	1.895	37	70	1.527	262
AEV "Schwarze Elster"	-	-	-	-	-
Land Brandenburg	54.998	1.749	5.619	7.100	40.529

- = nichts vorhanden

4.7 Herrenlose Abfälle

In Tabelle 13 sind die herrenlosen Abfälle, die von den öRE entsorgt wurden, erfasst. Drei Viertel aller illegal entsorgten Abfälle waren gemischte Siedlungsabfälle und Sperrmüll. Die Bau- und Abbruchabfälle hatten einen Anteil von rund 10 %. Die Gesamtmenge an herrenlosen Abfällen sank von 7.350 Mg (2011) auf 7.010 Mg. Das Pro-Kopf-Aufkommen blieb allerdings konstant.

Die entsorgte Menge aus der Beräumung herrenloser Abfälle kann von einer Vielzahl von Gründen abhängen.

Sie wird u. a. durch die absolute Menge der illegal abgelagerten Abfälle, die Initiativen von Kommunen, die Kenntnis der öRE über solche Ablagerungen (z. B. durch Hinweise der Bürger) sowie die Art und Weise der Wahrnehmung der Aufgaben durch die Forstbehörden beeinflusst.

So ist von einer geringen eingesammelten Menge nicht unbedingt auf einen geringen Umfang illegal entsorgter Abfälle zu schließen. Eine große Menge beräumter Abfälle kann auch auf eine besonders gute Aufgabenerfüllung der dafür Zuständigen hinweisen.

Tabelle 13: Entsorgung herrenloser Abfälle der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Herrenlose Abfälle gesamt		gemischte Siedlungsabfälle	Sperrmüll	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen, Glas, Kunstst. o. Holz	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	asbesthaltige Baustoffe	Altreifen	biologisch abbaubare Abfälle	Informations- und Telekommunikationsgeräte	Sonstige Abfälle
	[Mg]	[kg /E]										
Brandenburg a. d. der Havel	456	6,4	128	189	-	4	1	1	4	61	26	42
Cottbus	145	1,4	7	133	1	-	-	-	0	-	-	4
Frankfurt (Oder)	34	0,6	-	24	-	-	-	-	4	-	-	6
Potsdam	625	3,9	464	149	-	-	1	1	2	-	-	9
Barnim	260	1,5	260	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Havelland	355	2,3	285	3	2	-	8	11	19	-	-	27
Märkisch-Oderland	923	4,9	349	4	417	-	17	40	63	-	8	25
Oberhavel	729	3,6	709	-	-	-	13	2	-	-	-	5
Oder-Spree	616	3,4	402	16	164	-	4	9	12	2	0	7
Ostprignitz-Ruppin	215	2,1	194	-	-	-	3	1	13	-	-	4
Potsdam-Mittelmark	866	4,2	642	1	15	126	2	8	29	9	15	18
Prignitz	122	1,5	105	3	5	-	1	5	1	-	-	2
Spree-Neiße	151	1,2	146	-	-	-	-	-	5	-	-	-
Uckermark	111	0,9	80	3	6	2	3	2	8	0	-	7
SBAZV	885	3,2	718	11	-	34	20	43	27	6	5	21
KAEV "Niederlausitz"	410	4,6	319	5	1	-	-	1	12	64	-	7
AEV „Schwarze Elster“	108	0,6	45	6	28	-	3	3	19	-	-	4
Land Brandenburg	7.010	2,8	4.853	547	639	167	75	129	217	143	54	188

0 = weniger als 0,5, jedoch mehr als nichts

- = nichts vorhanden

5 Entsorgungswege

5.1 Restabfallbehandlung

Mehr als die Hälfte aller durch die öRE erfassten Abfälle wurde einer Restabfallbehandlung unterzogen. Die Menge der so behandelten Abfälle reduzierte sich von 553.000 Mg (2011) auf 515.000 Mg. Darüber hinaus wurden 2012 15.000 Mg Restabfälle erstmals direkt energetisch verwertet.

Wie aus der Tabelle 14 ersichtlich ist, wurde der größte Teil der behandelten Restabfälle nach der Behandlung energetisch verwertet. Der Anteil der energetisch verwerteten Ersatzbrennstoffe erhöhte sich stetig und lag 2012 bei 57 %.

Die Menge der Restabfälle, die nach der Behandlung deponiert wurde, sank dagegen erneut um 2 %.

Die Restabfälle, die als Störstoffe einer Müllverbrennung zugeführt wurden, hatten einen Anteil von ca. 1 %. Weitere Abfälle wurden nach der mechanischen Aufbereitung anderen externen Behandlungsanlagen übergeben, in denen dann die weitere Aufbereitung zur stofflichen oder energetischen Verwertung erfolgte. Das waren rund 6 % mehr als im Vorjahr.

Tabelle 14: *Entsorgungswege aus der mechanisch – biologischen / mechanischen Restabfallbehandlung der Abfälle der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012*

Entsorgungsweg	Menge [Mg]	Anteil * [%]
Deponierung	75.249	15
energetische Verwertung	293.921	57
thermische Behandlung (MVA)	4.964	1
weitere externe Behandlung	88.488	17

* Rotteverluste = 10 %

5.2 Deponierung

Zu Beginn des Jahres 2012 standen den öRE des Landes Brandenburg fünf Siedlungsabfall- und drei Mineralabfalldeponien für die Entsorgung ihrer Abfälle zur Verfügung. Die Siedlungsabfalldeponie Schöneiche betreibt einen gesonderten Bereich für mineralische Abfälle.

In Tabelle 15 sind die 2012 abgelagerten Abfälle dargestellt. Sie wurden zusätzlich in „direkt deponierte Abfälle“ und in „deponierte Sekundärabfälle aus MBA“ unterteilt. Letztere stammen aus der Behandlung der von den jeweiligen öRE an eigene oder Anlagen Dritter gelieferten Restabfälle.

Nach einem starken Rückgang in den Vorjahren hat sich die Menge der deponierten Abfälle seit 2011 stabilisiert. Die Menge der direkt deponierten Abfälle stieg und die der indirekt deponierten Abfälle sank um jeweils rund 20.000 Mg.

Abbildung 10 zeigt die Entwicklung der durch die öRE deponierten Abfälle von 1992 bis 2012, differenziert nach den einzelnen Hauptgruppen.

Für die Beurteilung der langfristigen Entsorgungssicherheit ist die Entwicklung des landesweit verfügbaren Deponievolumens von besonderer Bedeutung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass neben den Abfällen der öRE im Land Brandenburg weitere Abfälle deponiert werden. Das sind Abfälle, die durch die öRE von der Entsorgung ausgeschlossen sind, und Abfälle aus anderen Ländern, überwiegend aus Berlin.

Insgesamt wurden 2012 auf allen im Land Brandenburg öffentlich zugänglichen Deponien ca. 650.000 m³ Abfälle abgelagert. Der Verbrauch an Deponievolumen war um ca. 10 % höher als im Vorjahr. Damit standen dem Land Brandenburg zu Beginn des Jahres 2013 noch ca. 5,5 Mio. m³ für die Deponierung von Abfällen zur Verfügung.

Tabelle 15: Deponierte Abfälle der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2010

Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Deponierte Abfälle gesamt	davon	
		direkt deponierte Abfälle	deponierte Sekundärabfälle aus MBA
[Mg]			
Brandenburg an der Havel	-	-	-
Cottbus	8.963	2.973	5.989
Frankfurt (Oder)	-	-	-
Potsdam	365	365	-
Barnim	12.649	267	12.382
Havelland	15.972	3.997	11.975
Märkisch-Oderland	7.901	35	7.866
Oberhavel	15.309	162	15.148
Oder-Spree	1.950	1.950	-
Ostprignitz-Ruppin	7.116	354	6.762
Potsdam-Mittelmark	936	936	-
Prignitz	219	219	-
Spree-Neiße	6.302	66	6.236
Uckermark	65.989	65.989	-
SBAZV	4.987	4.987	-
KAEV "Niederlausitz"	5.675	4.697	978
AEV „Schwarze Elster“	7.959	46	7.913
Land Brandenburg	162.291	87.042	75.249

- = nichts vorhanden

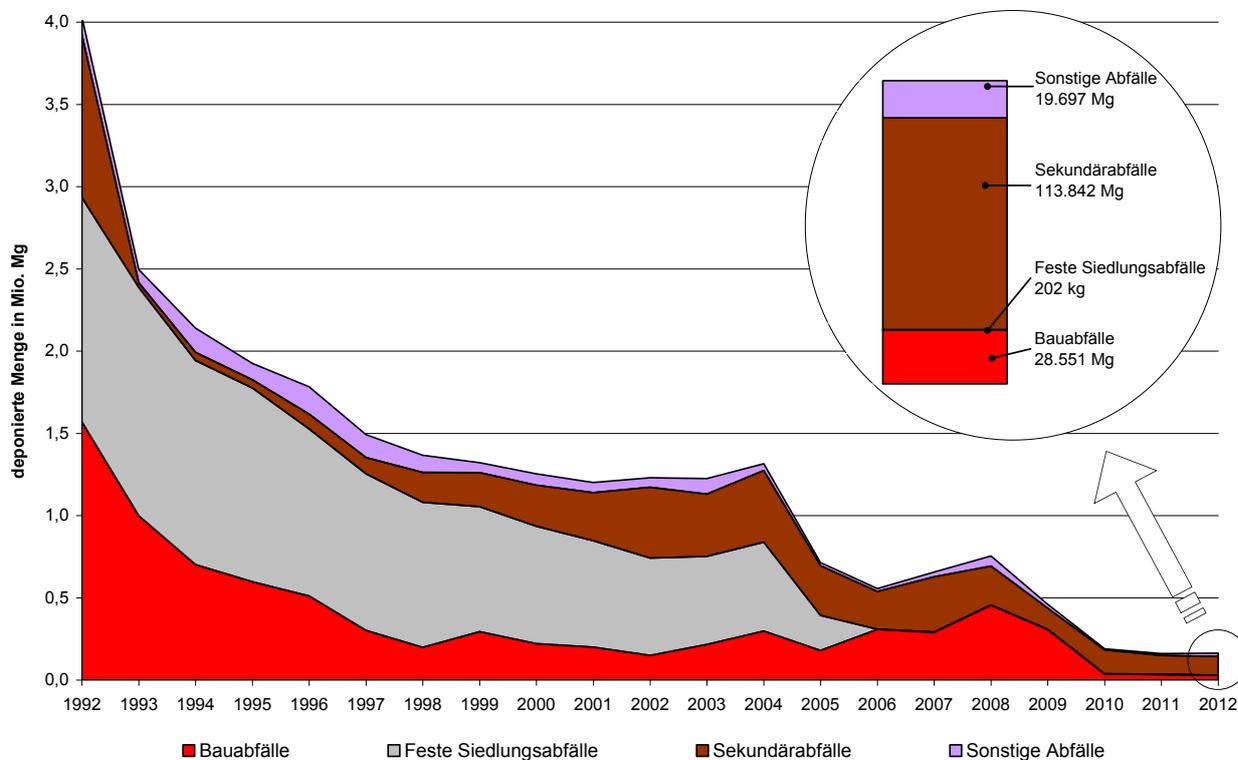


Abbildung 10: Entwicklung der deponierten Abfälle der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg von 1992 bis 2012

6 Gesamtbilanz

Insgesamt wurden den öRE des Landes Brandenburg im Jahr 2012 ca. 973.000 Mg Abfälle zur Entsorgung überlassen. Etwa 35 % der Abfälle wurden direkt stofflich oder energetisch verwertet. Der Anteil der direkt deponierten Abfälle an der Gesamtmenge betrug 9 %. Er stieg damit gegenüber dem Vorjahr wieder leicht an. Rund 53 % aller Abfälle führten die öRE den Restabfallbehandlungsanlagen des Landes Brandenburg zu. Die durch die Vorbehandlung hergestellten Ersatzbrennstoffe und die stoffliche Verwertung der abgetrennten Metalle führten dazu, dass insgesamt rund 76 % aller überlassenen Abfälle einer Verwertung zugeführt werden konnten.

In Abbildung 11 sind die Abfallströme des Jahres 2012 dargestellt.

Sie enthält, gegliedert nach Hauptgruppen, die den öRE zur Entsorgung überlassenen Abfälle und die Zuordnung zu den einzelnen Entsorgungswegen.

Zusätzlich sind aus der Grafik für die Abfälle, die einer Restabfallbehandlung zugeführt wurden, die sich anschließenden Entsorgungsweg ersichtlich. Deren Entsorgung erfolgte sowohl in Anlagen der öRE als auch in Anlagen anderer Betreiber.

Der Tabelle 16 sind das Aufkommen und die Entsorgungswege der durch die einzelnen öRE entsorgten Abfälle zu entnehmen.

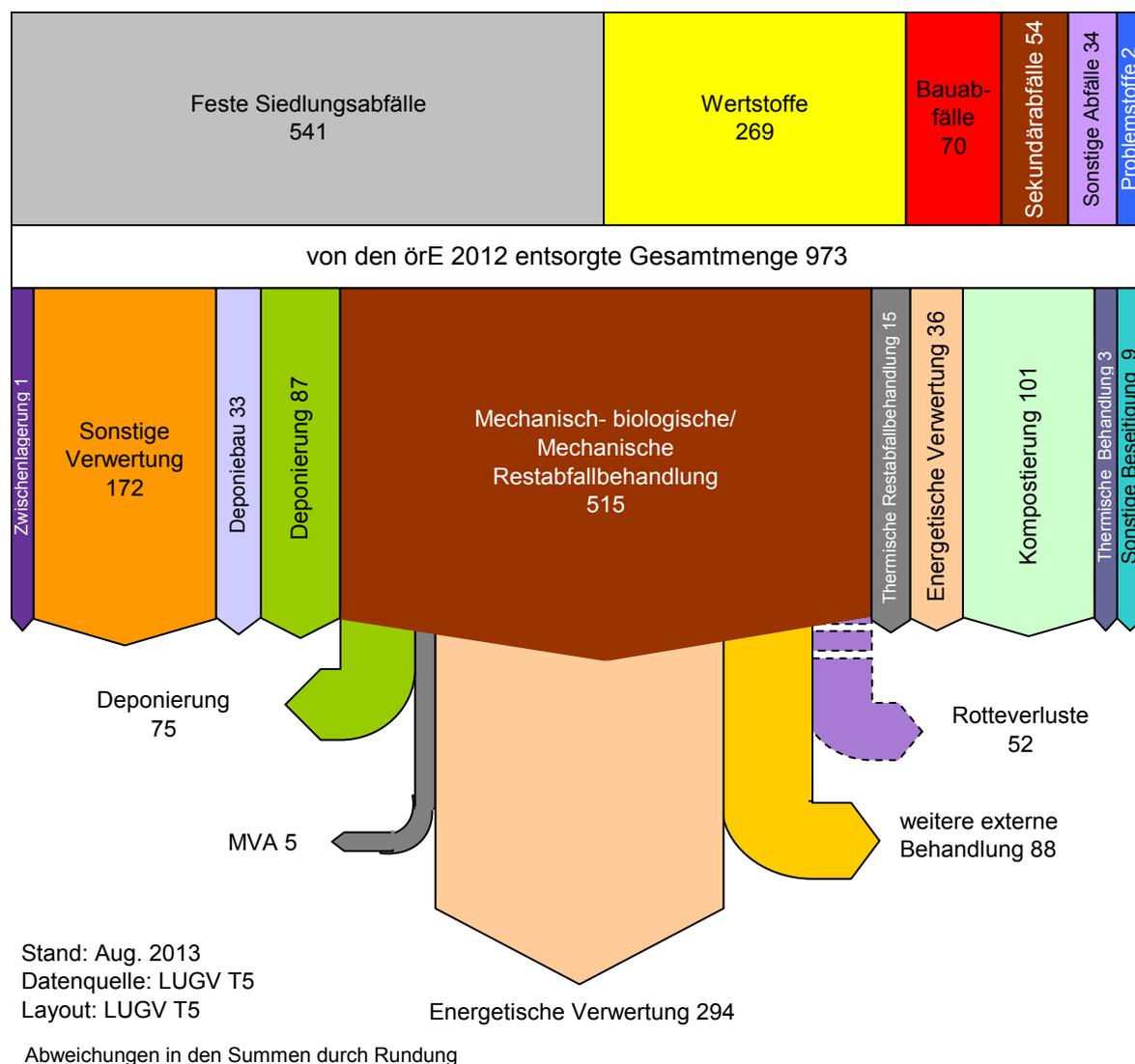


Abbildung 11: Aufkommen und Entsorgungswege der durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger 2012 entsorgten Abfälle in 1.000 Mg

Tabelle 16: Aufkommen und Entsorgungswege der Abfälle der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2012

Öffentlich- rechtlicher Entsorgungsträger	Gesamtaufkommen	Entsorgungswege									
		Mechanisch- biologische/ Mechanische Restabfall- behandlung	Thermische Rest- abfallbehandlung	Energetische Verwertung	Kompostierung	Deponiebau	Sonstige Verwertung	Deponierung	Thermische Behandlung	Sonstige Beseitigung	Zwischen- lagerung
[Mg]											
Brandenburg a.d. Havel	25.023	17.600	-	-	3.757	-	3.633	-	-	14	19
Cottbus	44.859	22.854	-	2.745	7.031	-	7.692	2.973	-	421	751
Frankfurt (Oder)	24.987	12.090	-	1.516	4.244	2.597	4.459	-	-	21	-
Potsdam	67.108	44.345	-	1.654	6.763	-	13.700	365	-	283	-
Barnim	86.978	43.533	-	1.868	12.969	12.465	14.581	267	773	171	-
Havelland	47.879	25.574	-	6.178	736	-	10.869	3.997	181	324	21
Märkisch-Oderland	52.131	30.016	-	6.066	3.096	537	12.245	35	118	29	2
Oberhavel	61.545	43.804	-	702	2.969	-	13.242	162	-	115	116
Oder-Spree	71.559	46.641	-	313	3.588	4.727	12.009	1.950	112	2.114	105
Ostprignitz-Ruppin	30.837	19.556	-	110	4.459	-	6.369	354	10	54	-
Potsdam-Mittelmark	70.111	19.486	15.050	669	18.122	308	15.233	936	77	231	-
Prignitz	22.805	17.522	-	7	313	-	4.646	219	-	44	55
Spree-Neiße	41.865	24.102	-	5	2.137	3.812	8.317	66	366	3.039	21
Uckermark	117.284	26.806	-	9.848	6.403	-	8.126	65.989	51	58	2
SBAZV	115.922	67.193	-	2.953	12.717	4.978	22.369	4.987	222	503	0
KAEV "Niederlausitz"	40.452	18.278	-	1.226	5.954	3.308	5.050	4.697	276	1.662	-
AEV "Schwarze Elster"	51.352	35.171	-	268	5.958	23	9.375	46	319	165	28
Land Brandenburg	972.694	514.570	15.050	36.126	101.217	32.755	171.915	87.042	2.505	9.247	1.119

- = nichts vorhanden

0 = weniger als 0,5, jedoch mehr als nichts

7 Anhang

Aufkommen der durch die öRE des Landes Brandenburg 2012 insgesamt entsorgten Abfälle nach Abfallarten

Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Menge [Mg]	Hauptgruppe
010101	Abfälle aus dem Abbau von metallhaltigen Bodenschätzen	1	Problemstoffe
010504	Schlämme und Abfälle aus Süßwasserbohrungen	151	Sonstige Abfälle
020104	Kunststoffabfälle (ohne Verpackungen)	626	Sonstige Abfälle
020106	tierische Ausscheidungen, Gülle/Jauche und Stallmist (einschließlich verdorbenes Stroh), Abwässer, getrennt gesammelt und extern behandelt	3	Sonstige Abfälle
020108*	Abfälle von Chemikalien für die Landwirtschaft, die gefährliche Stoffe enthalten	3	Problemstoffe
030105	Sägemehl, Späne, Abschnitte, Holz, Spanplatten und Furniere mit Ausnahme derjenigen, die unter 03 01 04 fallen	19	Wertstoffe
030308	Abfälle aus dem Sortieren von Papier und Pappe für das Recycling	0	Sonstige Abfälle
040222	Abfälle aus verarbeiteten Textilfasern	132	Sonstige Abfälle
060106*	andere Säuren	0	Problemstoffe
060404*	quecksilberhaltige Abfälle	0	Problemstoffe
070213	Kunststoffabfälle	91	Sonstige Abfälle
070604*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	0	Problemstoffe
070608*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	1	Problemstoffe
070699	Abfälle a. n. g.	0	Problemstoffe
080111*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	6	Problemstoffe
080112	Farb- und Lackabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 11 fallen	27	Problemstoffe
080117*	Abfälle aus der Farb- oder Lackentfernung, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	0	Problemstoffe
080120	wässrige Suspensionen, die Farben oder Lacke enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 01 19 fallen	2	Problemstoffe
080318	Tonerabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 08 03 17 fallen	1.037	Sonstige Abfälle
080409*	Klebstoff- und Dichtmassenabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	0	Problemstoffe
090101*	Entwickler und Aktivatorlösungen auf Wasserbasis	0	Problemstoffe
090104*	Fixierbäder	0	Problemstoffe
100101	Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04 fällt	6.308	Sonstige Abfälle
100115	Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub aus der Abfallmitverbrennung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 01 14 fallen	28	Sonstige Abfälle
100117	Filterstäube aus der Abfallmitverbrennung mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 01 16 fällt	14.425	Sonstige Abfälle
100202	unverarbeitete Schlacke	10	Sonstige Abfälle
101103	Glasfaserabfall	38	Sonstige Abfälle
101114	Glaspolier- und Glasschleifschlämme mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 11 13 fallen	68	Sonstige Abfälle
101311	Abfälle aus der Herstellung anderer Verbundstoffe auf Zementbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 09 und 10 13 10 fall	175	Sonstige Abfälle
110106*	Säuren a. n. g.	0	Problemstoffe
110107*	alkalische Beizlösungen	0	Problemstoffe
120105	Kunststoffspäne und -drehspäne	505	Sonstige Abfälle

Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Menge [Mg]	Hauptgruppe
120112*	gebrauchte Wachse und Fette	0	Problemstoffe
120117	Strahlmittelabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 16 fallen	1.494	Sonstige Abfälle
120121	gebrauchte Hon- und Schleifmittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 20 fallen	59	Sonstige Abfälle
130205*	nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	27	Problemstoffe
130208*	andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	0	Problemstoffe
130502*	Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	7	Sonstige Abfälle
130703*	andere Brennstoffe (einschließlich Gemische)	2	Problemstoffe
130899*	Abfälle a. n. g.	0	Problemstoffe
140602*	andere halogenierte Lösemittel und Lösemittelgemische	0	Problemstoffe
150101	Verpackungen aus Papier und Pappe	4	Wertstoffe
150102	Verpackungen aus Kunststoff	216	Wertstoffe
150105	Verbundverpackungen	0	Wertstoffe
150106	gemischte Verpackungen	275	Wertstoffe
150109	Verpackungen aus Textilien	1	Wertstoffe
150110*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	31	Problemstoffe
150202*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfiler a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	26	Problemstoffe
150203	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit Ausnahme derjenigen, die unter 15 02 02 fallen	25	Sonstige Abfälle
160103	Altreifen	721	Sonstige Abfälle
160104*	Altfahrzeuge	36	Sonstige Abfälle
160107*	Ölfiler	3	Problemstoffe
160113*	Bremsflüssigkeiten	0	Problemstoffe
160114*	Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	1	Problemstoffe
160119	Kunststoffe	1	Sonstige Abfälle
160120	Glas	35	Sonstige Abfälle
160209*	Transformatoren und Kondensatoren, die PCB enthalten	0	Problemstoffe
160214	gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 13 fallen	0	Wertstoffe
160504*	gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	11	Problemstoffe
160505	Gase in Druckbehältern mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 05 04 fallen	5	Problemstoffe
160506*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	0	Problemstoffe
160507*	gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	7	Problemstoffe
160508*	gebrauchte organische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	10	Problemstoffe
160601*	Bleibatterien	68	Problemstoffe
160602*	Ni-Cd-Batterien	1	Problemstoffe
160604	Alkalibatterien (außer 16 06 03)	0	Problemstoffe
161106	Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus nichtmetallurgischen Prozessen mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 11 05 fallen	36	Sonstige Abfälle
170101	Beton	268	Bauabfälle
170102	Ziegel	1.651	Bauabfälle
170103	Fliesen, Ziegel und Keramik	11.050	Bauabfälle
170106*	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe	1.333	Bauabfälle

Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Menge [Mg]	Hauptgruppe
	enthalten		
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	22.532	Bauabfälle
170201	Holz	723	Bauabfälle
170202	Glas	107	Bauabfälle
170203	Kunststoff	203	Bauabfälle
170204*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	2.191	Bauabfälle
170301*	kohlenteerhaltige Bitumengemische	7	Bauabfälle
170302	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen	642	Bauabfälle
170303*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	1.786	Bauabfälle
170503*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	460	Bauabfälle
170504	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	6.776	Bauabfälle
170601*	Dämmmaterial, das Asbest enthält	25	Bauabfälle
170603*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	1.161	Bauabfälle
170604	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	271	Bauabfälle
170605*	asbesthaltige Baustoffe	7.538	Bauabfälle
170802	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen	2.190	Bauabfälle
170903*	sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	14	Bauabfälle
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	9.695	Bauabfälle
180104	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden (z. B.	1.915	Sonstige Abfälle
180109	Arzneimittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 18 01 08 fallen	5	Sonstige Abfälle
190111*	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken, die gefährliche Stoffe enthalten	14.121	Sekundärabfälle
190119	Sande aus der Wirbelschichtfeuerung	24.232	Sekundärabfälle
190501	nicht kompostierte Fraktion von Siedlungs- und ähnlichen Abfällen	230	Sekundärabfälle
190599	Abfälle a. n. g.	18	Sekundärabfälle
190606	Gärrückstand/-schlamm aus der anaeroben Behandlung von tierischen und pflanzlichen Abfällen	11	Sekundärabfälle
190699	Abfälle a. n. g.	18	Sekundärabfälle
190703	Deponiesickerwasser mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 07 02 fällt	7.100	Sekundärabfälle
190801	Sieb- und Rechenrückstände	1.175	Sekundärabfälle
190802	Sandfangrückstände	683	Sekundärabfälle
190805	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser	2	Sekundärabfälle
190814	Schlämme aus einer anderen Behandlung von industriellem Abwasser mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 08 13 fallen	3.759	Sekundärabfälle
190902	Schlämme aus der Wasserklärung	6	Sekundärabfälle
191202	Eisenmetalle	11	Sekundärabfälle
191203	Nichteisenmetalle	21	Sekundärabfälle
191204	Kunststoff und Gummi	81	Sekundärabfälle
191205	Glas	9	Sekundärabfälle
191207	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 19 12 06 fällt	1.491	Sekundärabfälle
191209	Mineralien (z.B. Sand, Steine)	101	Sekundärabfälle

Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Menge [Mg]	Hauptgruppe
191210	brennbare Abfälle (Brennstoffe aus Abfällen)	180	Sekundärabfälle
191212 SB	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die	390	Sekundärabfälle
191212 SX	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die	1.359	Sekundärabfälle
200101	Papier und Pappe/Karton (a)	135.054	Wertstoffe
200102	Glas	16	Wertstoffe
200108	biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	17	Wertstoffe
200110	Bekleidung	24	Wertstoffe
200111	Textilien	694	Wertstoffe
200113*	Lösemittel	187	Problemstoffe
200114*	Säuren	5	Problemstoffe
200115*	Laugen	3	Problemstoffe
200117*	Fotochemikalien	4	Problemstoffe
200119*	Pestizide	35	Problemstoffe
200121*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	0	Problemstoffe
200123*	gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	1	Problemstoffe
200125	Speiseöle und -fette	0	Problemstoffe
200126*	Öle und Fette mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 25 fallen	79	Problemstoffe
200127*	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten	1.302	Problemstoffe
200128	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 27 fallen	234	Problemstoffe
200129*	Reinigungsmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	11	Problemstoffe
200130	Reinigungsmittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 29 fallen	5	Problemstoffe
200132	Arzneimittel mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 31 fallen	16	Problemstoffe
200133*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	43	Problemstoffe
200134	Batterien und Akkumulatoren mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 33 fallen	15	Problemstoffe
200137*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	388	Wertstoffe
200138	Holz mit Ausnahme desjenigen, das unter 20 01 37 fällt	7.076	Wertstoffe
200139	Kunststoffe	173	Wertstoffe
200140	Metalle	2.813	Wertstoffe
200199	sonstige Fraktionen a. n. g.	6	Feste Siedlungsabfälle
200201	biologisch abbaubare Abfälle (a)	101.200	Wertstoffe
200202	Boden und Steine	6.098	Sonstige Abfälle
200203	andere nicht biologisch abbaubare Abfälle	30	Sonstige Abfälle
200301 BT	gemischte Siedlungsabfälle	6.020	Feste Siedlungsabfälle
200301 GM	gemischte Siedlungsabfälle	88.186	Feste Siedlungsabfälle
200301 HG	gemischte Siedlungsabfälle	13.341	Feste Siedlungsabfälle
200301 HM	gemischte Siedlungsabfälle	344.743	Feste Siedlungsabfälle
200302	Marktabfälle	389	Feste Siedlungsabfälle
200303	Straßenkehricht	4.741	Feste Siedlungsabfälle
200306	Abfälle aus der Kanalreinigung	1.736	Feste Siedlungsabfälle
200307 SG	Sperrmüll	5.164	Feste Siedlungsabfälle
200307 SH	Sperrmüll	83.142	Feste Siedlungsabfälle
200399	Siedlungsabfälle a. n. g.	378	Feste Siedlungsabfälle

Abfall- schlüssel	Abfallbezeichnung	Menge [Mg]	Hauptgruppe
EAG01	Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte	1.983	Wertstoffe
EAG02	Kühlgeräte	3.053	Wertstoffe
EAG03	Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik	8.064	Wertstoffe
EAG04	Gasentladungslampen	83	Wertstoffe
EAG05	Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte, Überwachung	1.838	Wertstoffe

Kapitel 2

Landesbilanz gefährliche Abfälle



1 Einleitung

Seit dem Jahr 1992 werden im Land Brandenburg jährlich die Bilanzen zum Aufkommen und zur Entsorgung gefährlicher Abfälle veröffentlicht. Dabei werden Daten von Abfällen ausgewertet, die im Rahmen der Entsorgung gefährlicher Abfälle von Industrie und Gewerbebetrieben, sowie durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erfasst werden.

Für die Bilanzierung des Aufkommens und der Entsorgung gefährlicher Abfälle wurde das DV-System ASYS (Abfallüberwachungssystem) und AZORIS (Vorgangsbearbeitungsprogramm) genutzt. Hier konnte insbesondere auf folgende Informationen zurückgegriffen werden:

- von den Nachweispflichtigen zu führende Nachweise zur Vorab- und Verbleibkontrolle bei nationalen Entsorgungsvorgängen - Nachweisführung gemäß der Nachweisverordnung und
- von den Nachweispflichtigen zu führende Nachweise zur grenzüberschreitenden Abfallverbringung gemäß der EG-Abfallverbringungsverordnung.

Diese Datenbasis zur Ermittlung des Brandenburger Aufkommens und der Brandenburger

Entsorgungsdaten wurde um folgende Datenquellen erweitert:

- Abfallbilanzen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger,
- Bilanzen der Eigenentsorger gem. § 50 KrWG,
- Daten aus der Erfolgskontrolle gemäß Batterie-Verordnung und
- Angaben zur Freiwilligen Rücknahme gemäß § 26 KrWG.

Der nachfolgenden Landesbilanz gefährliche Abfälle wurden die Daten aus den Jahren 2011 und 2012 zugrunde gelegt. Die Daten zum Altfahrzeugaufkommen gemäß AltfahrzeugV sind in der Bilanz 2012 aus Gründen der zeitlichen Verfügbarkeit nicht enthalten. Als Erfahrungswert (ohne Abwrackprämie) ist jährlich mit einem Aufkommen von rund 9.600 Mg Altfahrzeuge zu rechnen.

2 Aufkommen im Land Brandenburg

Die Abbildung 1 liefert einen Überblick über das Brandenburger Gesamtaufkommen gefährlicher Abfälle der letzten 10 Jahre. Im Betrachtungszeitraum lag der Mittelwert der angefallenen gefährlichen Abfälle bei rund 955.000 Mg. Seit dem Jahr 2007 ist wieder eine steigende Tendenz zu verzeichnen.

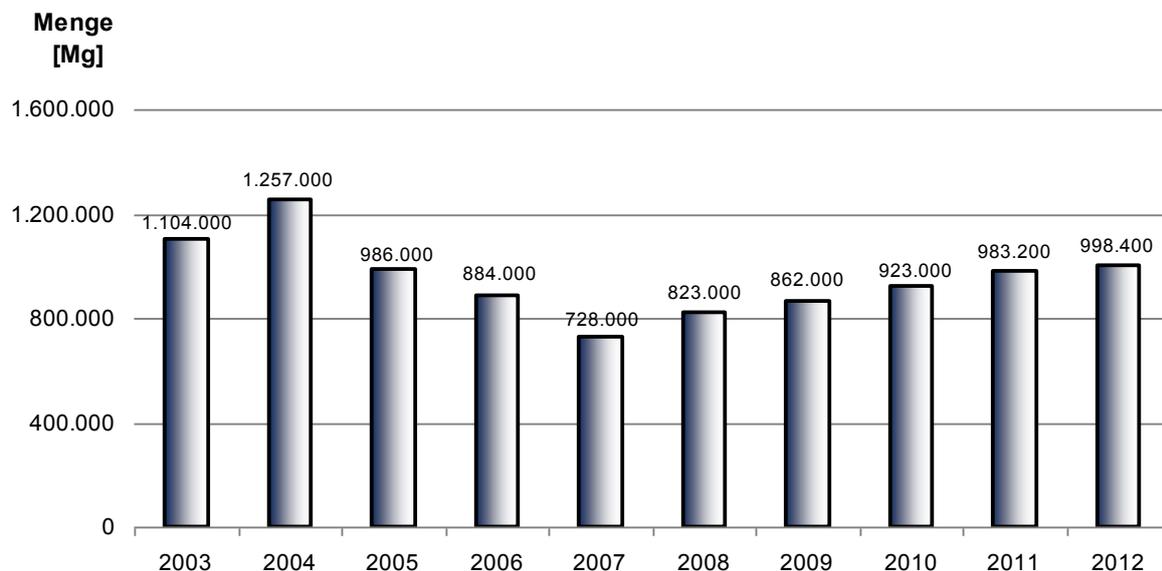


Abb. 1: Entwicklung des Gesamtaufkommens gefährlicher Abfälle im Land Brandenburg von 2003 bis 2012

Im Land Brandenburg sind im Jahr 2012 insgesamt 998.400 Mg gefährliche Abfälle angefallen, nahezu die gleiche Menge wie im Vorjahr. Davon wurden 673.800 Mg beseitigt und 324.600 Mg verwertet. Die Verwertungsquote betrug 33 % (2011: 32 %).

Eine differenzierte Betrachtung dieser summarischen Größe nach Art und Herkunft der gefährlichen Abfälle werden in den nachfolgenden Kapitel 2.1 und 2.2. verdeutlicht.

2.1 Aufkommen nach Abfallkategorien

Aufgrund der stoff- bzw. substanzbezogenen Zuordnung der Abfallarten zu den Abfallkategorien gemäß den Anhängen I und II der EU-Abfallstatistikverordnung erfolgte bei der Betrachtung der Abfallkategorien sowohl eine Zuordnung zu Beseitigungs- als auch zu Verwertungsverfahren.

Die Tabelle 1 und die Abbildung 2 geben einen Überblick über die Aufteilung des Aufkommens an gefährlichen Abfällen zu den einzelnen Abfallkategorien.

Tab. 1: Im Land Brandenburg 2011 und 2012 angefallene gefährliche Abfälle nach Abfallkategorien

Abfallkategorien (Kurzbezeichnung)	Aufkommen [Mg]			
	Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
			Beseitigung	Verwertung
Lösemittel	54.500	53.500	39.400	14.100
Anorganische Abfälle	12.100	10.200	3.200	7.000
Altöle	26.600	25.800	10.200	15.600
Chemische Abfälle	51.900	54.200	48.600	5.600
Schlämme von Industrieabwässern	48.900	52.500	51.300	1.200
Schlämme aus der Abfallbehandlung	21.100	15.800	15.100	700
Medizinische Abfälle	300	300	300	-
Altglas	1.400	1.200	800	400
Altholz	70.600	74.600	200	74.400
PCB-haltige Abfälle	200	100	100	0
Elektroaltgeräte	17.600	17.600	0	17.600
Altfahrzeuge	10.900	13.600	-	13.600
Batterien	10.300	9.600	0	9.600
Gemischte Abfälle	2.000	3.200	400	2.800
Sortierrückstände	9.800	9.100	7.700	1.400
Mineralische Abfälle (Hochbau)	239.100	256.200	202.700	53.500
Verbrennungsrückstände	41.000	37.600	600	37.000
Mineralische Abfälle (Tiefbau)	122.500	73.900	64.200	9.700
Mineralische Abfälle aus der Abfallbehandlung	242.400	289.400	229.000	60.400
Summe	983.200¹	998.400	673.800	324.600

0 =weniger als 50, jedoch mehr als nichts; - = nichts vorhanden

Kontaminierte mineralische Bauabfälle

Zur Strukturierung der abfallbezogenen Daten wurden die Abfallkategorien 41 und 43 zu den mineralischen Abfällen (Hochbau) und die

¹ Im Jahr 2011 sind 983.200 Mg gefährliche Abfälle angefallen. Davon wurden 673.100 Mg beseitigt und 310.100 Mg verwertet.

Abfallkategorien 47 und 49 den mineralischen Abfällen (Tiefbau) zugeordnet. Als Sammelbegriff wird die Bezeichnung "Kontaminierte mineralische Bauabfälle" geführt. Bei der Betrachtung der Tabelle 1 wird die Dominanz der kontaminierten mineralischen

Bauabfälle deutlich. Sie werden in der Tabelle 2 differenziert dargestellt. Mit 330.100 Mg machten sie im Jahr 2012 rund 33 % (2011: 37 %) der gesamten in Brandenburg angefallenen gefährlichen Abfälle aus.

Tab. 2: Im Land Brandenburg 2011 und 2012 angefallene kontaminierte mineralische Bauabfälle

Abfall-schlüssel	Abfallkategorien (Kurzbezeichnung)	Aufkommen [Mg]			
		Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
				Beseitigung	Verwertung
01 05 06*	Bohrschlämme und andere Bohrabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	100	0	0	0
12 01 16*	Strahlmittelabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	1.500	1.900	1.700	200
16 11 05*	Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus nichtmetallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe enthalten	2.500	1.900	1.900	0
17 01 06*	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	93.000	74.800	61.100	13.700
17 03 01*	kohlenteerhaltige Bitumengemische	21.100	29.400	9.700	19.700
17 03 03*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	29.000	31.500	11.900	19.600
17 05 03*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	90.300	72.200	62.500	9.700
17 05 05*	Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	32.200	1.700	1.700	0
17 05 07*	Gleisschotter, der gefährliche Stoffe enthält	43.200	57.800	57.800	0
17 06 01*	Dämmmaterial, das Asbest enthält	200	200	200	0
17 06 03*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	7.700	8.200	8.200	0
17 06 05*	asbesthaltige Baustoffe	34.800	41.400	41.300	100
17 08 01*	Baustoffe auf Gipsbasis, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	100	100	100	0
17 09 03*	sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	1.300	2.700	2.700	0
19 13 01*	feste Abfälle aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten	4.500	6.300	6.100	200
Summe		361.500²	330.100	266.900	63.200

In der Abbildung 2 wird die Entwicklung des Aufkommens der kontaminierten mineralischen Bauabfälle und der übrigen gefährlichen Abfäl-

le der Jahre von 2003 bis 2012 dargestellt. Dabei wird deutlich, dass das Gesamtaufkommen über den gesamten Zeitraum erheblich

² Im Jahr 2011 sind 361.500 Mg gefährliche Abfälle angefallen. Davon wurden 323.000 Mg beseitigt und 38.500 Mg verwertet.

durch die kontaminierten mineralischen Bauabfälle beeinflusst wurde.

Bei der Betrachtung der Abbildung 2 wird erkennbar, dass das Verhältnis der kontaminierten mineralischen Bauabfälle zum Gesamtaufkommen ab dem Jahr 2007 stetig unter 50 % lag.

Während ihr Anteil zum Gesamtaufkommen im Jahr 2007 noch ca. 46 % betrug, verringerte er sich in den Folgejahren noch weiter und betrug im Jahr 2012 nur noch 33 % (2011: 37 %).

Der Rückgang der kontaminierten mineralischen Bauabfälle (zur Beseitigung) trug folglich zur allmählichen Erhöhung der Verwertungsquote des Gesamtaufkommens im Jahr 2012 mit ca. 33 % (2011: 32 %) bei.

Die nachfolgende Abbildung 3 zeigt den prozentualen Anteil des Aufkommens nach Abfallkategorien im Jahr 2012.

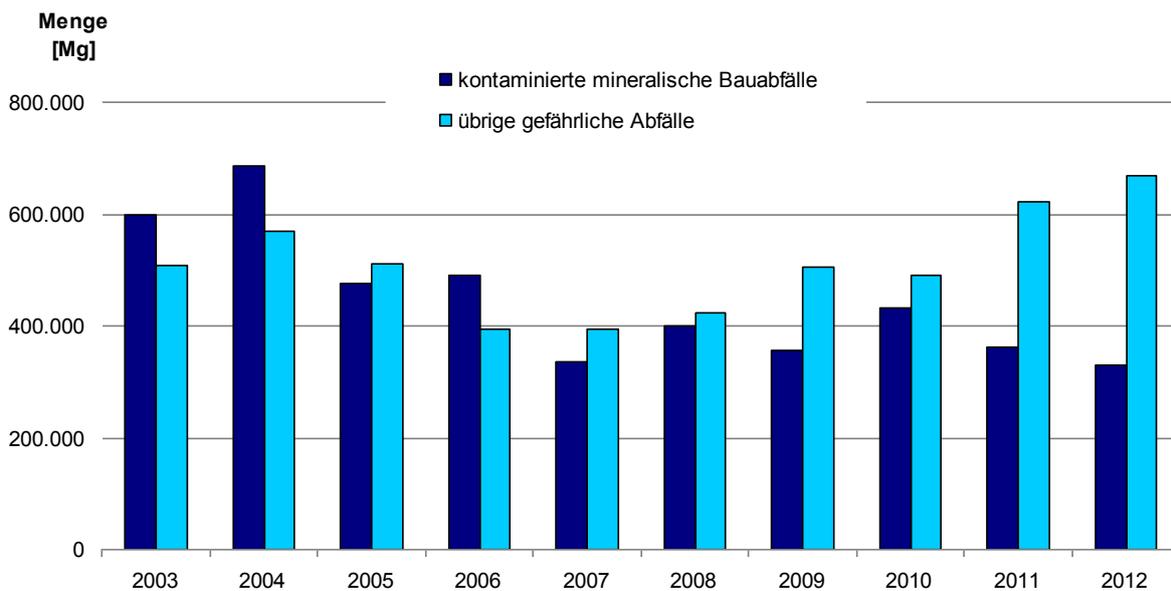


Abb. 2: Vergleich des Aufkommens der kontaminierten mineralischen Bauabfälle und der übrigen gefährlichen Abfälle im Land Brandenburg von 2003 bis 2012

Mineralische Abfälle aus der Abfallbehandlung

Bei der in der Abfallkategorie „Mineralische Abfälle aus der Abfallbehandlung“ angefallenen Abfallmengen von circa 289.000 Mg handelt es sich vorwiegend um „Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken“ (AS 19 01 11), die zu 81 % (2011: 58 %) deponiert und damit beseitigt wurden.

Neben den Abfallkategorien kontaminierte mineralische Bauabfälle und mineralische Abfälle aus der Abfallbehandlung sind die Abfallkategorien Altholz und Elektroaltgeräte wegen ihrer noch signifikanten Mengen (2 bis 7 % des Gesamtaufkommens) aber vor allem auch wegen eines überdurchschnittlich hohen Verwertungspotenzials hervorzuheben.

Altholz

Altholz fiel insbesondere als Sekundärabfall in Altholzaufbereitungsanlagen an. Rund 65 % (2011: 61 %) des insgesamt angefallenen Altholzes wurde einer energetischen Verwertung zugeführt.

Elektroaltgeräte

Elektroaltgeräte wurden in Demontagebetrieben zerlegt und die einzelnen Fraktionen einer Verwertung zugeführt. Die Verwertungsquote lag in den Jahren 2011 und 2012 bei fast 100 %.

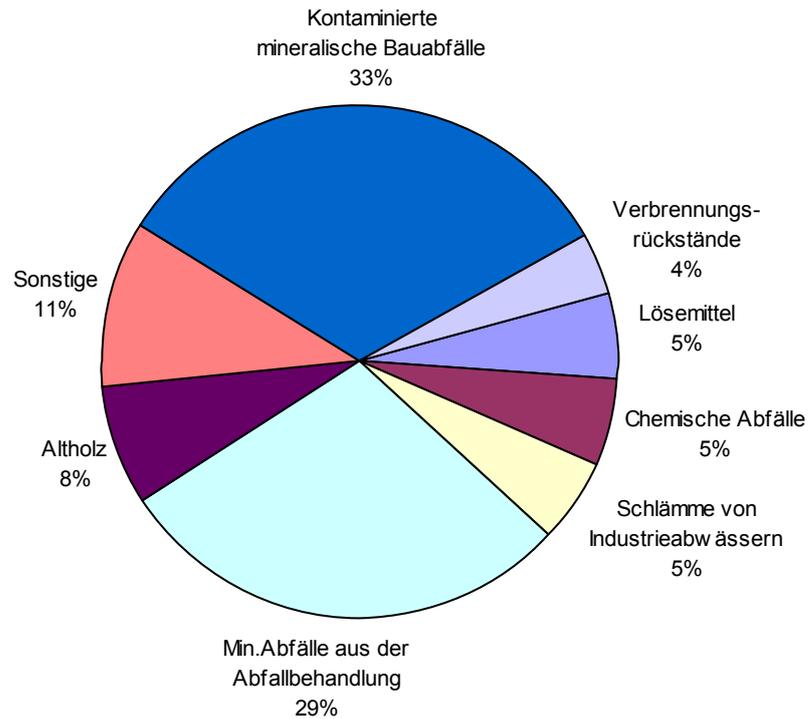


Abb. 3: Prozentualer Anteil der im Land Brandenburg 2012 angefallenen gefährlichen Abfälle nach Abfallkategorien



Betrieb einer Bodenwaschanlage

2.2 Herkunft der gefährlichen Abfälle nach Wirtschaftszweigen

Der Anteil nachweispflichtiger Abfälle von gewerblichen und öffentlichen Abfallerzeugern wurde in der Tabelle 3 und Abbildung 4 den verschiedenen Wirtschaftszweigen zugeordnet.

Gefährliche Abfälle, die keinem Erzeuger und damit keiner Branche zugeordnet werden können, wie z. B. bei Sammelentsorgung, wurden unter der Herkunft „Unbekannt“ zusammengefasst.

Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung

Im Wirtschaftszweig Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung sind, in den Jahren 2011 und 2012 fast ein Drittel des Gesamtaufkommens gefährlicher Abfälle angefallen. Vor allem Betreiber von thermischen Entsorgungsanlagen trugen durch den Anteil der Rost- und Kesselaschen sowie der Filterstäube zu diesem hohen Aufkommen bei. Das hohe Aufkommen in diesem Wirtschaftszweig von 304.800 Mg wurde im Jahr 2012 auch durch die kontaminierten mineralischen Bauabfälle

mit einem Anteil von rund 24 % (2011: 17 %) verursacht.

Energieversorgung

An zweiter Stelle rangiert mit einem Anteil von rund 14 % (2011: 13 %) der angefallenen Abfälle die Branche Energieversorgung. Es fielen, wie bei der Branche Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, vor allem Rost- und Kesselaschen sowie Filterstäube an. Die kontaminierten mineralischen Bauabfälle spielten hier eine untergeordnete Rolle.

Baugewerbe

Das Aufkommen der Abfälle im Baugewerbe ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Gefährliche Abfälle wurden vorrangig durch die Tätigkeiten beim Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken erzeugt. Im Jahr 2012 trugen mit einem Anteil von rund 78 % (2011: 88 %) die kontaminierten mineralischen Bauabfälle wieder maßgeblich zum hohen Aufkommen im Baugewerbe bei. Dabei fielen kontaminierte Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik sowie Gleisschotter am häufigsten an.

Tab. 3: Im Land Brandenburg 2011 und 2012 angefallene gefährliche Abfälle nach dem Wirtschaftszweig

Wirtschaftszweig	Aufkommen [Mg]			
	Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
			Beseitigung	Verwertung
Land- und Forstwirtschaft	1.000	2.700	2.500	200
Bergbau	26.500	20.800	16.500	4.300
Verarbeitendes Gewerbe	1.700	44.600	44.200	400
Chemische Industrie	95.200	98.400	77.600	20.800
Metallurgie	68.600	44.000	7.700	36.300
Maschinenbau	11.600	7.000	5.100	1.900
Energieversorgung	128.400	139.200	108.000	31.200
Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung	298.100	304.800	190.500	114.300
Baugewerbe	84.000	118.000	95.500	22.500
Kfz-Gewerbe	500	800	700	100
Öffentliche Verwaltung	59.500	36.700	21.500	15.200
Dienstleistung	95.600	67.200	39.200	28.000
Haushaltungen	17.800	17.300	1.800	15.500
Unbekannt	94.700	96.900	63.000	33.900
Summe	983.200	998.400	673.800	324.600

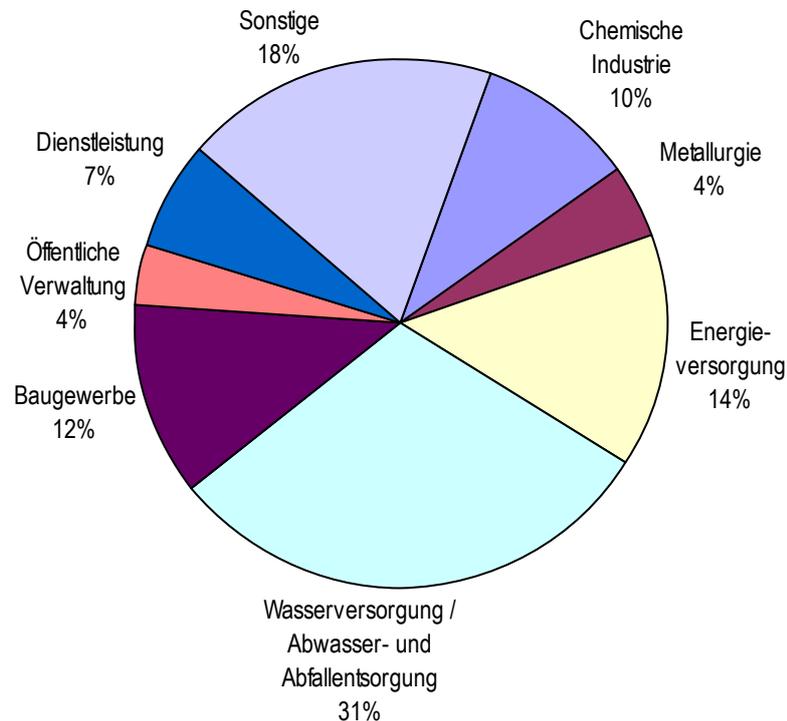


Abb. 4: Prozentualer Anteil der im Land Brandenburg 2012 angefallenen gefährlichen Abfälle nach dem Wirtschaftszweig

3 Entsorgung im Land Brandenburg

Im Land Brandenburg wird die Entsorgung der gefährlichen Abfälle seit Juli 1995 durch eine zentrale Einrichtung, die Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH (SBB), organisiert.

Insgesamt wurden in den Brandenburger Entsorgungsanlagen im Jahr 2012 rund 1.326.200 Mg (2011: 1.263.900 Mg) gefährliche Abfälle entsorgt. Davon wurden 882.800 Mg beseitigt und 443.400 Mg verwertet.

Bezüglich der Abfallentsorgung wurden sowohl die Entsorgung der in Brandenburg angefallenen gefährlichen Abfälle als auch die hier entsorgten gefährlichen Abfälle, die außerhalb Brandenburgs angefallen sind, betrachtet.

3.1 Entsorgung nach Beseitigungsverfahren

Die Dominanz der kontaminierten mineralischen Bauabfälle beim Aufkommen wiederholt sich auch bei der Entsorgung (Tabelle 4).

Diese Abfälle wurden auf Grund ihrer Beschaffenheit vorrangig als Abfälle zur Beseitigung entsorgt. Die Entsorgung erfolgte dabei über Verfahren wie die chemisch/physikalische Behandlung (D 9) beziehungsweise biologische Behandlung (D 8). Über diese Verfahren wurden im Jahr 2012 insgesamt 312.000 Mg (2011: 251.000 Mg) entsorgt.

Nach wie vor wurden schwerpunktmäßig Abfälle auf Deponien (D 1) abgelagert. Hier betrug die entsorgte Menge ca. 373.800 Mg (2011: 340.900 Mg). Der prozentuale Anteil der in Brandenburg beseitigten Abfälle erhöhte sich von 2011 auf 2012 um rund 4 %.

Tab. 4: Im Land Brandenburg 2011 und 2012 entsorgte gefährliche Abfälle nach dem Entsorgungsverfahren

Entsorgungsverfahren		Entsorgung [Mg]	
		2011	2012
Ablagerung auf Siedlungsabfalldeponien einschl. Bauschutt- und Betriebsdeponien	D 1	340.900	373.800
Chemisch/physikalische Behandlung von Abfällen	D 9	204.400	284.200
Verbrennung an Land	D 10	95.100	105.200
Vorbehandlung von Abfällen vor Beseitigungsverfahren	D 14	114.600	91.800
Biologische Behandlung von Abfällen	D 8	46.600	27.800
Summe: Beseitigung		801.600	882.800
Verwendung als Brennstoff	R 1	327.200	279.500
Verwertung/Rückgewinnung von anderen anorganischen Stoffen	R 5	56.000	77.000
Vorbehandlung von Abfällen vor Verwertungsverfahren	R 12	55.700	63.700
Verwertung/Rückgewinnung von Metallen oder Metallverbindungen	R 4	18.700	16.800
Rückgewinnung/Regenerierung von Lösemitteln	R2	3.500	3.500
Wiedergewinnung von Bestandteilen, die der Bekämpfung der Verunreinigungen dienen	R 7	600	2.300
Verwertung/Rückgewinnung organischer Stoffe außer Lösemittel	R 3	600	600
Summe: Verwertung		462.300	443.400
Summe		1.263.900	1.326.200

Rund 279.500 Mg gefährliche Abfälle, das entspricht 63 % der insgesamt verwerteten Abfälle im Jahr 2012, wurden zur Energiegewinnung (Verwertungsverfahren R 1) eingesetzt. Dabei handelte es sich vorwiegend um belastete Holzabfälle (AS 17 02 04* und AS 19 12 06*).

3.2 Entsorgung nach der Abfallherkunft

Nachfolgend wird die regionale Herkunft der entsorgten gefährlichen Abfälle betrachtet.

Neben den aus Brandenburg und Berlin im Jahr 2012 entsorgten Mengen an gefährlichen Abfällen von insgesamt 1.037.400 Mg (79 %) wurden noch weitere 288.800 Mg gefährliche Abfälle aus anderen Bundesländern und aus

dem Ausland in Brandenburg entsorgt (Tabelle 5).

Bezüglich der Herkunft der in Brandenburg entsorgten Abfälle zur Beseitigung stellt sich die Abfallsituation wie folgt dar.

- Im Jahr 2012 sind rund 47 % (2011: 52 %) der in Brandenburg entsorgten Abfälle zur Beseitigung auch im Land Brandenburg angefallen.
- Weitere 47 % (2011: 40 %) der in Brandenburg entsorgten Abfälle zur Beseitigung sind im Land Berlin, als Teil des gemeinsamen Wirtschafts- und Entsorgungsrums, angefallen.

- Bei den Abfällen aus anderen Bundesländern, die in Brandenburg beseitigt wurden, handelte es sich in den Jahren 2011 und 2012 hauptsächlich um vorgemischte Abfälle aus der physikalisch-chemischen Behandlung aus Sachsen-Anhalt sowie um Gleisschotter und Waschflüssigkeiten aus Sachsen.
- Im Jahr 2012 wurden aus dem Ausland rund 5.200 Mg, insbesondere feste Abfälle, aus der Bodensanierung in der Schweiz, sowie vorgemischte Abfälle aus Italien in Brandenburg umweltverträglich entsorgt.

Im Jahr 2011 handelte es sich bei der Beseitigung in Brandenburg vorrangig um Schweizer Farb- und Lackabfälle.

Weiterhin wurden im Jahr 2012 rund 82.000 Mg (2011: 85.600 Mg) gefährliche Abfälle aus dem Ausland in Brandenburg verwertet. Dabei betrug der mengenmäßige Anteil der in Brandenburger Kraftwerken energetisch verwerteten Althölzer, die hauptsächlich aus der Schweiz und Dänemark stammten, rund zwei Drittel der insgesamt verwerteten Abfälle.

Tab. 5: Im Land Brandenburg 2011 und 2012 entsorgte gefährliche Abfälle nach dem Herkunftsgebiet

Herkunftsgebiet (Bundesland/Ausland)	Entsorgung [Mg]			
	Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
			Beseitigung	Verwertung
Brandenburg	531.900	552.900	421.500	131.400
Berlin	384.000	484.500	411.100	73.400
Baden-Württemberg	4.000	6.500	0	6.500
Bayern	2.100	1.300	400	900
Bremen	2.700	2.200	1.500	700
Hessen	7.200	1.900	0	1.900
Hamburg	10.000	4.900	0	4.900
Mecklenburg-Vorpommern	5.600	5.600	500	5.100
Niedersachsen	30.400	20.600	0	20.600
Nordrhein-Westfalen	3.100	3.200	1.700	1.500
Rheinland-Pfalz	2.800	2.200	600	1.600
Schleswig-Holstein	4.200	4.800	0	4.800
Saarland	0	0	0	0
Sachsen	32.100	19.400	5.900	13.500
Sachsen-Anhalt	125.100	127.000	34.400	92.600
Thüringen	30.800	2.000	0	2.000
Ausland	87.900	87.200	5.200	82.000
Summe	1.263.900³	1.326.200	882.800	443.400

Die Abbildung 5 verdeutlicht, dass im Jahr 2012 ca. 79 % (2011: 72 %) der in Brandenburg entsorgten gefährlichen Abfälle aus dem gemeinsamen Entsorgungsraum Brandenburg-Berlin stammen.

Die Brandenburger Entsorgungsanlagen sind auf einem qualitativ hohen Niveau und bieten

ausreichend Entsorgungskapazitäten. Dies wird unter anderem daran deutlich, dass Brandenburg ein positives Entsorgungssaldo aufweist. Es wurde eine wesentlich höhere Abfallmenge entsorgt als in Brandenburg angefallen ist.

³ Im Jahr 2011 wurden 1.263.900 Mg gefährliche Abfälle entsorgt. Davon wurden 801.600 Mg beseitigt und 462.300 Mg verwertet.

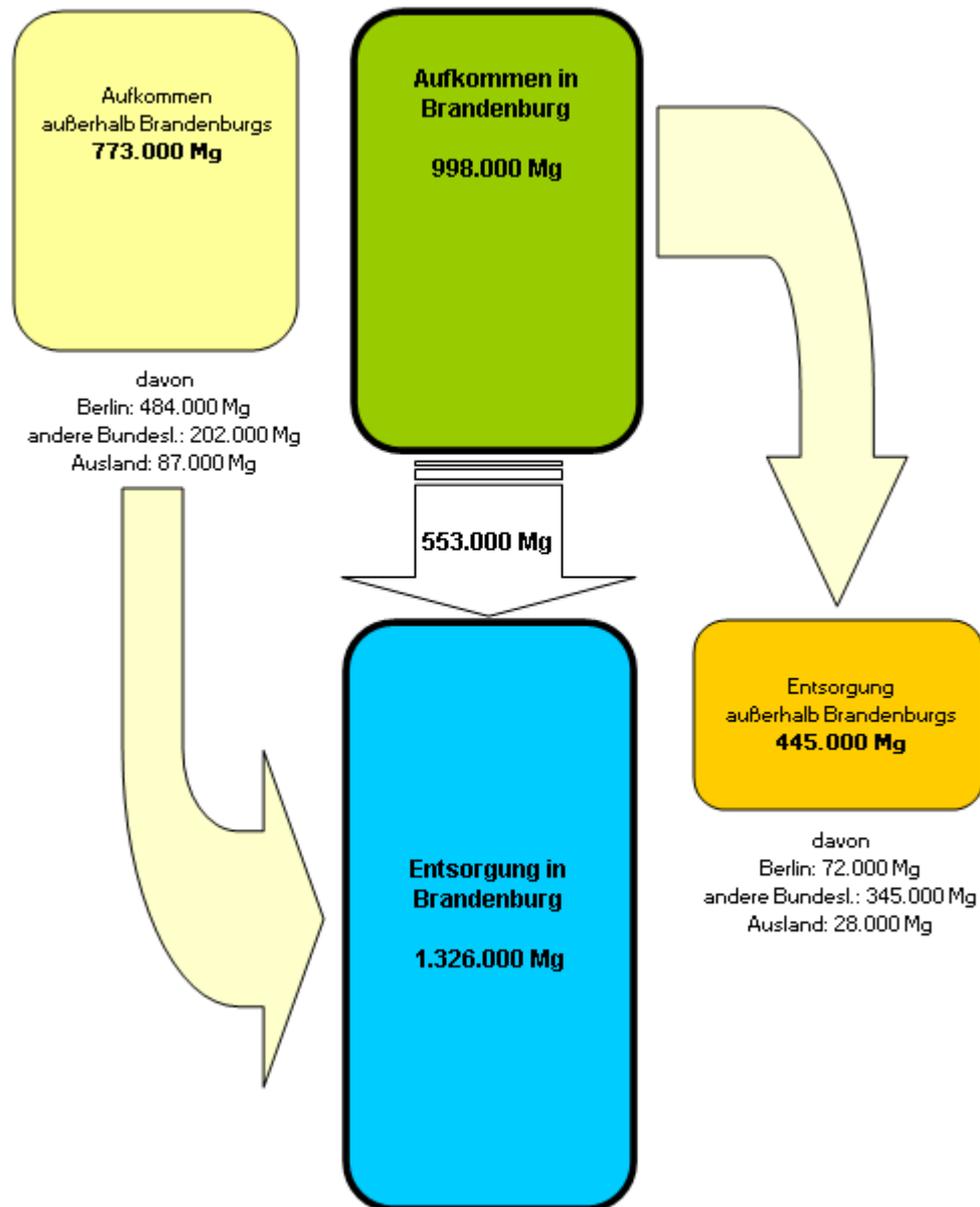


Abb. 5: Darstellung der im Land Brandenburg 2012 angefallenen und entsorgten gefährlichen Abfälle

4 Zusammenfassung

Die für das Bilanzjahr 2011/2012 vorliegenden Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden.

Die Landesbilanz gefährliche Abfälle 2011/2012 bildet, wie auch die bisherigen und

künftigen Abfallbilanzen, eine wesentliche Grundlage für die Abfallwirtschaftsplanung.

Von den im Land Brandenburg im Jahr 2012 angefallenen 998.400 Mg (2011: 983.200 Mg) gefährlichen Abfällen wurden 324.600 Mg (2011: 310.100 Mg) verwertet und 673.800 Mg (2011: 673.100 Mg) beseitigt. Die Verwertungsquote betrug in beiden Jahren 32 %. Zu

den mengenrelevanten Abfällen mit hohem Verwertungsgrad zählen insbesondere „kontaminiertes Holz“ und die „Abfälle aus der Abgasbehandlung“.

Das Aufkommen der sonstigen gefährlichen Abfälle erhöhte sich von 2011 auf 2012 um rund 47.000 Mg. Dieser Mengenanstieg beruht vorrangig auf das erhöhte Aufkommen von Rost- und Kesselaschen der Brandenburger Kraftwerke. Demgegenüber verringerte sich das Aufkommen an kontaminierten mineralischen Bauabfällen im gleichen Zeitraum um rund 32.000 Mg, deren Ursache hauptsächlich auf das verringerte Aufkommen an kontaminiertem Baggergut zurückzuführen ist.

Die Brandenburger Entsorgungswirtschaft trug mit rund 305.000 Mg (2011: 298.000 Mg) wieder erheblich zum Abfallaufkommen bei, erkennbar an den typischen Sekundärabfällen aus den Abfallbehandlungsanlagen.

Durch den Wirtschaftszweig Energieversorgung sind mit rund 139.000 Mg (2011: 128.000 Mg) ebenfalls beachtliche Abfallmengen angefallen. Mengenrelevant im Jahr 2012 war auch das Abfallaufkommen aus dem Baugewerbe (118.000 Mg). Im Jahr 2011 rangierte an dritter Stelle die Branche Dienstleistung mit rund 96.000 Mg.

Die beiden geografisch und wirtschaftlich verbundenen Bundesländer Berlin und Branden-

burg sind auch bezüglich der Abfallwirtschaft eng miteinander verflochten. So stammten im Jahr 2012 rund 1.037.000 Mg (2011: 916.000 Mg) der im Land Brandenburg entsorgten gefährlichen Abfälle aus dem gemeinsamen Wirtschaftsraum Brandenburg/Berlin. Der prozentuale Anteil der entsorgten Abfälle betrug damit im Jahr 2012 rund 79 % (2011: 72 %).

Darüber hinaus wurden noch circa 202.000 Mg (2011: 260.000 Mg) aus anderen Bundesländern und rund 87.000 Mg (2011: 88.000 Mg) aus dem Ausland in Brandenburg entsorgt.

In Brandenburg gibt es eine solide Entsorgungsinfrastruktur. Auch wenn nicht alle in Brandenburg angefallenen gefährlichen Abfälle im Land selbst entsorgt werden können, so existierte in der Gegenüberstellung von angefallenen Abfällen und entsorgten gefährlichen Abfällen der letzten 10 Jahre ein deutlicher Entsorgungsüberschuss (Abbildung 6).

Auch künftig wird die Entwicklung des Abfallaufkommens und eine am Bedarf orientierte Entwicklung der Entsorgungsanlagen durch eine Vielzahl von Faktoren, wie z. B. durch rechtliche Grundlagen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, bestimmt.

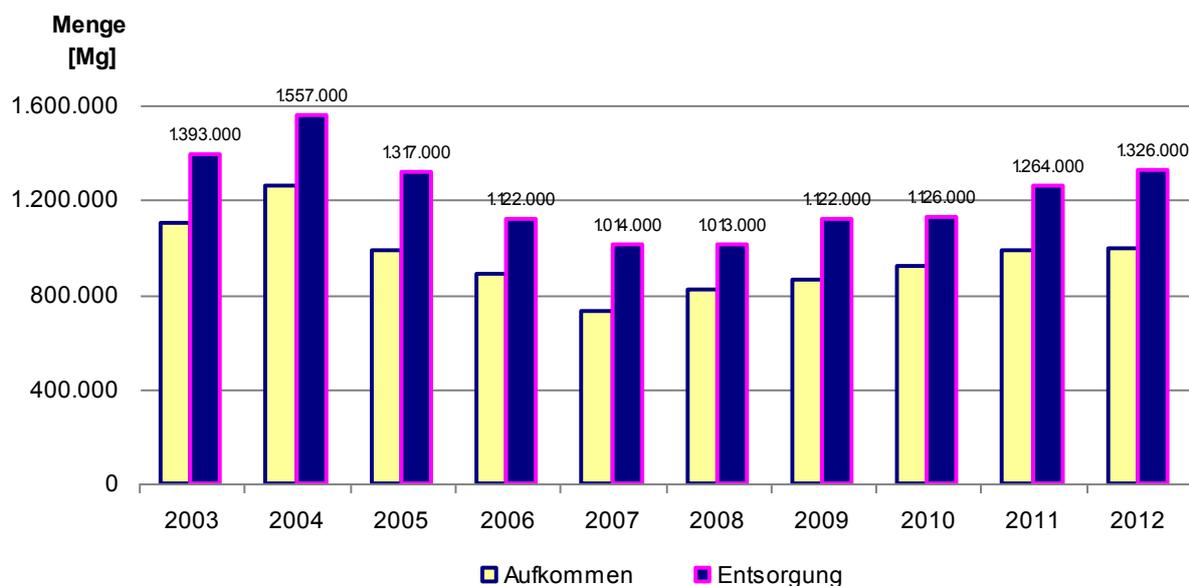


Abb. 6: Gegenüberstellung des Aufkommens und der Entsorgung gefährlicher Abfälle im Land Brandenburg von 2003 bis 2012

5 Anhang

Brandenburger Aufkommen gefährlicher Abfälle der Jahre 2011 und 2012 nach AVV

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
1	01 05 05*	öhlhaltige Bohrschlämme und -abfälle	20	181	181	0
2	01 05 06*	Bohrschlämme und andere Bohrabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	68	0	0	0
3	02 01 08*	Abfälle von Chemikalien für die Landwirtschaft, die gefährliche Stoffe enthalten	48	29	29	0
4	03 02 01*	halogenfreie organische Holzschutzmittel	1	0	0	0
5	03 02 05*	andere Holzschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	1	0	0	0
6	04 02 14*	Abfälle aus dem Finish, die organische Lösungsmittel enthalten	3	1	0	1
7	05 01 02*	Entsalzungsschlämme	27	34	34	0
8	05 01 03*	Bodenschlämme aus Tanks	1.940	950	950	0
9	05 01 06*	öhlhaltige Schlämme aus Betriebsvorgängen und Instandhaltung	1.176	1.345	1.345	0
10	05 01 15*	gebrauchte Filtertone	0	30	30	0
11	05 06 03*	andere Teere	3	10	10	0
12	06 01 01*	Schwefelsäure und schweflige Säure	156	63	52	11
13	06 01 02*	Salzsäure	0	0	0	0
14	06 01 03*	Flusssäure	43	30	30	0
15	06 01 04*	Phosphorsäure und phosphorige Säure	1	5	5	0
16	06 01 05*	Salpetersäure und salpetrige Säure	4	3	3	0
17	06 01 06*	andere Säuren	117	124	124	0
18	06 02 03*	Ammoniumhydroxid	0	4	4	0
19	06 02 04*	Natrium- und Kaliumhydroxid	28	76	76	0
20	06 02 05*	andere Basen	231	354	354	0
21	06 03 11*	feste Salze und Lösungen, die Cyanid enthalten	213	54	54	0
22	06 03 13*	feste Salze und Lösungen, die Schwermetalle enthalten	1.026	1.111	670	441
23	06 04 04*	quecksilberhaltige Abfälle	9	9	2	7
24	06 04 05*	Abfälle, die andere Schwermetalle enthalten	0	0	0	0
25	06 13 02*	gebrauchte Aktivkohle (außer 06 07 02)	19	102	102	0
26	07 01 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	105	98	98	0
27	07 01 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	442	356	356	0

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
28	07 01 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	7.103	5.716	4.819	897
29	07 01 07*	halogenorganische Reaktions- und Destillationsrückstände	0	43	43	0
30	07 01 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	921	405	381	24
31	07 01 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	0	7	7	0
32	07 02 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	71	50	50	0
33	07 02 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	7.723	6.877	462	6.415
34	07 02 07*	halogenierte Reaktions- und Destillationsrückstände	117	112	112	0
35	07 02 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	3.546	2.875	2.638	237
36	07 02 11*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	206	62	62	0
37	07 03 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	4	5	0	5
38	07 03 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	39	294	294	0
39	07 03 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	80	110	96	14
40	07 04 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	714	706	706	0
41	07 04 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	20.269	20.431	18.118	2.313
42	07 04 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	16.299	17.500	13.849	3.651
43	07 04 10*	andere Filterkuchen, gebrauchte Aufsaugmaterialien	7	0	0	0
44	07 05 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	409	509	509	0
45	07 05 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	0	0	0	0
46	07 05 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	97	75	2	73
47	07 05 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	48	68	68	0
48	07 06 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	0	4	0	4
49	07 06 03*	halogenorganische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	0	1	1	0
50	07 06 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	487	364	360	4
51	07 06 08*	andere Reaktions- und Destillationsrückstände	90	78	78	0
52	07 07 01*	wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	49	7	1	6
53	07 07 04*	andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	89	54	11	43
54	08 01 11*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche	1.417	1.441	1.441	0

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
		Stoffe enthalten				
55	08 01 13*	Farb- oder Lackschlämme, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	606	484	484	0
56	08 01 17*	Abfälle aus der Farb- oder Lackentfernung, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	1.188	1.062	1.062	0
57	08 03 12*	Druckfarbenabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	24	14	14	0
58	08 03 14*	Druckfarbenschlämme, die gefährliche Stoffe enthalten	32	25	25	0
59	08 03 17*	Tonerabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	17	5	5	0
60	08 03 19*	Dispersionsöl	0	0	0	0
61	08 04 09*	Klebstoff- und Dichtmassenabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	1.400	1.981	1.659	322
62	09 01 01*	Entwickler und Aktivatorlösungen auf Wasserbasis	216	201	201	0
63	09 01 02*	Offsetdruckplatten-Entwicklerlösungen auf Wasserbasis	131	124	124	0
64	09 01 04*	Fixierbäder	205	184	0	184
65	09 01 05*	Bleichlösungen und Bleich-Fixier-Bäder	35	34	0	34
66	10 01 04*	Filterstäube und Kesselstaub aus Ölfeuerung	2.436	2.653	1	2.652
67	10 01 18*	Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	2.394	1.891	0	1.891
68	10 02 07*	festen Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	35.991	32.912	436	32.476
69	10 05 03*	Filterstaub	4	0	0	0
70	10 05 05*	festen Abfälle aus der Abgasbehandlung	3	3	3	0
71	10 09 09*	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	0	99	99	0
72	10 09 13*	Abfälle von Bindemitteln, die gefährliche Stoffe enthalten	14	0	0	0
73	10 11 09*	Gemengeabfall mit gefährlichen Stoffen vor dem Schmelzen	11	7	7	0
74	10 11 11*	Glasabfall in kleinen Teilchen und Glasstaub, die Schwermetalle enthalten (z.B. aus Elektronenstrahlröhren)	1.446	1.150	754	396
75	10 11 13*	Glaspolier- und Glasschleifschlämme, die gefährliche Stoffe enthalten	0	0	0	0
76	10 11 15*	festen Abfälle aus der Abgasbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	127	66	66	0
77	10 11 19*	festen Abfälle aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	140	166	166	0

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
78	10 14 01*	quecksilberhaltige Abfälle aus der Gasreinigung	21	31	31	0
79	11 01 05*	saure Beizlösungen	8.957	7.002	759	6.243
80	11 01 06*	Säuren a. n. g.	156	184	184	0
81	11 01 07*	alkalische Beizlösungen	369	301	257	44
82	11 01 08*	Phosphatierschlämme	182	256	240	16
83	11 01 09*	Schlämme und Filterkuchen, die gefährliche Stoffe enthalten	1.586	1.594	774	820
84	11 01 11*	wässrige Spülflüssigkeiten, die gefährliche Stoffe enthalten	756	413	413	0
85	11 01 13*	Abfälle aus der Entfettung, die gefährliche Stoffe enthalten	32	35	35	0
86	11 01 98*	andere Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	2.475	2.602	2.591	11
87	11 05 03*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	3	4	4	0
88	12 01 07*	halogenfreie Bearbeitungsöle auf Mineralölbasis (außer Emulsionen und Lösungen)	30	25	0	25
89	12 01 09*	halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	7.933	7.995	7.981	14
90	12 01 12*	gebrauchte Wachse und Fette	568	498	411	87
91	12 01 14*	Bearbeitungsschlämme, die gefährliche Stoffe enthalten	211	171	3	168
92	12 01 16*	Strahlmittelabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	1.510	1.894	1.734	160
93	12 01 18*	öhlhaltige Metallschlämme (Schleif-, Hon- und Läppschlämme)	1.797	1.248	550	698
94	12 03 01*	wässrige Waschflüssigkeiten	1.424	1.067	1.067	0
95	12 03 02*	Abfälle aus der Dampfentfettung	267	225	225	0
96	13 01 05*	nichtchlorierte Emulsionen	44	59	59	0
97	13 01 10*	nichtchlorierte Hydrauliköle auf Mineralölbasis	10	28	0	28
98	13 01 13*	andere Hydrauliköle	8	11	0	11
99	13 02 05*	nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	13.467	14.226	60	14.166
100	13 02 06*	synthetische Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	9	2	0	2
101	13 02 07*	biologisch leicht abbaubare Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	4	5	0	5
102	13 02 08*	andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	246	221	0	221
103	13 03 01*	Isolier- und Wärmeübertragungsöle, die PCB enthalten	18	7	7	0
104	13 03 07*	nichtchlorierte Isolier- und Wärmeübertragungsöle auf Mineralölbasis	292	315	0	315
105	13 03 08*	synthetische Isolier- und Wärmeübertragungsöle	0	0	0	0
106	13 03 10*	andere Isolier- und Wärmeübertragungsöle	2	0	0	0

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
107	13 04 01*	Bilgenöle aus der Binnenschifffahrt	41	5	5	0
108	13 05 01*	festen Abfälle aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	1.527	1.709	1.709	0
109	13 05 02*	Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	11.744	10.592	10.592	0
110	13 05 03*	Schlämme aus Einlaufschächten	6.080	6.033	6.025	8
111	13 05 06*	Öle aus Öl-/Wasserabscheidern	6	0	0	0
112	13 05 07*	öliges Wasser aus Öl-/Wasserabscheidern	2.304	4.319	4.319	0
113	13 05 08*	Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	65	102	102	0
114	13 07 01*	Heizöl und Diesel	242	204	0	204
115	13 07 02*	Benzin	2	4	0	4
116	13 07 03*	andere Brennstoffe (einschließlich Gemische)	238	716	144	572
117	13 08 02*	andere Emulsionen	340	330	269	61
118	13 08 99*	Abfälle a. n. g.	1.049	1.129	921	208
119	14 06 01*	Fluorchlorkohlenwasserstoffe, H-FCKW, H-FKW	4	3	0	3
120	14 06 02*	andere halogenierte Lösemittel und Lösemittelgemische	218	230	202	28
121	14 06 03*	andere Lösemittel und Lösemittelgemische	1.000	870	423	447
122	14 06 04*	Schlämme oder feste Abfälle, die halogenierte Lösemittel enthalten	46	45	0	45
123	14 06 05*	Schlämme oder feste Abfälle, die andere Lösemittel enthalten	203	193	20	173
124	15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	1.211	1.367	608	759
125	15 01 11*	Verpackungen aus Metall, die eine gefährliche feste poröse Matrix (z.B. Asbest) enthalten, einschließlich geleerter Druckbehältnisse	0	0	0	0
126	15 02 02*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	5.489	5.298	5.269	29
127	16 01 04*	Altfahrzeuge	10.943	13.617	0	13.617
128	16 01 07*	Ölfilter	549	656	8	648
129	16 01 10*	explosive Bauteile (z.B. aus Airbags)	6	8	8	0
130	16 01 13*	Bremsflüssigkeiten	343	398	1	397
131	16 01 14*	Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	646	750	35	715
132	16 01 21*	gefährliche Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 01 07 bis 16 01 11, 16 01 13 und 16 01 14 fallen	27	31	0	31

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
133	16 02 09*	Transformatoren und Kondensatoren, die PCB enthalten	158	80	78	2
134	16 02 11*	gebrauchte Geräte, die teil- und vollhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	24	70	0	70
135	16 02 12*	gebrauchte Geräte, die freies Asbest enthalten	0	2	0	2
136	16 02 13*	gefährliche Bestandteile(2) enthaltende gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 09 bis 16 02 12 fallen	595	816	0	816
137	16 02 15*	aus gebrauchten Geräten entfernte gefährliche Bestandteile	726	598	0	598
138	16 03 03*	anorganische Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	176	69	0	69
139	16 03 05*	organische Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	186	374	374	0
140	16 04 03*	andere Explosivabfälle	0	1	1	0
141	16 05 04*	gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	74	83	73	10
142	16 05 06*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	10	12	12	0
143	16 05 07*	gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	340	338	227	111
144	16 05 08*	gebrauchte organische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	207	207	207	0
145	16 06 01*	Bleibatterien	10.272	9.504	13	9.491
146	16 06 02*	Ni-Cd-Batterien	30	42	0	42
147	16 06 06*	getrennt gesammelte Elektrolyte aus Batterien und Akkumulatoren	1	1	1	0
148	16 07 08*	ölhaltige Abfälle	2.885	3.334	3.326	8
149	16 07 09*	Abfälle, die sonstige gefährliche Stoffe enthalten	256	1.316	1316	0
150	16 08 02*	gebrauchte Katalysatoren, die gefährliche Übergangsmetalle(3) oder deren Verbindungen enthalten	37	255	0	255
151	16 08 07*	gebrauchte Katalysatoren, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	254	271	156	115
152	16 10 01*	wässrige flüssige Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	131	212	212	0
153	16 11 03*	andere Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus metallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe enthalten	15	0	0	0
154	16 11 05*	Auskleidungen und feuerfeste Materialien aus nichtmetallurgischen Prozessen, die gefährliche Stoffe	2.454	1.893	1.893	0

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
		enthalten				
155	17 01 06*	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	93.035	74.825	61.122	13.703
156	17 02 04*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	39.279	39.822	220	39.602
157	17 03 01*	kohlenteerhaltige Bitumengemische	21.128	29.388	9.692	19.696
158	17 03 03*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	29.027	31.474	11.905	19.569
159	17 04 09*	Metallabfälle, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	558	1.121	47	1.074
160	17 04 10*	Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	1.055	1.703	4	1.699
161	17 05 03*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	90.305	72.149	62.488	9.661
162	17 05 05*	Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	32.192	1.659	1.659	0
163	17 05 07*	Gleisschotter, der gefährliche Stoffe enthält	43.206	57.741	57.741	0
164	17 06 01*	Dämmmaterial, das Asbest enthält	213	222	222	0
165	17 06 03*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	7.688	8.195	8.179	16
166	17 06 05*	asbesthaltige Baustoff	34.781	41.415	41.323	92
167	17 08 01*	Baustoffe auf Gipsbasis, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	83	131	131	0
168	17 09 02*	Bau- und Abbruchabfälle, die PCB enthalten (z.B. PCB-haltige Dichtungsmassen, PCB-haltige Bodenbeläge auf Harzbasis, PCB-haltige Isolierverglasungen, PCB-haltige Kondensatoren)	3	0	0	0
169	17 09 03*	sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	1.306	2.667	2.667	0
170	18 01 03*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektiöspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	251	296	296	0
171	18 01 06*	Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	0	0	0	0
172	18 01 08*	zytotoxische und zytostatische Arzneimittel	25	23	23	0
173	18 01 10*	Amalgamabfälle aus der Zahnmedizin	7	7	0	7
174	18 02 02*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektiöspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden	1	2	2	0
175	19 01 05*	Filterkuchen aus der Abgasbehandlung	1.341	1.151	1.151	0

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
176	19 01 06*	wässrige flüssige Abfälle aus der Abgasbehandlung und andere wässrige flüssige Abfälle	21	13	13	0
177	19 01 07*	feste Abfälle aus der Abgasbehandlung	65.915	68.032	36.246	31.786
178	19 01 10*	gebrauchte Aktivkohle aus der Abgasbehandlung	4	8	8	0
179	19 01 11*	Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken, die gefährliche Stoffe enthalten	141.704	190.588	187.690	2.898
180	19 01 13*	Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	26.675	21.182	3.598	17.584
181	19 01 15*	Kesselstaub, der gefährliche Stoffe enthält	6.030	7.929	340	7.589
182	19 01 17*	Pyrolyseabfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	1	0	0	0
183	19 02 04*	vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	4.479	3.940	3.940	0
184	19 02 05*	Schlämme aus der physikalisch-chemischen Behandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	5.106	4.586	3.894	692
185	19 02 07*	Öl und Konzentrate aus Abtrennprozessen	1.547	1.530	0	1.530
186	19 02 08*	flüssige brennbare Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	496	23	7	16
187	19 02 09*	feste brennbare Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	196	173	173	0
188	19 02 11*	sonstige Abfälle, die gefährliche Stoffe enthalten	89	116	94	22
189	19 03 04*	als gefährlich eingestufte teilweise stabilisierte(5) Abfälle	750	567	0	567
190	19 07 02*	Deponiesickerwasser, das gefährliche Stoffe enthält	15.392	11.086	11.086	0
191	19 08 06*	gesättigte oder verbrauchte Ionenaustauscherharze	3	1	1	0
192	19 08 10*	Fett- und Ölmischungen aus Ölabscheidern mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 08 09 fallen	125	81	81	0
193	19 08 13*	Schlämme, die gefährliche Stoffe aus einer anderen Behandlung von industriellem Abwasser enthalten	36.840	38.580	38.378	202
194	19 10 03*	Schredderleichtfraktionen und Staub, die gefährliche Stoffe enthalten	36	54	54	0
195	19 11 05*	Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung, die gefährliche Stoffe enthalten	0	20	20	0
196	19 12 06*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	30.632	33.773	0	33.773
197	19 12 11*	sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten	5.152	4.892	3.539	1.353
198	19 13 01*	feste Abfälle aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten	4.504	6.311	6.092	219

Lfd. Nr.	Abfall-schlüssel	Abfallbezeichnung	Aufkommen [Mg]			
			Gesamt 2011	Gesamt 2012	davon	
					Beseitigung	Verwertung
199	19 13 03*	Schlämme aus der Sanierung von Böden, die gefährliche Stoffe enthalten	4.585	6.429	6.403	26
200	19 13 05*	Schlämme aus der Sanierung von Grundwasser, die gefährliche Stoffe enthalten	24	26	26	0
201	19 13 07*	wässrige flüssige Abfälle und wässrige Konzentrate aus der Sanierung von Grundwasser, die gefährliche Stoffe enthalten	476	394	394	0
202	20 01 13*	Lösemittel	385	386	377	9
203	20 01 14*	Säuren	8	10	10	0
204	20 01 15*	Laugen	5	7	7	0
205	20 01 17*	Fotochemikalien	6	8	8	0
206	20 01 19*	Pestizide	101	91	91	0
207	20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	76	83	0	83
208	20 01 23*	gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	3.094	3.054	1	3.053
209	20 01 26*	Öle und Fette mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 25 fallen	138	152	152	0
210	20 01 27*	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze, die gefährliche Stoffe enthalten	2.480	2.635	2.635	0
211	20 01 29*	Reinigungsmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	18	22	22	0
212	20 01 33*	Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batterien enthalten	56	51	3	48
213	20 01 35*	gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile(6) enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	12.541	12.280	2	12.278
214	20 01 37*	Holz, das gefährliche Stoffe enthält	657	988	0	988

Kapitel 3

Fachthemen



I Merkblatt

Entsorgungsmöglichkeiten für KMF-Deckenplatten (AS 17 06 03*)

1. Einleitung

Bei vielen Gebäudemodernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen fallen Abfälle an, die sowohl krebserzeugende Fasern als auch nennenswerte organische Anteile enthalten. Dazu zählen beispielsweise sogenannte KMF-Deckenplatten.

Die KMF-Deckenplatten bestehen aus künstlichen Mineralfasern (=KMF), und anorganischen Füllstoffen (z.B. Tonen, Perliten), die mit Bindemitteln zu einer rechteckigen Form verpresst wurden. Andere Bezeichnungen für diese Platten sind z.B. auch Akustikdämmplatten oder Akustikdeckenplatten.

Die Platten wurden zur Verkleidung von Innendecken und teilweise auch –wänden verwendet.

Die abfallbestimmenden Inhaltsstoffe dieser KMF-Deckenplatten sind zum einen die krebserzeugenden Fasern (sofern die Platten vor dem Jahr 2000 hergestellt wurden) sowie ein eventuell sehr hoher Gehalt an löslichem Kohlenstoff (DOC=Dissolved organic carbon), der durch die Bindemittel verursacht wird. Eine Gasbildung ist nicht zu befürchten.

Ausdrücklich erwähnen möchten wir, dass die Ausführungen in diesem Merkblatt nicht sogenannte Akustik-Deckenplatten vom Typ „Wilhelmi“ betreffen, die durch einen Anstrich mit PCB belastet sind. Sollten Sie derartige Platten entsorgen müssen, bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme, wir werden Ihnen dann für diesen Spezialfall zulässige Entsorgungsanlagen benennen.

Andere Abfälle dieser Art, die gleichzeitig krebserzeugende Fasern und organische Bestandteile enthalten, sind beispielsweise:

- Fugenkittmassen („Morinol“)
- Mehrschichtig aufgebaute Fassadenelemente (z.B. aus Glas, Kunststoffschaum, Asbestplatten, Gipskartonplatten)
- Mehrschichtig aufgebaute Dachkonstruktionen (z.B. aus Teerkork, asbesthaltigen Teer-/ Bitumenschichten, Kunststoffschaum)
- Flexplatten
- Spritzasbest

Trotz der organischen Anteile/Schadstoffe scheidet für diese Abfälle - wegen der Gefahr der Freisetzung der krebserzeugenden Fasern -

eine Entsorgung in einer Sonderabfallverbrennungsanlage aus.

Daraus folgt, dass eine Entsorgung in einer Untertagedeponie (UTD) im Salzgestein oder auf einer oberirdischen Deponie geprüft werden muss.

Die Probenahme, die Untersuchungsverfahren und die Ablagerung von Abfällen in bzw. auf Deponien wird in der Deponieverordnung (DepV) geregelt.

Diese Verordnung legt für alle abzulagernden Abfälle eine Vielzahl von einzuhaltenden „Zuordnungswerten“ (Grenzwerte) sowie Ablagerungskriterien fest.

Bei einer Vielzahl von KMF-Deckenplatten wurden sehr hohe DOC-Gehalte festgestellt, die die Zuordnungswerte der DepV deutlich überschreiten.

Je nach Höhe des DOC-Gehalts in den KMF-Deckenplatten werden diese Abfälle daher in Untertagedeponien oder – in vielen Fällen im Zuge einer Ausnahmegenehmigung - auf oberirdischen Deponien abgelagert. Bei oberirdischer Ablagerung ist daher neben dem Entsorgungsnachweisverfahren häufig auch eine Einzelfallzulassung nach DepV erforderlich.

In der letzten Zeit haben uns zur Entsorgung von KMF-Deckenplatten viele Fragen und Problemstellungen erreicht. Wir wollen daher nachfolgend die Entsorgungsmöglichkeiten für diesen speziellen Abfall darstellen.

2. Mögliche Entsorgungswege für KMF-Deckenplatten

Im Zuge der Planung der Bauarbeiten werden i.d.R. aus Gründen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes vor Baubeginn Probenahmen der im Gebäude verwendeten Baustoffe (und damit der späteren Abfälle) durchgeführt.

Eine genaue Planung der dem Ausbau folgenden Abfallentsorgung wird ermöglicht, wenn die auszubauenden KMF-Deckenplatten schon zu diesem Zeitpunkt repräsentativ beprobt und auf den Parameter DOC (in mg/l) untersucht werden.

Achten Sie bitte bei der Auswahl der Probenehmer und Labore grundsätzlich auf die Akkreditierung.

Weiterhin muss die abfallerzeugende Firma (Gebäudebesitzer, bauausführender Fachbetrieb) prüfen, welche Menge an KMF-Deckenplatten bei dem konkreten Bauvorhaben zur Entsorgung ansteht.

Mit diesen beiden Eckdaten (DOC-Wert und Abfallmenge) wird - wie nachfolgend beschrieben - ein Entsorgungsweg ausgewählt.

2.1. Geringe Abfallmengen

Sofern die Jahresmenge an KMF-Deckenplatten, die entsorgt werden muss, bei dem geplanten Bauvorhaben weniger als 20 t beträgt, können Sie eine Entsorgung über einen Sammelentsorgungsnachweis wählen.

Mittlerweile verfügt eine Reihe von Firmen über Sammelentsorgungsnachweise, über die speziell KMF-Deckenplatten entsorgt werden können.

Die einsammelnden Firmen transportieren die KMF-Deckenplatten dann zu Vorbehandlungsanlagen, die zunächst den weiteren Entsorgungsweg anhand der vom Abfallerzeuger vorgelegten Analytik prüfen und festlegen (UTD oder oberirdische Deponie), nachfolgend die Abfälle fachgerecht verpacken und den Endentsorgungsanlagen UTD oder oberirdische Deponie zuführen.

Suchen Sie also einen Einsammler aus, der über einen gültigen und zugewiesenen Sammelentsorgungsnachweis für KMF-Deckenplatten (AS 170603*) für das Sammelgebiet Berlin bzw. Brandenburg verfügt und beauftragen ihn. Auf telefonische Nachfrage nennen wir Ihnen gern die zugelassenen Einsammler.

Bitte beachten Sie aber, dass nur Sammelentsorgungsnachweise genutzt werden können, die konkret für KMF-Deckenplatten genehmigt wurden. Sammelentsorgungsnachweise für andere KMF-Abfälle, die unter dem Abfallschlüssel 170603* geführt werden, scheiden für die KMF-Deckenplattenentsorgung aus.

Die analytische Untersuchung auf den Parameter DOC (in mg/l) ist dem Vorbehandlungsanlagenbetreiber frühzeitig zur Verfügung zu stellen, so dass anhand dessen eine Entscheidung über den weiteren Entsorgungsweg sowie eine konkrete Kalkulation des Entsorgungspreises erfolgen kann.

Bei den einzelnen Abholungen erhalten Sie jeweils einen Übernahmeschein in Papierform, den Sie in Ihrem Abfallregister aufbewahren.

Alternativ steht es Ihnen frei, die Entsorgung auch bei diesen kleinen Abfallmengen über einen Einzelentsorgungsnachweis durchzuführen.

Einzelheiten zum Procedere des Einzelentsorgungsnachweisverfahrens finden Sie im Abschnitt 2.2.

2.2. Größere Abfallmengen

Die Jahresmenge der zur Entsorgung anstehenden KMF-Deckenplatten Ihres geplanten Bauvorhabens beträgt mehr als 20 t oder Sie möch-

ten auch für geringere Jahresmengen einen Einzelentsorgungsnachweis führen.

Dann prüfen Sie, welcher der folgenden drei Entsorgungswege für Ihr Bauvorhaben in Frage kommt:

2.2.1. Entsorgung in eine Vorbehandlungsanlage/Zwischenlager

Diese Variante bietet sich an, wenn die Entsorgung innerhalb kurzer Zeit abgeschlossen sein muss.

Erstellen Sie eine Verantwortliche Erklärung eines Entsorgungsnachweises (in elektronischer Form), nehmen Sie Kontakt mit einer entsprechenden Vorbehandlungsanlage auf und bitten dort um Erstellung der Annahmeerklärung. Danach kommt der Nachweis zur SBB zwecks Behördenbestätigung bzw. Zuweisung. Wenn diese Behördlichen Bescheide vorliegen, kann mit der Entsorgung begonnen werden.

Auf telefonische Nachfrage nennen wir Ihnen gern die möglichen Vorbehandlungsanlagen-/Zwischenlagerbetreiber.

Die Vorbehandlungsanlage entscheidet anhand des vorgelegten Laborprüfberichts, ob eine Ablagerung unter- oder oberirdisch erfolgen muss.

Sie verpackt den Abfall entsprechend und leitet die Endentsorgung bzw. den Transport zur UTD oder zu einer oberirdischen Deponie in die Wege.

Jeder einzelne Transport wird mit einem Begleitschein (in elektronischer Form) dokumentiert.

Die analytische Untersuchung auf den Parameter DOC (in mg/l) ist dem Vorbehandlungsanlagenbetreiber frühzeitig zur Verfügung zu stellen, so dass anhand dessen eine Entscheidung über den weiteren Entsorgungsweg sowie eine konkrete Kalkulation des Entsorgungspreises erfolgen kann.

2.2.2. Entsorgung auf einer Deponie der Klasse III („Deponie für gefährliche Abfälle“)

Diese Variante bietet sich an, wenn Sie im Rahmen Ihres Bauzeitplans etwa 2-3 Monate bis zum Entsorgungsbeginn einplanen können.

Weiterhin weist der Laborprüfbericht der KMF-Deckenplatten Ihrer konkreten Baustelle nur moderate DOC-Überschreitungen bezüglich des DK-III-Zuordnungswertes (100 mg/l) aus.

Sprechen Sie uns in diesen Fällen an, wir vermitteln Ihnen dann Kontakte zu Betreibern von Deponien der Klasse III. Der von Ihnen ausgewählte Deponiebetreiber kann dann einen Aus-

nahmeantrag auf der Basis des § 6 Abs. 6 DepV stellen.

Nach ggf. erteilter Ausnahmegenehmigung erarbeiten Sie bitte mit dem Deponiebetreiber einen Entsorgungsnachweis und schicken uns diesen bitte unverzüglich im Rahmen des Andienungsverfahrens zu. Wenn Sie von der SBB den Behördlichen Bescheid (Behördliche Bestätigung bzw. Zuweisung) bekommen haben, kann die Entsorgung beginnen.

Jeder einzelne Transport wird mit einem Begleitschein (in elektronischer Form) dokumentiert.

2.2.3. Entsorgung auf einer Deponie der Klasse II

Diese Variante bietet sich an, wenn Sie im Rahmen Ihres Bauzeitplans etwa 4-6 Monate bis zum Entsorgungsbeginn einplanen können.

Der Laborprüfbericht zu den Inhaltsstoffen der KMF-Deckenplatten Ihrer konkreten Baustelle darf dabei nur geringe oder keine DOC-Überschreitungen bezüglich des DK-II-Zuordnungswertes (80 mg/l) aufweisen.

Sprechen Sie uns in diesen Fällen an - wir informieren Sie gern über die in Frage kommenden Deponien der Klasse II. Der von Ihnen ausgewählte Deponiebetreiber kann dann einen Ausnahmeantrag auf der Basis des § 6 Abs. 6 Satz 1, Nr. 1, letzter Halbsatz DepV beim Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) stellen.

Nach ggf. erteilter Ausnahmegenehmigung erarbeiten Sie bitte mit dem Deponiebetreiber einen Entsorgungsnachweis und schicken uns diesen bitte im Rahmen des Nachweis-/Andienungsverfahrens zu. Wenn Sie von der SBB den Behördlichen Bescheid (Behördliche Bestätigung bzw. Zuweisung) bekommen haben, kann die Entsorgung beginnen.

Jeder einzelne Transport wird mit einem Begleitschein (in elektronischer Form) dokumentiert.

2.2.4. Entsorgung auf einer Deponie der Klasse I

Diese Variante bietet sich an, wenn Sie im Rahmen Ihres Bauzeitplans etwa 1-2 Monate bis zum Entsorgungsbeginn einplanen können.

Der Laborprüfbericht zu den Inhaltsstoffen der KMF-Deckenplatten Ihrer konkreten Baustelle muss dabei den DOC-Zuordnungswert für eine DK-I-Deponie von 50 mg/l einhalten.

Sprechen Sie uns in diesen Fällen an - wir informieren Sie gern über die in Frage kommenden Deponien der Klasse I.

Bitte erarbeiten Sie mit dem Deponiebetreiber einen Entsorgungsnachweis und schicken uns diesen bitte im Rahmen des Nachweis-/ Andienungsverfahrens zu. Wenn Sie von der SBB den Behördlichen Bescheid (Behördliche Bestätigung bzw. Zuweisung) bekommen haben, kann die Entsorgung beginnen.

Jeder einzelne Transport wird mit einem Begleitschein (in elektronischer Form) dokumentiert.

3. Fazit

Wie schon eingangs erwähnt, sind KMF-Deckenplatten auf Grund ihrer Zusammensetzung kein „Standard“-Abfall. Für eine oberirdische Deponierung muss neben dem gültigen Entsorgungsnachweis sowie der SBB-Zuweisung häufig eine Ausnahmegenehmigung nach DepV vorliegen.

Um auch abfallerzeugenden Firmen, die wenig Erfahrung mit Abfällen haben, mögliche Entsorgungsvarianten aufzuzeigen, wurde dieses Merkblatt entwickelt. Wenn Sie beispielsweise als bauausführender Fachbetrieb oder Gebäudebesitzer demnächst KMF-Deckenplatten entsorgen müssen, raten wir Ihnen, vor Beginn der geplanten Tätigkeiten mit uns Kontakt zwecks umfanglicher Beratung aufzunehmen.

II Fachthema

Einstufung von Behandlungsverfahren für mineralische Abfälle

(Änderungen durch das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz)

Durch das am 01. Juni 2012 in Kraft getretene neue Kreislaufwirtschaftsgesetz ergaben sich eine Reihe von Änderungen in der Gesetzgebung. Eine wichtige Veränderung betrifft die Einstufung von mineralischen Abfällen hinsichtlich der Frage, ob diese in Bodenreinigungsanlagen beseitigt oder verwertet werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden diese Abfälle i.d.R. als Abfälle zur Beseitigung (D08- oder D09-Verfahren) eingestuft, da davon ausgegangen wurde, dass der Hauptzweck der Maßnahme in der Beseitigung des Schadstoffpotenzials liegt, die Herstellung von gereinigtem, wieder einbaufähigem Boden bzw. Bauschutt durch das Reinigungsverfahren wurde als Nebenzweck angesehen.

Im neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz finden sich im Anhang 2 eine Auflistung von Verwertungsverfahren, u.a. auch das Verfahren „R 5 - Recycling und Rückgewinnung von anderen anorganischen Stoffen“. Dazu gibt es weiterhin eine Fußnote mit folgendem Wortlaut: „Dies schließt die Bodenreinigung, die zu einer Verwertung des Bodens und zu einem Recycling anorganischer Baustoffe führt, ein.“

Daraus ist abzuleiten, dass eine Behandlung von als gefährlich eingestuften mineralischen Abfällen als Verwertung von Abfällen angesehen werden kann, wenn die bei der Behandlung entstehenden Böden-, Bauschutt- oder Gleisschotterabfälle einer Verwertungsmaßnahme zugeführt werden.

Daraufhin haben wir die Bodenreinigungsanlagen diesbezüglich bewertet - im Ergebnis lässt sich feststellen, dass es in einer Vielzahl der betreffenden Entsorgungsanlagen möglich ist, unter bestimmten Randbedingungen gefährliche Boden-, Bauschutt- der Gleisschotterabfälle verwerten zu lassen.

Eine Verwertungsfeststellung für einen bestimmten Abfall ist immer dann möglich, wenn die bei der Behandlung entstehenden Abfälle in Gänze

oder in wesentlichen Teilen in der Tat verwertet werden.

Das Gesetz schreibt theoretisch eine 100%ige Verwertung der Abfälle vor, unter praktischen Gesichtspunkten ist das jedoch nicht durchsetzbar, insofern kann eine Verwertung festgestellt werden, wenn wesentliche Teile, d.h. 85 % des Abfalls, in der Tat verwertet werden. Dieser Wert von 85% wird in Analogieschluss zur Gewerbeabfallverordnung, die ebenfalls eine Vorbehandlung beschreibt, angewendet.

In diese Quote gehen alle Abfälle ein, die bei der Bodenreinigung entstehen, dies sind bei einer Bodenwäsche beispielsweise folgende Fraktionen:

- gereinigter (nicht gefährlicher) Boden, Bauschutt oder Schotter,
- abgetrennter Feinkornanteil, in dem die Schadstoffe sich aufkonzentrieren,
- separiertes Leichtgut,
- separiertes Überkorn,
- ggf. anfallende separierte Störstoffe wie Dachpappen, Metalle, Holz, Kunststoffe etc..

Bei einer mikrobiologischen Bodenbehandlung sind das z.B. folgende Fraktionen:

- gereinigter (nicht gefährlicher) Boden, Bauschutt oder Schotter,
- separiertes Überkorn,
- ggf. anfallende separierte Störstoffe wie Dachpappen, Metalle, Holz, Kunststoffe etc..

Für ein schnelles und reibungsloses Nachweis- bzw. Verwertungsfeststellungsverfahren bei der SBB ist es daher ratsam, dass jeder Abfallerzeuger mit Verwertungsabsicht im Entsorgungsnachweis bzw. dem dazugehörigen Probenahmeprotokoll eindeutige und klare Angaben macht, wie sich sein konkreter Abfall zusammensetzt, damit dann Rückschlüsse auf die besagte Quote gezogen werden können. Insbesondere sind Angaben zu folgenden ggf. vorhandenen Fraktionen im Probenahmeprotokoll oder in der Abfallbeschreibung im Nachweis notwendig:

- bei Böden mit sehr hohem Feinanteil (z.B. Lehm, Ton) Angaben zum sogenannten Schluffgehalt,
- bei Boden-, Bauschutt- und Gleisschottermengen mit hohem Störstoffanteil (z.B. Dachpappen, Metalle, Schlacken, Holz, Kunststoffe etc.) konkrete Angaben zu diesen Störstoffen (welcher Art? Welche Menge, bezogen auf den Gesamtanteil?).

Nachfolgend noch einige Hinweise zum Prozedere, wie Abfallerzeuger ihre Nachweise für verwertbare Böden oder Bauschutt bzw. entsprechende Verwertungsfeststellungen bei der SBB beantragen müssen:

- Der Abfallerzeuger erstellt das Deckblatt des Nachweises sowie die Verantwortliche Erklärung und fügt die vollständige Deklarationsanalyse sowie das Probenahmeprotokoll bei.
- Diese Unterlagen werden auf elektronischem Wege dem Entsorger übermittelt, dieser erstellt eine Annahmeerklärung. In dem Zusammenhang prüft der Entsorger, welche Abfälle bei der Behandlung in seiner Anlage entstehen und wie bzw. wo diese entstehenden Abfälle letztlich verwertet werden und übergibt dazu der SBB entsprechende Informationen.
- Danach wird der Nachweis der SBB übersendet.
- Handelt es sich um einen Nachweis im Grundverfahren, erfolgt nach positiv abgeschlossener Prüfung durch die SBB eine Behördliche Bestätigung (nach § 5 NachwV). Weiterhin erteilt die SBB eine Verwertungsfeststellung (nach § 3 Abs. 1 Satz 2 SAbfEV bzw. § 2 Abs. 3 Satz 1 SoAbfEV). Mit der sogenannten Verwertungsfeststellung wird festgestellt, dass der konkrete Abfall nicht der Andienungspflicht unterliegt.
- Die Behördliche Bestätigung durch die SBB erfolgt nur bei Nachweisen an denen eine Entsorgungsanlage in Berlin und Brandenburg beteiligt ist, sie entfällt grundsätzlich bei Nachweisen im privilegierten Verfahren. Dagegen ist die Feststellung der Verwertung (oder alternativ einer Zuweisung, siehe

nächster Anstrich) durch die SBB in allen Fällen erforderlich.

- Sollten bei der Behandlung Abfälle entstehen, die gänzlich oder teilweise beseitigt werden, wird keine Verwertungsfeststellung erteilt, sondern ein Zuweisungsbescheid (nach § 5 Abs. 1 SAbfEV bzw. SoAbfEV).
- Danach beginnt der Abtransport der mineralischen Abfälle von der Baustelle zur Entsorgungsanlage - jeder Transport wird mit einem Begleitschein dokumentiert.

Dieser Ablauf ist unabhängig davon, ob der Abfallerzeuger seine Abfälle einer Bodenbehandlungsanlage in Berlin und Brandenburg oder in anderen Bundesländern zuführen möchte.

Wie schon ausgeführt, sind klare und aussagekräftige Abfallbeschreibungen nötig, damit eine schnelle Bearbeitung in unserem Haus möglich ist. Wenn Sie Rückfragen haben, stehen wir Ihnen dazu jederzeit zur Verfügung.

(Quelle: SBB-forum III-2012)

Kapitel 4

Ansprechpartner/ Organigramme



Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger

Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel

Fachbereich Bauen und Umwelt
Fachgruppe Umwelt und Naturschutz
Klosterstr. 14
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 3381 58-3102
Fax: +49 3381 58-3104
E-Mail: Kirstin.Ohme@Stadt-Brandenburg.de
Internet: www.stadt-brandenburg.de

Stadtverwaltung Cottbus

Geschäftsbereich II Ordnung, Sicherheit, Umwelt,
Bürgerservice
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Karl-Marx-Straße 67
03044 Cottbus
Tel.: +49 355 612-2735
Fax: +49 355 612-2903
E-Mail: abfallwirtschaftsamtsamt@cottbus.de
Internet: www.cottbus.de

Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)

Dezernat II Stadtentwicklung, Bauen,
Umweltschutz und Kultur
Amt für Tief-, Straßenbau und Grünflächen
Abteilung Grünanlagen und Stadtservice
Gruppe Stadtservice
Goepelstraße 38, Haus 3
15234 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 335 552-6672
Fax: +49 335 552-6698
E-Mail: tiefbau-gruenflaechenamt@frankfurt-oder.de
E-Mail: silvana.panter@frankfurt-oder.de
Internet: www.frankfurt-oder.de

Landeshauptstadt Potsdam

Geschäftsbereich 3
Fachbereich Ordnung und Sicherheit
Bereich öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger
Friedrich-Ebert-Straße 79 - 81, Haus 20
14469 Potsdam
Tel.: +49 331 289-1809
Fax: +49 331 289-3776
E-Mail: [Abfallberatung-
Abfallentsorgung@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Abfallberatung-Abfallentsorgung@Rathaus.Potsdam.de)
Internet: www.potsdam.de

Landkreis Barnim

Dezernat II
Bodenschutzamt
Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger
Am Markt 1 "Paul Wunderlich Haus"
16225 Eberswalde
Tel.: +49 3334 214-1500
Fax: +49 3334 214-2500
E-Mail: bodenschutzamt@kvbarnim.de
Internet: www.barnim.de

Landkreis Havelland

Dezernat III
Umweltamt
Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger
Platz der Freiheit 1
14712 Rathenow
Sitz: Goethestraße 59 - 60
14641 Nauen
Tel.: +49 3321 403-5419
Fax: +49 3321 403-5456
E-Mail: heinz.naroska@havelland.de
Internet: www.havelland.de

Landkreis Märkisch-Oderland

Entsorgungsbetrieb Märkisch-Oderland (EMO)
Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger des
Landkreises Märkisch-Oderland
Klosterstraße 18
15344 Strausberg
Tel.: +49 3341 354-7001
Fax: +49 3341 354-7009
E-Mail: abfallentsorgung@landkreismol.de
Internet: www.maerkisch-oderland.de/abfallentsorgung/index.html

Landkreis Oberhavel

Dezernat I Bauen, Wirtschaft und Verkehr
Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
Fachdienst Naturschutz, Umweltschutz und
Abfallbeseitigung
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: +49 3301 601-3670
Fax: +49 3301 601-3699
E-Mail: abfallbeseitigung@oberhavel.de
Internet: www.oberhavel.de

Landkreis Oder-Spree

Kommunales Wirtschaftsunternehmen
Entsorgung (KWU-Entsorgung)
Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree
Karl-Marx-Straße 11 - 12
15517 Fürstenwalde
Tel.: +49 3361 7743-22
Fax: +49 3361 7743-50
E-Mail: post@kwu-entsorgung.de
Internet: www.kwu-entsorgung.de

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Umweltamt
Sachgebiet Abfallwirtschaft
Neustädter Straße 14
16816 Neuruppin
Tel.: +49 3391 688-6755
Fax: +49 3391 688-6702
E-Mail: sg-abfallwirtschaft@opr.de
Internet: www.opr.de

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Fachbereich 3
Umwelt, Landwirtschaft- und Verbraucherschutz
Verwaltungsleitung öffentlich-rechtlicher
Entsorgungsträger
Postfach 1138
14801 Bad Belzig
Sitz: Papendorfer Weg 1
14806 Bad Belzig
Tel.: +49 33841 91-161
Fax: +49 33841 91-164
E-Mail: fb3@potsdam-mittelmark.de
Internet: www.potsdam-mittelmark.de

Landkreis Prignitz

Geschäftsbereich II Wirtschaft, Bau und Kataster
Sachbereich Abfallwirtschaft/ÖPNV
Bereich Abfallwirtschaft als öffentlich-rechtlicher
Entsorgungsträger
Berliner Straße 49
19348 Perleberg
Sitz: Bergstraße 1
19348 Perleberg
Tel.: +49 3876 713-665
Fax: +49 3876 713-659
E-Mail: abfallwirtschaft@lkprignitz.de
Internet: www.landkreis-prignitz.de

Landkreis Spree-Neiße

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft
Heinrich-Heine-Str. 1
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: +49 3562 9861 77-01
Fax: +49 3562 9861 77-88
E-Mail: abfallwirtschaft@lkspn.de
Internet: www.eigenbetrieb-abfallwirtschaft-lkspn.de

Landkreis Uckermark

Dezernat III
Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement
Karl-Marx-Str. 1
17291 Prenzlau
Tel.: +49 3984 70-2520
Fax: +49 3984 70-2099
E-Mail: frank.czeslick@uckermark.de
Internet: www.uckermark.de

Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV)

Teltowkehre 20
14974 Ludwigsfelde
Tel.: +49 3378 5180-0
Fax: +49 3378 5180-101
E-Mail: verband@sbazv.de
Internet: www.sbazv.de

Kommunaler Abfallentsorgungsverband "Niederlausitz"

Frankfurter Str. 45
15907 Lübben (Spreewald)
Tel.: +49 3546 2704-0
Fax: +49 3546 3207

E-Mail: info@kaev.de
Internet: www.kaev.de

Abfallentsorgungsverband "Schwarze Elster"

Hüttenstraße 1 c
01979 Lauchhammer-Ost
Tel.: +49 3574 4677-0
Fax: +49 3574 4677-201
E-Mail: aev@schwarze-elster.de
Internet: www.schwarze-elster.de

Untere Abfallwirtschaftsbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte

Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel

Fachbereich Bauen und Umwelt
Fachgruppe Umwelt und Naturschutz
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: +49 3381 58-3102
Fax: +49 3381 58-3104
E-Mail: Kirstin.Ohme@Stadt-Brandenburg.de
Internet: www.stadt-brandenburg.de

Stadtverwaltung Cottbus

Geschäftsbereich II Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Bürgerservice
Fachbereich Umwelt und Natur
Servicebereich Untere Wasser-, Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Team Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Neumarkt 5
03046 Cottbus
Tel.: +49 355 612-2752
Fax: +49 355 612-2704
E-Mail: umweltamt@cottbus.de
Internet: www.cottbus.de

Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)

Dezernat II Stadtentwicklung, Bauen, Umweltschutz und Kultur
Amt für Umweltschutz, Landwirtschaft und Forsten
Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Goepelstraße 38, Haus 1
15234 Frankfurt (Oder)
Tel.: +49 335 552-3920
Fax: +49 335 552-3999
E-Mail: umwelt-landwirtschaftsamt@frankfurt-oder.de
E-Mail: ralph.mueller@frankfurt-oder.de
Internet: www.frankfurt-oder.de

Stadtverwaltung Potsdam

Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt
Fachbereich Bauaufsicht, Denkmalpflege, Umwelt und Natur
Bereich Umwelt und Natur

Arbeitsgruppe Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde, Immissionsschutz
Friedrich-Ebert-Straße 79 – 81, Haus 20
14469 Potsdam
Tel.: +49 331 289-1804
Fax: +49 331 289-1811
E-Mail: boden-immission-abfall@rathaus.potsdam.de
Internet: www.potsdam.de

Landkreis Barnim

Dezernat II
Bodenschutzamt
Untere Abfallwirtschafts-/Bodenschutzbehörde
Am Markt 1 „Paul Wunderlich Haus“
16225 Eberswalde
Tel.: +49 3334 214-1506
Fax: +49 3334 214-2506
E-Mail: bodenschutzamt@kvbarnim.de
Internet: www.barnim.de

Landkreis Dahme-Spreewald

Dezernat V
Umweltamt
Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Beethovenweg 14
15907 Lübben (Spreewald)
Tel.: +49 3546 20-1601
Fax: +49 3546 20-2317
E-Mail: umweltamt@dahme-spreewald.de
Internet: www.dahme-spreewald.de

Landkreis Elbe-Elster

Dezernat IV Kreisentwicklung
Amt für Bauaufsicht, Umwelt und Denkmalschutz
Bereich Umwelt
Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Nordpromenade 4 a
04916 Herzberg
Tel.: +49 3535 46-9330
Fax: +49 3535 46-9372
E-Mail: martina.schenker@lkee.de
Internet: www.landkreis-elbe-elster.de

Landkreis Havelland

Dezernat III
Umweltamt
Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Platz der Freiheit 1
14712 Rathenow
Sitz: Goethestraße 59 - 60
14641 Nauen
Tel.: +49 3321 403-5438
Fax: +49 3321 403-5460
E-Mail: kathrin.brandt@havelland.de
Internet: www.havelland.de

Landkreis Märkisch-Oderland

Fachbereich III
Umweltamt

Fachdienst Untere Abfallwirtschaftsbehörde und Untere Bodenschutzbehörde
Puschkinplatz 12
15306 Seelow
Tel.: +49 3346 850-7340
Fax: +49 3346 850-7309
E-Mail: abfallbehoerde@landkreismol.de
Internet: www.maerkisch-oderland.de

Landkreis Oberhavel

Umwelt und Landwirtschaft
Fachdienst Naturschutz, Umweltschutz und Abfallbeseitigung
Untere Abfallwirtschafts-/Bodenschutzbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: +49 3301 601-3693/3691
Fax: +49 3301 601-3699
E-Mail: umwelt@oberhavel.de
Internet: www.oberhavel.de

Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Amt für Umwelt und Bauaufsicht
Sachgebiet Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Postfach 10 00 64
01956 Senftenberg
Sitz: Joachim-Gottschalk-Str. 36
03205 Calau
Tel.: +49 3541 870-3461
Fax: +49 3541 870-3410
E-Mail: abfallbehoerde@osl-online.de
Internet: www.osl-online.de

Landkreis Oder-Spree

Umweltamt
Untere Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Breitscheidstraße 7
15848 Beeskow
Sitz: Breitscheidstraße 5
15848 Beeskow
Tel.: +49 3366 35-1686
Fax: +49 3366 35-2679
E-Mail: thomas.driebusch@l-os.de
Internet: www.landkreis-oder-spree.de

Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Umweltamt
Untere Abfallwirtschaftsbehörde
Neustädter Straße 14
16816 Neuruppin
Tel.: +49 3391 688-6710
Fax: +49 3391 688-6702
E-Mail: umweltamt@opr.de
Internet: www.opr.de

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Fachbereich 3 Umwelt, Landwirtschaft- und Verbraucherschutz
Untere Wasserbehörde-, Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde
Niemöllerstr. 1

14806 Bad Belzig
Sitz: Papendorfer Weg 1
14806 Bad Belzig
Tel.: +49 33841 91-111
Fax: +49 33841 91-164
E-Mail: abfall-boden@potsdam-mittelmark.de
Internet: www.potsdam-mittelmark.de

Landkreis Prignitz

Geschäftsbereich II Wirtschaft, Bau und Kataster
Sachbereich Abfallwirtschaft/ÖPNV
Untere Abfallwirtschafts- und
Bodenschutzbehörde
Berliner Straße 49
19348 Perleberg
Sitz: Bergstraße 1
19348 Perleberg
Tel.: 03876 713-677
Fax: 03876 713-1933
E-Mail: bodenschutz@lkprignitz.de
Internet: www.landkreis-prignitz.de

Landkreis Spree-Neiße

Dezernat I Planen, Bau, Umwelt
Fachbereich Umwelt
Untere Abfall- und Bodenschutzbehörde
Heinrich-Heine-Str. 1
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: +49 3562 986-17001
Fax: +49 3562 986-17088
E-Mail: umweltamt@lkspn.de
Internet: www.landkreis-spree-neisse.de

Landkreis Teltow-Fläming

Umweltamt
Sachgebiet Wasser, Boden, Abfall
Am Nuthefließ 2
14943 Luckenwalde
Tel.: +49 3371 608-2600
Fax: +49 3371 608-9170
E-Mail: umweltamt@teltow-flaeming.de
Internet: www.teltow-flaeming.de

Landkreis Uckermark

Dezernat I Landwirtschafts- und Umweltamt
Sachgebiet Altlasten, Bodenschutz,
Abfallwirtschaft und Gewässerschutz
Karl-Marx-Straße 1
17291 Prenzlau
Tel.: +49 3984 70-3768
Fax: +49 3984 70-4599
E-Mail: amt68@uckermark.de
Internet: www.uckermark.de

Umweltministerium

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Abteilung Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit
Postfach 60 11 50
14411 Potsdam
Sitz: Albert-Einstein-Straße 42 - 46
14473 Potsdam
Tel.: +49 331 866-7301
Fax: +49 331 866-7241
E-Mail: poststelle@mugv.brandenburg.de
Internet: www.mugv.brandenburg.de

Landesumweltamt

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und
Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Postfach 60 10 61
14410 Potsdam
Sitz: Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: +49 33201 442-0
Fax: +49 33201 442-662
E-Mail: infoline@lugv.brandenburg.de
Internet: www.lugv.brandenburg.de

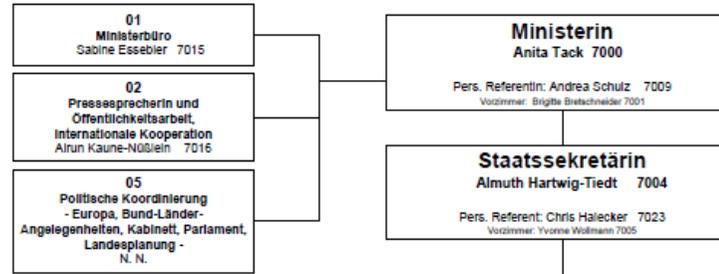
Sonderabfallgesellschaft

SBB Sonderabfallgesellschaft
Brandenburg/Berlin mbH
Postfach 60 13 52
14413 Potsdam
Sitz: Großbeerenstraße 231
14480 Potsdam
Tel.: +49 331 2793-0
Fax: +49 331 2793-20
E-Mail: info@sbb-mbh.de
Internet: www.sbb-mbh.de

Stand 5. November 2013

tehrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Postfach 60 11 50
14411 Potsdam
Tel.: (0331) 866-0
Fax: (0331) 866-7069/7070
E-Mail: poststelle@mugv.brandenburg.de
http://www.mugv.brandenburg.de

Ministerium für Umwelt, Gesundheit
und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg



Referat 11 Zentrale Rechtsangelegenheiten, Normprüfung, Informationsmanagement und E-Government, Verwaltungsleistungen (außer Neubau) Claus Heuberger 7404 Referat 12 Personalpolitik, Personalmanagement, Personalverwaltung Claus Heuberger 7404 m.d.W.d.G.b. Referat 13 Finanz- und Fördermanagement, BfH, VOB/VOL, Beschwerdestelle, Haftungsfreistellung Eduard Krassa 7250 Referat 14 Innerer Dienst, Zentrale Vergabestelle Raif Andra 7100 Referat 15 Organisation, Verwaltungsmodernisierung, Zentrales Stellencontrolling Ingolf Kuhlmeier 7290	Referat 21 Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik, Gesundheitsziele, Gesundheitsberichterstattung, Neue medizinische Versorgungsstrukturen Bettina Baumgardt 7610 Referat 22 Apotheken, Arzneimittel, Medizinprodukte, Gesundheits- und Heilberufe Kathrin Köster m.d.W.d.G.b. 7620 Referat 23 Öffentlicher Gesundheitsdienst, Infektionsschutz, Umwelthygiene, Rettungswesen, Zivil- und Katastrophenschutz Dr. Ulrich Widders 7630 Referat 24 Aufsicht der Krankenversicherung, Prüfdienst der Krankenversicherung Rolf Emig 7640 Referat 25 Psychiatrische Versorgung, Maßregelvollzug, Sucht Andreas Hauk 7650 Referat 26 Gesundheitswirtschaft, Krankenhäuser, Rehabilitation und Kurorte Michael Zasko 7660	Referat 31 Grundsatzfragen der Verbraucherschutz, Verbraucheraufklärung und -beratung, Rechtsangelegenheiten Dr. Helke Richter 7149 Referat 32 Allgemeine Angelegenheiten des Veterinärwesens und der Lebensmittelüberwachung, Tierseuchenverhütung und -bekämpfung, Tierschutz, Tierarzneimittelüberwachung, Qualitätsmanagement Dr. Klaus Reimer 7450 Referat 33 Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Fleischhygiene Cerstin Hennig 7462 m.d.W.d.G.b. Rückstände und Kontaminanten, Arzneimittel, Trinkwasser und Badegewässer Heidrun Seyffert 7370 Referat 34 Kerntechnik und Strahlenschutzvorsorge Erhard Gelsier 7940 Referat 35 Stoff-, produkt- und wirkungsbezogener Umwelt- und Verbraucherschutz, GLP, Gentechnik und Biotechnologie Dr. Peter Rudolph 7366	Referat 41 Grundsatzfragen des Naturschutzes, Rechtsangelegenheiten, Umweltbildung Godehard Vagedes 7533 Referat 42 Arten- und Biotopschutz Andreas Pieta 7562 Referat 43 Landschaftsplanung, Landschaftsentwicklung, Erholung Corinna Fittkow 7520 Referat 44 Naturschutz bei Planungen und Vorhaben Dritter Annegret Engelke 7734 m.d.W.d.G.b. Referat 45 Gebietschutz Annegret Engelke 7734	Referat 51 Grundsatzfragen der Abfall- und Immissionschutzpolitik, Rechtsangelegenheiten Dr. Burkhard Knippenberg 7310 <u>SG</u> : Rechtsangelegenheiten Umweltprüfungen (UV/PSUP) Andrea Sander 7395 Referat 52 Abfallwirtschaft Wigbert Kreutzberg 7330 <u>SG</u> : Allgemeine Fragen der Abfallwirtschaft und öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung Andreas Müntner 7306 Referat 53 Klimaschutz, Erneuerbare Energien, Umweltbezogene Energiepolitik, Emissionshandel Jörgen Claus 7302 Referat 54 Anlagenbezogener Immissionschutz, Anlagensicherheit und Störfallvorsorge Dr. Günter Hälsig 7300 <u>SG</u> : Technischer Immissionschutz Martina Bischoff 7754 Referat 55 Nachhaltige Entwicklung, umweltbezogene Fragen der Wirtschaft und des Verkehrs, Luftreinhaltung, Lärminderung Dr. Frank Beck 7210 Geschäftsstelle Umweltpartnerschaft N. N. <u>SG</u> : Gebiets- und verkehrsbezogener Immissionschutz Dr. Heike Eliner 7922	Referat 61 Grundsatzfragen Wasser- und Bodenschutzangelegenheiten, Rechtsangelegenheiten Axel Loger 7810 Referat 62 Wasserwirtschaft und Gewässerschutz N.N. Referat 63 Wasserversorgung, Abwasserbehandlung, Altlasten Kurt Augustin 7800 Referat 64 Hochwasserschutz, Wasserbau, Gewässerunterhaltung Kurt Augustin 7800 Referat 65 Boden und Umweltgeologie N.N.
---	--	--	--	--	--

Vorsitzender des Hauptpersonalsrates Jörg Göting 033201-442231	Vorsitzender des örtlichen Personalsrates Wolfgang Müller 7336
Behördliche Datenschutzbeauftragte und Beauftragte für das Recht auf Akteneinsicht Edith Leonhard 7189	Beauftragte für Korruptionsprävention Maria Katzan 7641
Hauptsohwerbehinderten-Vertrauensperson Dr. Thomas Schmiede 7711	Gleichstellungsbeauftragte Karin Schulz 7418
Schwerbehinderten-Vertrauensperson Rolf Emig 7640	Schwerbehindertenbeauftragte Heike Busch 7560
Resort Information Officer (RIO) Dr. Siegmund Stehler 7143	Klimaschutzbeauftragter Dr. Günter Hälsig 7300
Beschwerdestelle nach dem AGO Ingolf Kuhlmeier 7290	Gehilfenbeauftragter Rolf Emig 7640
Beauftragte für Suchfragen im MUGV Ines Weigel-Boock 7651	

Präsident
 Prof. Dr. Matthias Freude
 Tel. (033201) 442-100
 V.: Bodo Schwiegk
 Presseanfragen: Thomas Frey
 Tel. (033201) 442-102

Abteilung S Service Silke Petschick Tel. (033201) 442-103 V.: Peter Ludwig	Abteilung RW Regionalabteilung West Bodo Schwiegk Tel. (033201) 442-410 V.: Barb-Kerstin Müschner	Abteilung RS Regionalabteilung Süd Wolfgang Genehr Tel. (0355) 4991-1300 V.: Dr. Dorothee Bader	Abteilung RO Regionalabteilung Ost Jörg Lieske * Tel. (0335) 560-3232 V.: Kerstin Tschiedel	Abteilung TUS Technischer Umweltschutz Dr. Ulrich Stock Tel. (033201) 442-310 V.: Dr. Sabine Hahn	Abteilung ÖNW Ökologie, Naturschutz, Wasser Thomas Avermann Tel. (033201) 442-210 V.: Thorsten Thaddey	Abteilung GR GSG, Regionalentwicklung Dr. Hartmut Kretschmer Tel. (03334) 6627-24 V.: Dr. Martin Flade	Abteilung G Gesundheit Dr. Gabriele Ellsäßer Tel. (033702) 71108 V.: Volker Gieskes	Abteilung V Verbraucherschutz Dr. Iwan Chotjewitz Tel. (0335) 560-3360 V.: Dr. Ulf Klauß
S 1 Personalmanagement Peter Ludwig Tel. (033201) 442-170	RW 1 Genehmigungsverfahrensstelle West Sebastian Dom Tel. (033201) 442-575	RS 1 Genehmigungsverfahrensstelle Süd Sabine Trommeschläger Tel. (0355) 4991-1410	RO 1 Genehmigungsverfahrensstelle Ost Kerstin Tschiedel Tel. (0335) 560-3205	T 1 Anlagensicherheit, Technologie Dr. Berthold Wildk Tel. (033201) 442-337	Ö 1 Landschaftsentwicklung, CITES Dr. Annemarie Schaepe Tel. (033201) 442-625	Zentrale Aufgaben, Koordinierung	G 1 Akademische Heilberufe und Gesundheitsfachberufe Jutta Kufmann Tel. (033702) 7 1118	V 1 Lebens- und Futtermittelüberwachung, Fleischhygiene N.N.
S 2 Organisation, IT /GIS, Liegenschaftsmanagement, Zentrale Serviceleistungen Tim Fahlbusch * Tel. (033201) 442-628	RW 2 Anlagen- und Umweltüberwachung Region West 1 Barb-Kerstin Müschner Tel. (033201) 442-458	RS 2 Anlagen- und Umweltüberwachung Region Süd 1 Eike Link * Tel. (0355) 4991-1055	RO 2 Anlagen- und Umweltüberwachung Region Ost 1 Dr. Stephan Böhme Tel. (0335) 560-3154	T 2 Klimaschutz, Umweltbeobachtung u. -toxikologie N.N.	Ö 2 Natura 2000, Arten- und Biotopschutz Dr. Matthias Hille Tel. (033201) 442-223	GR 2 Nationalparkverwaltung Unteres Odertal Dirk Treichel Tel. (03332) 2677-209	G 2 Gesundheitsberichterstattung/ Infektionsschutz Detlef Berndt Tel. (033702) 7 1170	V 2 Tiergesundheit, Tierarzneimittel, Tierschutz Dr. Ulf Klauß Tel. (03328) 436-220
S 3 Finanzen, BdH Dr. Marianne Cziulik Tel. (033201) 442-609	RW 3 Anlagen- und Umweltüberwachung Region West 2 Lutz Schetterer Tel. (03391) 838-599	RS 3 Anlagen- und Umweltüberwachung Region Süd 2 Hans-Detlev Lintzel Tel. (033702) 6099-11	RO 3 Anlagen- und Umweltüberwachung Region Ost 2 N.N.	T 3 Gebietsbezogener Immissionschutz, Lärmschutz Dr. Martin Kühne Tel. (0355) 4991-1304	Ö 3 Wasserversorgung, Abwasser Günter-Edkehard Hübek Tel. (033201) 442-251	GR 3 Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin/ Naturparke Nord Dr. Martin Flade Tel. (03331) 365431	G 3 Maßregelvollzug und öffentlich-rechtliche Unterbringung n. BbgPsychKG Wolfgang Zabka * Tel. (0355) 499 11440	V 3 Grenzvetenärndienst, Einfuhrkontrollen N.N.
S 4 Die GIS-Zentrale wurde am 21.11.2011 zur Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) verlagert.	RW 4 Flächenbezogener Immissionschutz, Umweltrecht Christiane Schröder Tel. (033201) 442-463	RS 4 Flächenbezogener Immissionschutz, Umweltrecht Hans-Detlev Lintzel * Tel. (033702) 6099-11 (0355) 4991-1329	RO 4 Flächenbezogener Immissionschutz, Umweltrecht Elisa Penndorf Tel. (0335) 560-3290	T 4 Luftqualität Manfred Lotz Tel. (033201) 442-313	Ö 4 Wasserrahmenrichtlinie, Hydrologie, Gewässergüte Christiane Koll Tel. (033201) 442-293	GR 4 Biosphärenreservat Spreewald/ Naturparke Süd Eugen Nowak Tel. (03542) 8921-12	G 4 Apotheken/ Arzneimittel/ Medizinprodukte Volker Gieskes Tel. (033702) 7 1156	V 4 Gentechnik, Biotechnologie, Chemikaliensicherheit N.N.
S 5 Umweltinformation, ÖA, Landeslehrstätte Lebus N.N.	RW 5 Wasserbewirtschaftung, Hydrologie Karin Kümke Tel. (033201) 442-434	RS 5 Wasserbewirtschaftung, Hydrologie, Konzept HW-Schutz Karin Breitenbach Tel. (0355) 4991-1390	RO 5 Wasserbewirtschaftung, Hydrologie Dr. Eckhart Hoffmann * Tel. (0335) 560-3413	T 5 Abfallwirtschaft N.N.	Ö 5 Hochwasserschutz, Wasserbau, Baudienststelle Thorsten Thaddey Tel. (033201) 442-264	GR 5 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/ Naturparke West Jeanette Fischer Tel. (038791) 990-12	G 5 Hochwasserschutz, Wasserbau, Baudienststelle Thorsten Thaddey Tel. (033201) 442-264	V 5 Strahlenschutz Michael Hahn Tel. (0335) 560-3127
	RW 6 Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung N.N.	RS 6 Gewässerunterhaltung Operativer HW-Schutz Dr. Manfred Kupetz Tel. (0355) 4991-1030	RO 6 Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung Dr. Eckhart Hoffmann Tel. (0335) 560-3413	T 6 Altlasten, Bodenschutz Dr. Sabine Hahn Tel. (033201) 442-347	Staatl. Vogelschutzwarte Budkow		Chief-Oberärzte	Tierseuchenkasse (TSK) Dr. Ingrid Schütze
	RW 7 Naturschutz Erik Paschke Tel. (033201) 442-570	RS 7 Naturschutz Dr. Dorothee Bader Tel. (0355) 4991-1340	RO 7 Naturschutz Rigo Vallet Tel. (0335) 560-3242					

* mit der Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

Hauptstandorte: Potsdam, Cottbus, Frankfurt (Oder)

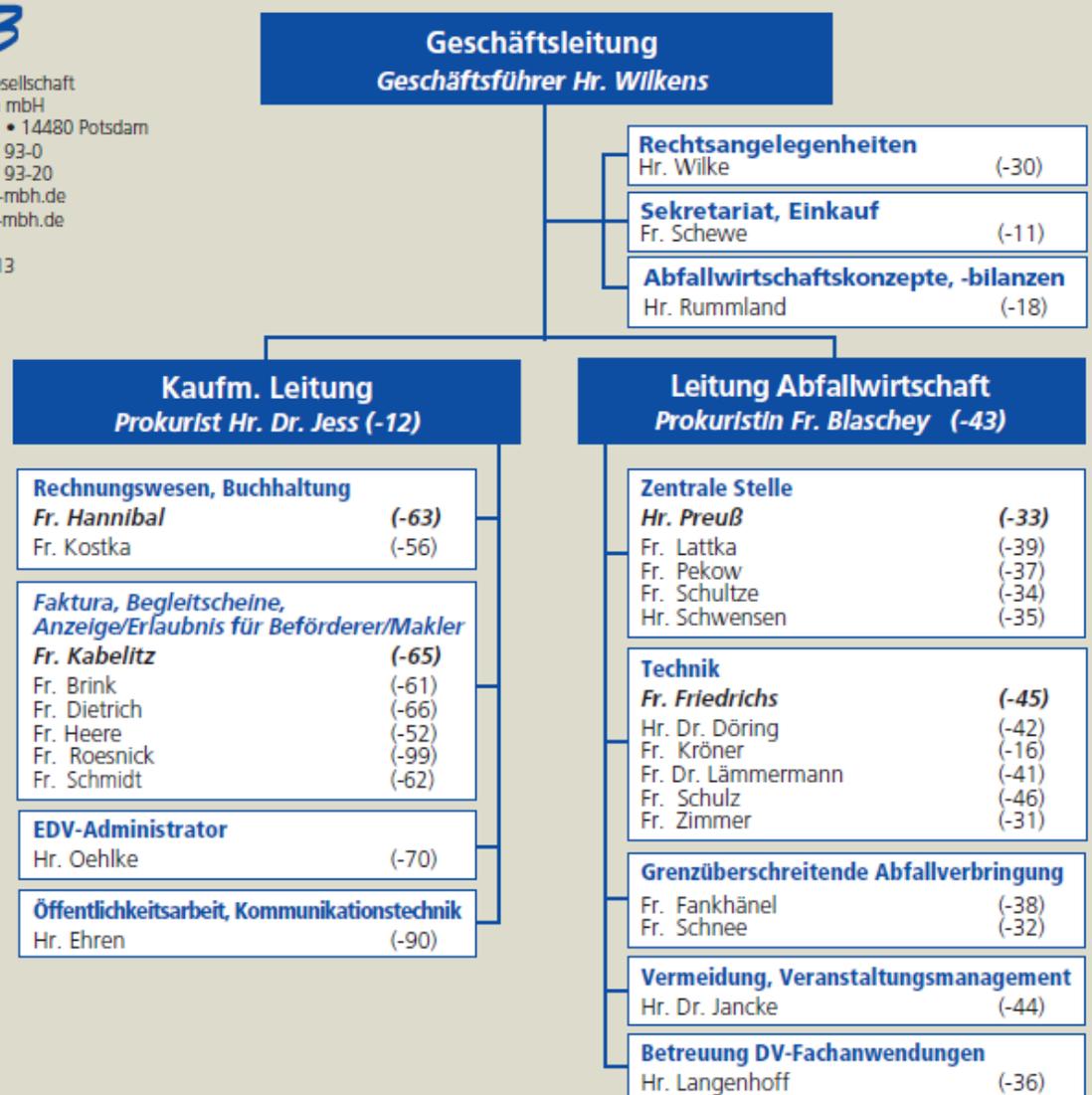
V= Vertreter

Antikorruptionsbeauftragte N.N.	Personalarbeitsvorsitzender Peter Engert Tel. (033201) 442-200	Schwerbehindertenvertreuterperson Dr. Thomas Schmiedel Tel. (033201) 442-321	Gleichstellungsbeauftragte Sylke Plock Tel. (033201) 442-608
--	--	--	--



SBB Sonderabfallgesellschaft
Brandenburg/Berlin mbH
Großbeerenstr. 231 • 14480 Potsdam
Telefon: (0331) 27 93-0
Fax: (0331) 27 93-20
Internet: www.sbb-mbh.de
Mail: info@sbb-mbh.de

Stand: 25.10.2013



Ihren genauen Ansprechpartner zu abfallwirtschaftlichen Vorgängen mit Telefon-Nr. und E-Mail-Adresse finden Sie unter www.sbb-mbh.de/aufgaben-der-sbb/

Impressum

Daten und Informationen zur Abfallwirtschaft 2013

Herausgeber:

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV)

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Tel.: +49 331/ 8 66-72 30

Fax: +49 331/ 8 66-72 40

E-Mail: pressestelle@mugv.brandenburg.de

Internet: www.mugv.brandenburg.de

Gestaltung und redaktionelle Bearbeitung:

MUGV - Abteilung Umwelt, Klimaschutz, Nachhaltigkeit

LUGV - Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz - Abt. Technischer Umweltschutz

SBB - Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH

Karten:

Nutzung mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg,

© Geobasis-DE/LGB 2012

Potsdam, Dezember 2013

**Ministerium für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam

Tel.: +49 331/ 8 66-70 17

Fax: +49 331/ 8 66-70 18

E-Mail: pressestelle@mugv.brandenburg.de

Internet: www.mugv.brandenburg.de

